



STADT
EMMERICH AM RHEIN



Brandschutzbedarfplan 2023



Stadt Emmerich
am Rhein



Inhaltsverzeichnis Brandschutzbedarfsplan 2023



Abkürzungsverzeichnis	4
1. Vorwort zum Brandschutzbedarfsplan	5
Kordinierungsteam	5
Auftrag	5
Rechtliche Grundlagen	6
2. Vorbericht	7
Stadtportrait	7
Einwohner, Größe (Stand: 01.05.2023)	7
Demographie	8
Fläche, Nutzung, Topographie	9
Gewerbe/Industrie	12
Arbeitsplätze, Arbeitslosigkeit (Stand 30.06.2022)	12
Verkehrsinfrastruktur	12
Finanzielle Ausstattung Feuerwehr	13
Brandschutzbedarfsplanung	13
3. Verwaltung	15
Allgemeines	15
Anforderungsprofil Wehrleitung	15
Aufgaben der Wehrleitung:	16
Aufwandsentschädigung	16
Aufgaben der Verwaltung	16
Organigramm der Stadtverwaltung Emmerich am Rhein	17
4. Gefahrenpotential	18
Wohnbebauung, Handel und Gewerbe	18
Ver- und Entsorgungsnetz (Wasser, Strom, Gas, Abwasser)	19
Verkehrsstruktur	20
Wasserstraßen und -flächen	21
Waldgebiete	21
Hochwassergebiete	22
Gefahrenanalyse des Stadtgebietes	22
5. Schutzziel der Stadt Emmerich am Rhein	25



Mindest- und Zusatzfunktionsstärke Feuerwehr Emmerich	26
6. Brandschutz	29
Brandschutzerziehung	29
Brandschutzaufklärung (BHKG § 3, Abs. 5).....	29
Selbsthilfe (BHKG § 3, Abs. 5)	30
Brandschutzdienststelle (§ 25 BHKG).....	30
Brandverhütungsschau (BHKG § 26).....	31
Brandsicherheitswachen (BHKG § 27).....	31
Aufgaben hauptamtliche Kräfte	34
Kreiseinrichtungen	34
Gegenseitige Hilfe, Landeskonzepte, Auswärtige Hilfe, Katastrophenschutz, Warnung der Bevölkerung	36
7. Die Freiwillige Feuerwehr Emmerich am Rhein	37
Allgemeines	37
Personal	38
Ausbildung	43
Feuerwehrgerätehäuser	45
Technik – Fahrzeuge.....	50
Technik – Geräte	56
Einsatzorganisation	60
8. Beurteilung.....	63
Löschwasserversorgung.....	63
Einsatzgeschehen in der Stadt Emmerich	63
9. Maßnahmen.....	75
Anlagen	



Abkürzungsverzeichnis



AAO	Alarm- und Ausrückordnung
ABC	Atomar, Biologisch, Chemisch
AGBF	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren
AGT	Atemschutzgeräteträger
AGW	Atemschutzgerätewart
ASU	Abgassonderuntersuchung
BHKG	Brand-, Hilfeleistungs- und Katastrophenschutzgesetz NRW
BMA	Brandmeldeanlage
CSA	Chemikalienschutzanzug
DLA(K)	Automatische Drehleiter/mit Korb
DME	Digitaler Meldeempfänger
EL	Einsatzleiter
ELW	Einsatzleitwagen
EW	Einwohner
FRT	Fixed Radio Terminal (Fest eingebautes Funkgerät, ortsfest, digital)
FW	Feuerwehr
FwDV	Feuerwehrdienstvorschrift
GAMS	Gefahr erkennen – Absperren – Menschenrettung – Spezialkräfte anfordern
GF	Gruppenführer
GSG	Gefährliche Stoffe und Güter
GW	Gerätewagen oder Gerätewart
GW-L	Gerätewagen Logistik
HFG	Handfunksprechgerät, analog
HK	Hauptamtliche Kräfte
HLF	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug
HRT	Hand Radio Terminal (Handfunksprechgerät, digital)
HU	Hauptuntersuchung
HUPF	Herstellungs- und Prüfungsbeschreibung für eine universelle Feuerwehrsutzbekleidung
KdoW	Kommandowagen
LdF	Leiter der Feuerwehr
LF	Löschgruppenfahrzeug
LE	Löscheinheit
LG	Löschgruppe
LZ	Löschzug
MRT	Mobile Radio Terminal (Fahrzeugfunkgerät, digital)
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug
MZB	Mehrzweckboot
MZF	Mehrzweckfahrzeug
RTB	Rettungstransportboot
RWG	Rüstwagen - Gefahrgut
RWM	Rauchwarnmelder
SP	Sicherheitsprüfung
StrSch	Strahlenschutz
TF	Truppführer
TM	Truppmann
VF	Verbandführer
vfdb	Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes
ZF	Zugführer



1. Vorwort zum Brandschutzbedarfsplan



Auf Grundlage der neuen gesetzlichen Regelungen des **Gesetzes zur Neuregelung des Brandschutzes, der Hilfeleistung und des Katastrophenschutzes** (nachfolgend BHKG) wurde der Bedarf zur Erstellung eines völlig neuen Brandschutzbedarfsplan gesehen, der die heutigen Strukturen und die damit einhergehenden Gefahrenlagen im Stadtgebiet vollumfänglich erfasst, analysiert und folgerichtige Schlüsse für die Aufstellung und Ausstattung der Feuerwehr (personell, materiell und organisatorisch) ableitet.

Bei der genauen Betrachtung der Aufgabenstellung wurde seitens der Aufsichtsbehörden vorgeschlagen, den Brandschutzbedarfsplan in Eigenregie, das heißt ohne externe Unterstützung, zu erstellen. Die Autoren sind überzeugt davon, dass die kleinteilige Untersuchung des Stadtgebietes, der dortigen Gefahrenlagen, die vollumfängliche Beleuchtung der gesamten Feuerwehr sowie die Analyse der Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Verwaltung nur mit langjähriger Erfahrung innerhalb der Feuerwehr Emmerich a. Rh. möglich ist. Der Leiter der Feuerwehr LdF, der bereits seit 1991 feuerwehrtechnischer Beamter der Stadt Emmerich ist, wurde im Rahmen einer internen Umsetzung für diese Aufgabe eingesetzt.

Koordinierungsteam

Um die umfangreichen Aufgaben bewältigen zu können, wurde ein Koordinierungsteam gebildet. Dieses Team hat ursprünglich aus dem LdF Herrn Bettray und der Leiterin des zuständigen Fachbereiches FB 6 Frau Schlitt, bestanden. Beide sind ständige Mitglieder des Koordinierungsteams gewesen. Angesichts des endgültigen Ausscheidens von Frau Schlitt aus dem aktiven Dienst, ist Frau Bartsch als Nachfolgerin in der Leitung des FB 6 als Projektverantwortliche im Oktober 2022 in die Leitungsposition gerückt.

Das Koordinierungsteam bediente sich anlassbezogen verschiedener Fachabteilungen:

- Bauverwaltung (Bauplanung, Bauordnung)
- Brandschutzdienststelle Kreis Kleve
- Leitstelle für Feuerschutz und Rettungsdienst Kreis Kleve
- Kreispolizeibehörde Kleve
- Bezirksregierung Düsseldorf
- Wasserversorger (Stadtwerke Emmerich SWE)
- Energieversorger (SWE)
- Abwasserbetrieb (TBE)
- TUIS (Transport-Unfall-Informationen-System der chemischen Industrie)
- Betreiber von großen Unternehmen (KAO, KLK, Pro Homine, Thyssen Gas u. w.)
- Ehrenamtliche Fachkräfte aus der Feuerwehr (stellvertretender Leiter, Einheitsführungen, Atemschutzgerätewarte, Koordinator für betriebsärztliche Untersuchungen etc.)

Zur Untersuchung der hauptamtlichen Stellen wurde das Ingenieurbüro FOR – Plan (Bonn) beauftragt.

Auftrag

Folgende Ziele sollen mit diesem Brandschutzbedarfsplan erreicht werden:

- Entwicklung einer rechtssicheren Brandschutzbedarfsplanung unter Berücksichtigung der neuen, umfangreichen gesetzlichen Regelungen zum Brandschutz, der technischen Hilfeleistung und dem Katastrophenschutz
- Verdeutlichung und Definition der Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten
- Umfassende Darstellung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Emmerich
- Erkennen und Aufdecken von Schwachstellen, deren Analyse
- Erarbeitung von Lösungswegen zur Beseitigung oder Kompensation der erkannten Schwachstellen



Nach § 10 BHKG haben mittlere kreisangehörige Städte hauptamtliche Kräfte für den Betrieb einer ständig besetzten Feuerwache einzusetzen, die zu Beamtinnen und Beamten des feuerwehrtechnischen Dienstes zu ernennen sind.

Der Betrieb einer hauptamtlichen Wache der Freiwilligen Feuerwehr bedeutet eine an 365 Tagen rund um die Uhr durch eine Löschstaffel (1/5; Gruppenführer GF, Maschinist, Angriffs- und Wassertrupp), erweitert um eine Drehleiterbesatzung (1/1), besetzte Feuerwache. Hinzu kommen Einsatzkräfte in Leitungsfunktionen. Unter Berücksichtigung von Fortbildung, Urlaub und Krankheit werden hierfür bei einem Personalfaktor von 1/ 5 insgesamt ca. 45 Einsatzkräfte benötigt. Diese sind nach § 10 Satz 1 BHKG zu Beamtinnen und Beamten des feuerwehrtechnischen Dienstes zu ernennen. Außerdem muss die benötigte Infrastruktur wie z. B. Ruhe,- Wasch- oder Aufenthaltsräume, etc. geschaffen und unterhalten werden.

Von dieser Vorgabe kann die Bezirksregierung Ausnahmen zulassen, wenn der Brandschutz und die Hilfeleistung in der Kommune gewährleistet sind.

Letztlich soll dieser Plan somit als Grundlage dafür dienen, eine Ausnahmegenehmigung von der gesetzlichen Verpflichtung zur Beschäftigung hauptamtlicher Feuerwehrbeamte zu erhalten.

Rechtliche Grundlagen

1. Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) vom 17.12.2015
2. Verordnung über das Ehrenamt in den Freiwilligen Feuerwehren im Land Nordrhein- Westphalen (VOFF NRW) vom 09.05.2017
3. Landesbauordnung (BauO NRW) vom 21.07.2018
4. Verwaltungsvorschrift zur Bauordnung (wird analog angewand)
5. Verordnung über Bau und Betrieb von Sonderbauten (SBauVO) vom 02.12.2016
6. Industriebaurichtlinie NRW
7. Sonstige Erlasse
 - a. Brandschutztechnische Ausstattung und Verhalten in Schulen bei Bränden vom 03.11.2014
 - b. Drehleitererlass
8. Feuerwehrdienstvorschriften FwDV
9. Unfallverhütungsvorschriften
10. Schutzzieldefinition AGBF
11. Gesetz über den Zivilschutz und die Katastrophenhilfe des Bundes
12. Warnung und Information der Bevölkerung im Brand- und Katastrophenschutz
13. Dienstanweisungen
 - a. Brandsicherheitswachen
 - b. Öffentlichkeit- und Pressearbeit der Feuerwehr Emmerich
14. vfdb-Richtlinien
15. Technische Regeln – Arbeitsblatt DGUV W 405



2. Vorbericht



Stadtportrait

Emmerich am Rhein ist eine mittlere kreisangehörige Stadt des Kreises Kleve und liegt am unteren Niederrhein im Nordwesten Nordrhein-Westfalens.

Die heute rund 32000 Einwohner EW zählende Stadt blickt auf eine über 1000-jährige Geschichte zurück. Die erste urkundliche Nennung einer sogenannten Villa Embrica stammt aus dem Jahre 828. Die Stadtrechte erhielt Emmerich am 31. Mai 1233 durch Graf Otto von Zutphen und Geldern. Damit erhielt die Stadt das Recht der Befestigung und einer städtischen Verfassung. Durch seine Lage am Rhein war (und ist) die Stadt von Industrie und Handel geprägt. So war sie vor Ende des 14. Jahrhunderts Mitglied der Hanse und wurde am 01.12.2001 unbenannt in Emmerich am Rhein.

Am 7. Oktober 1944 wurden große Teile Emmerichs bei der Bombardierung durch die Englische Luftwaffe zerstört. Nach den Überlieferungen waren rund 97 % der Gebäude und Industrieanlagen irreparabel zerstört. Aus diesem Grund verfügt Emmerich heute über keinen nennenswerten Altstadtbereich mehr. Der betroffene Stadtkern wurde in den Nachkriegsjahren vollständig neu aufgebaut.

Als zentraler regionaler Industriestandort mit Hafen-, Bahn- und Autobahnanbindung wuchs die Stadt in den Nachkriegsjahren durch entsprechende Stadtrandbebauung - hier überwiegend Gebäude der Gebäude Klasse 2 und 3. Bedingt durch die verkehrsgünstige Lage hat sich auch eine große Zahl von Gewerbe und Industriebetrieben angesiedelt. Dazu zählen unter anderem das Süßwarenunternehmen Katjes, der Röstmaschinenhersteller PROBAT oder chemische Unternehmen, wie z.B. KAO Chemicals. Diese positive wirtschaftliche Entwicklung hält aktuell an. Allerdings sind die zur Verfügung stehenden Flächen für Wohnbebauung und Gewerbeansiedlungen inzwischen sehr begrenzt.

Emmerich am Rhein wird durchzogen von einer international bedeutsamen Bahnlinie entlang des Korridors Rotterdam – Duisburg – Genua. Diese Bahnlinie (Betuwe-Linie) wird in den kommenden Jahren ausgebaut, um die Güterverkehrsanbindung zwischen dem Hafen Rotterdam und dem Ruhrgebiet zu verbessern. Im Zuge des Ausbaus wird ein zusätzliches drittes Gleis errichtet. Die kreuzungsgleichen Bahnübergänge im Stadtgebiet werden durch Bahn- oder Straßenüberführungen ersetzt. An weiten Teilen der Strecke werden Lärmschutzwände errichtet. Dieses Verkehrsprojekt wird die Stadtentwicklung in den kommenden Jahren nachhaltig prägen und verändern.

Einwohner, Größe (Stand: 01.05.2023)

- Einwohnerzahl gesamt: 33.564 davon:
 - Einwohner mit 1. Wohnsitz: 33.286
 - Einwohner mit 2. Wohnsitz: 278
 - Einwohner mit Migrationshintergrund: 10.561
- Einwohnerdichte: 417,5 EW je km²
- Einwohnerstruktur: Durchschnittsalter 44,0 Jahre (49,8% weiblich; 50,2% männlich)
- Bevölkerungsentwicklung

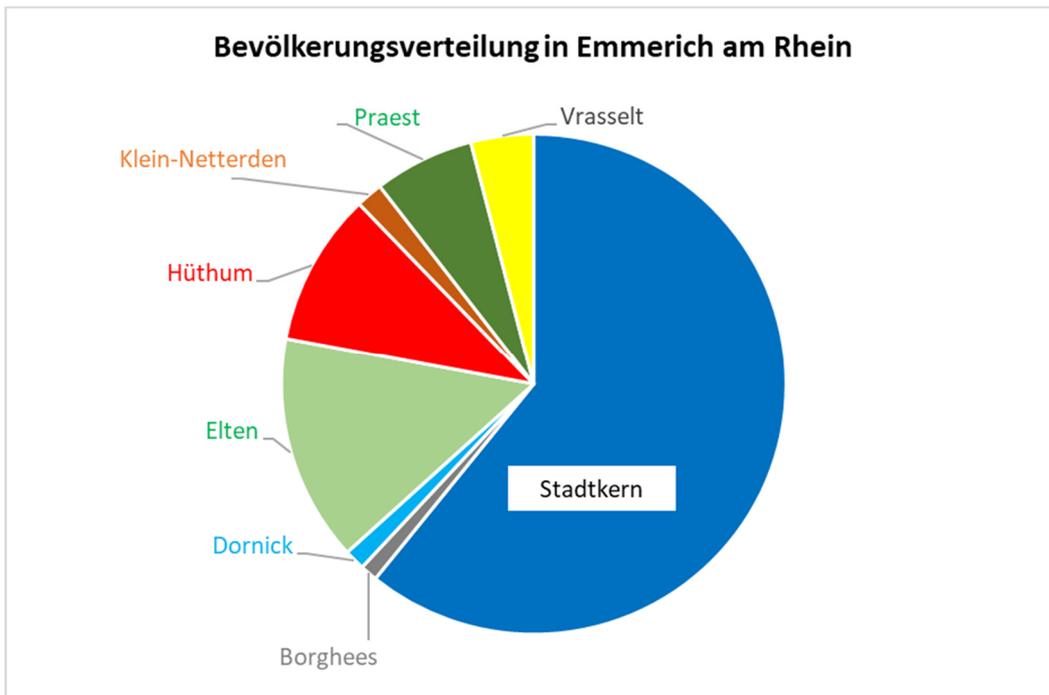
Emmerich hat in den vergangenen 1,5 Jahrzehnten zahlreiche Neubaugebiete entwickelt. Baugrundstücke, insbesondere für Einfamilienhäuser, z.T. für Geschosswohnungsbau wurden erschlossen. Die Prognosen gehen von einem leichten Anstieg der Bevölkerungszahl um rund 4 % aus. 2032 werden demnach etwa 33.910 Personen in Emmerich am Rhein leben.

Beispielhaft seien hier die folgenden Baugebiete genannt:

- ehemaliges Kasernengelände
- Ortsteil Dornick (Pionierübungsplatz)
- Innenstadt Katjes Quartier

Durch diese Maßnahmen konnte die „Land- / Stadtfucht“ aufgehalten und gar eine moderate Steigerung der Einwohnerzahlen erreicht werden. Dieser doch recht hohe Flächenverbrauch führt jedoch dazu, dass mittel- bis langfristig nur noch wenige neue Bauflächen entwickelt werden können, so dass künftig insbesondere das Thema Nachverdichtung aus städteplanerischer Sicht deutlich an Bedeutung gewinnen wird.





Rund 61% der Emmericher Bevölkerung lebt weiterhin im Stadtkern, gefolgt von Elten mit 15%, Hüthum mit 10%, Praest mit 6%, Vrasselt mit 4%, Klein-Netterden und Dornick mit 2% sowie Borghees mit rund 1%.

Demographie

Die demographische Entwicklung in der Stadt Emmerich wird gemessen an der Gesamteinwohnerzahl. Ein größeres Thema wird die Entwicklung der Altersstrukturen sein, da bereits jetzt erkennbar ist, dass das Durchschnittsalter der Bewohner Emmerichs im Landesdurchschnitt erhöht ist. In der Prognose wird sich diese Tendenz verstärken. Dies bringt auch Herausforderungen im Hinblick auf die ehrenamtlich tätigen Bürger im Bereich der Feuerwehr mit sich und muss daher genau beobachtet werden.

Fläche, Nutzung, Topographie

Gesamtfläche: 80,4 km² Flächennutzung

- Wohnbebauung	5,53 km ²
- Verkehrsflächen	5,69 km ²
- Gewerbeflächen, Handel, Dienstleistungen, Lagerung	3,10 km ²
- Landwirtschaftliche Flächen	48,31 km ²
- Wasserflächen	4,93 km ²
- Waldflächen	5,63 km ²
- Mischbereiche	1,69 km ²
- Sonstige Flächen	5,52 km ²

Höhe: – 13 – 82 m

Ausdehnung

Ost-West ca. 19,4 km

Nord-Süd ca. 10,4 km

Ortsteile:

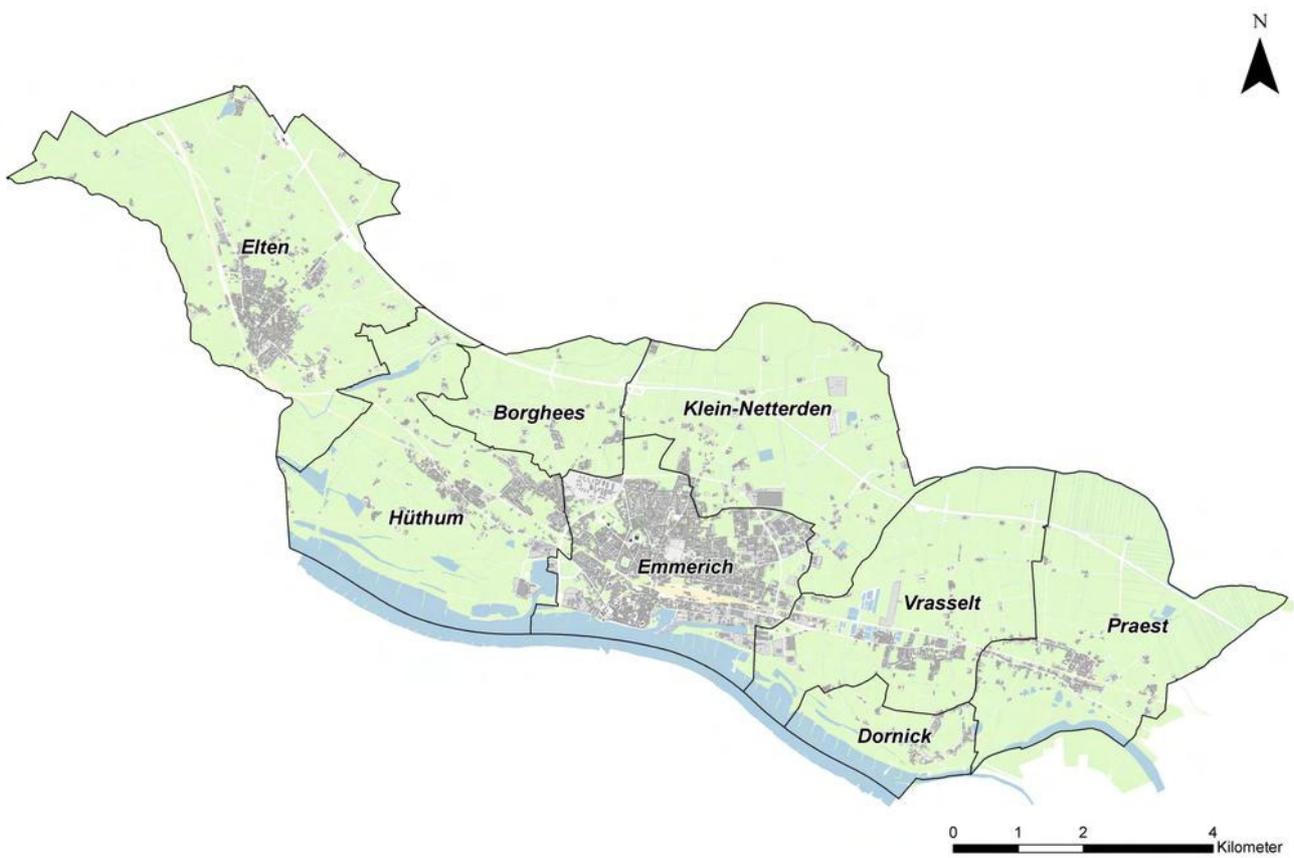
- Stadtmitte
- Praest 7,9 km zur Stadtmitte
- Vrasselt 5,3 km zur Stadtmitte
- Dornick 8,4 km zur Stadtmitte
- Klein-Netterden 3,5 km zur Stadtmitte
- Borghees 3,8 km zur Stadtmitte
- Hüthum 3,9 km zur Stadtmitte
- Elten 8,8 km zur Stadtmitte



Abbildung des Gebietes und der Stadtbezirke der Stadt Emmerich

gemäß 9 1 Absatz 2 und 9 3 Absatz 2 der
Hauptsatzung

vom 03.07.2014



Angrenzende Städte / Gemeinden und Entfernung zu Nachbarkommunen (Zentrum zu Zentrum)

- Stadt Rees 15,9 km
- Stadt Kleve 13,4 km
- Stadt Kalkar 20,4 km
- Stadt s'Heerenberg (Niederlande) 6,4 km



Gewerbe/Industrie

Die Stadt Emmerich verfügt über folgende Gewerbegebiete.

Ost I – III; Stadtweide; Nettpark; Kattegat; Hafen/ Reeser Straße; Blackweg

Östlich des Stadtbezirks Emmerich-Mitte liegen die Gewerbegebiete OST I – III, Stadtweide, Nettpark, Blackweg. In den Gebieten haben sich Logistikunternehmen und Unternehmen des produzierenden Gewerbes (Metallverarbeitung, Lebensmittel u. w.) angesiedelt.

Im Ortsteil Elten befindet sich das Gewerbegebiet Kattegat mit Logistik, Handel und Textilverarbeitung.

Unweit der Innenstadt befindet sich der Hafen mit seinem Containerterminal und Standorten der chemischen Industrie.

Eine Beschreibung und Bewertung zu größeren Betrieben mit und ohne Brandmeldeanlagen sowie veranlasste bzw. getroffene Maßnahmen sind in der Anlage 4 hinterlegt.

Arbeitsplätze, Arbeitslosigkeit (Stand 30.06.2022)

- Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze: 11.400
- Arbeitslosigkeit gesamt 5,9 % (933 Personen im Ø 2022)
- davon Langzeitarbeitslose 53,2 % (528 Personen im Ø 2022)

Der Anteil der hier lebenden Fremdarbeiter kann aufgrund der Meldebestimmungen nur geschätzt werden. Insgesamt waren zum 29.06.2021 293 Personen bekannt, die in von Zeitarbeitsfirmen angemieteten Sammelunterkünften untergebracht waren. Da aber zunehmend eine private Vermietung von Wohnungen an Arbeitsmigranten zu beobachten ist und diese seitens der Ordnungsbehörde nur erfasst wird, wenn aufgrund von Beschwerden Sachverhaltsermittlungen erfolgen, ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Zahl der in Emmerich lebenden Leiharbeitnehmer deutlich höher liegt.

Einflüsse durch Pendlerbewegungen (Stand 30.06.2021)

- Einpendler 6.487
- Auspendler 5.841
- Pendlersaldo 646

Einflüsse durch Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben, Fremdenverkehr

- Hotelübernachtungen 2020, Bettenbestand 298, Übernachtungen 38244
- Hotelübernachtungen 2021, Bettenbestand 260, Übernachtungen 34244

Verkehrsinfrastruktur

Die im Stadtgebiet vorhandenen Verkehrsverbindungen – Schiene – Gewässer sind im Kapitel 4 und in den Anlagen 4 d und e beschrieben.



Finanzielle Ausstattung Feuerwehr

Die Haushaltsplanung für das Jahr 2023 geht zum aktuellen Stand von einem Gesamtaufwand des Produktes „Brandschutz“ im konsumtiven Bereich von 900.092,00 € aus. Dies macht im Verhältnis zum Gesamtaufwand des städtischen Haushaltes weniger als ein Prozent aus.

Rechnet man die Abschreibungen von Fahrzeugen und Gebäuden der Feuerwehr heraus (268.347,00 €) ergibt sich ein Auszahlungsbetrag (=Geldabfluss) für den Brandschutz i. H. v 631.745,00 €.

Nach der Bereinigung des Ergebnisses um die Einnahmen im Bereich Brandschutz (Zuschüsse und Gebühren) i. H. v. 34.400,00 € ergeben sich Auszahlungen i. H. v. 805.900,00 €.

Im Bereich der Ausgaben für Investitionen sind regelmäßig deutliche Schwankungen festzustellen, z. B. wenn Neubauvorhaben für Feuerwehrgerätehäuser oder Anschaffung von Großfahrzeugen anstehen.

Brandschutzbedarfsplanung

Die Verpflichtung zur Erstellung von Brandschutzbedarfsplänen wurde erstmalig auch für kleinere Kommunen im Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz NRW (FSHG) normiert.

Im Jahre 2008 wurde unter Beteiligung eines Ingenieurbüros erstmalig die Erstellung eines solchen Planes in Auftrag gegeben. Dieser Plan wurde am 06.02.2009 durch den Rat der Stadt Emmerich beschlossen.

Die erste Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes wurde am 07.03.2014 durch den Rat der Stadt Emmerich beschlossen.

Umgesetzte Maßnahmen aus den Brandschutzbedarfsplanungen 2009 und 2014

- Stationierung eines Löschfahrzeugs (MLF) bei den Probat Werken in der Kernarbeitszeit
- Bau einer Fahrzeughalle bei den Probat Werken
- Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Hüthum
- Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses in Elten
- Auszahlung einer Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen
- Gründung einer Kinderfeuerwehr
- Einbau von Sektionaltoren im Feuerwehrgerätehaus in Elten
- Installation von Gebäudeeinspeisungen (Strom) in den Feuerwehrgerätehäusern
- Hüthum, Elten und Vrsasselt
- Einbau von Sektionaltoren im Feuerwehrgerätehaus Hüthum
- Ersatz- / Neubeschaffungen aller Einsatzfahrzeuge
- Intensivierung der Brandschutzerziehung (KITA, Grund - und weiterführende Schulen)
- Intensivierung der Brandschutzaufklärung – hier i. b. in den Unternehmen die über eine BMA verfügen (Personenschutz), Unternehmen mit einer erhöhten Brandgefahr,



- Lehr – und Betreuungspersonal (Schulen; KITA), interessierte Personengruppen aus allen Bereichen und Altersklassen.
- Einführung der redundanten Alarmierung/ Rückmeldesystem ALAMOS

Bearbeitungsstand der Maßnahmen gemäß Brandschutzbedarfsplan 2014

Personal

- Es wurden zwei Erzieherinnen für die Betreuung der in 2017 gegründeten Kinderfeuerwehr KIFEU in Teilzeit eingestellt.
- Im Februar 2022 wurden zwei Feuerwehrbeamte LG 1.2 eingestellt (gesamt 4 HK)
- Der LDF wurde zum Brandamtmann befördert (Prüfungsfreier Aufstieg)
- Der zukünftige LDF absolviert bis 01.2024 den Aufstieg in den g. D.

Die Überprüfung auf einpendelnde Feuerwehrangehörige aus anderen Kommunen wurde durchgeführt. Im Bereich der kommunalen Arbeitgeber (Stadtverwaltung, Kommunal Betriebe Emmerich am Rhein, Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH) wurden 4 Feuerwehrangehörige für den Einsatzdienst gewonnen. Für den Standort Probat konnten weitere 3 Einsatzkräfte motiviert werden. Somit stehen in der Kernarbeitszeit weitere 7 Einsatzkräfte der Feuerwehr zur Verfügung.

In 2023 soll das zu ersetzende MTF 2 LZ Stadt dauerhaft bei der Stadtverwaltung (Geistmarkt) stationiert werden. Die dort beschäftigten FM (SB) werden dann mit den Kräften Probat, oder auf Anforderung des EL alarmiert.

Einsätze

Die kontinuierliche Auswertung der Einsätze bezüglich Schutzzielerfüllung und Personalverfügbarkeit wurde für die Jahre 2014 - 2021 durchgeführt und wird weiter fortgesetzt.

Standorte

Die Feuerwehr Emmerich am Rhein verfügt aktuell über 4 Standorte in den Ortsteilen Speelberg, Elten, Hüthum, Vrasselt.

Hinzu kommen der Standort Probat (während Kernarbeitszeit) und der Liegeplatz im Sicherheitshafen für das FLB.

Fortschreibung Brandschutzbedarfsplan 2019

Der in 2019 fortzuschreibende Brandschutzbedarfsplan konnte im vorgeschriebenen Zeitraum nicht erstellt werden. Dies aus den Gründen der Neubesetzung der Stelle Fachbereichsleitung FB 6 (Bürgerservice und Ordnung). Die Coronapandemie ab 2020 machte dann die für das Jahr in Planung befindliche Fortschreibung erneut hinfällig. Die Ressourcen des FB 6 wurden mit der Abarbeitung und Umsetzung der Coronaschutzmaßnahmen mehr als ausgelastet. Die Situation hat sich gegen Ende 2021 entspannt, die Fortschreibung wird nun nach Absprache mit der Bezirksregierung im laufenden Jahr umgesetzt.



3. Verwaltung



Allgemeines

Die Stadtverwaltung Emmerich am Rhein versteht sich als Dienstleisterin. Täglich nehmen die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Emmerich am Rhein diese Dienstleistungen in Anspruch. Mit rund 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kümmert sich die Verwaltung um nahezu alle Lebensbereiche innerhalb der Stadt. Von der Errichtung und Unterhaltung von Schulen und Jugendeinrichtungen, der Erteilung von Baugenehmigungen, dem Bau und der Unterhaltung von Gemeindestraßen und -plätzen über die Gewährung von Sozialleistungen bis hin zur Pflege der Friedhöfe.

Die Feuerwehr ist eine städtische Einrichtung und gilt somit als integraler Bestandteil einer Stadtverwaltung (§ 3 Absatz 1 BHKG). Die Feuerwehr ist bei der Stadt Emmerich organisatorisch dem Fachbereich Bürgerservice und Ordnung FB 6 angegliedert, das Organigramm hierzu befindet sich am Ende dieses Kapitels.

Dies den weiteren Mitarbeitern*innen der Verwaltung transparent darzustellen, ist besonderes Anliegen der Verwaltungsleitung. Seit 1994 absolvieren alle Auszubildenden der Verwaltung eine min. einmonatige Orientierungsphase auf der Feuerwache. Den angehenden Kollegen*innen werden so intensiv die Aufgaben der Feuerwehr und wesentlich, die Schnittstellen zur Verwaltung nähergebracht. Dies führt ganz erheblich zu positiven Effekten hinsichtlich des späteren Verwaltungshandelns der Mitarbeiter*innen, bei gemeinsam mit der Feuerwehr zu bearbeitenden Vorgängen. Darüber hinaus wird so auch durchaus zählbar, Mitgliederwerbung in den „eigenen Reihen“ durchgeführt. Ebenso erhalten regelmäßig Schul- aber auch sonstige zu Ausbildungs- und Orientierungszwecken in der Stadtverwaltung eingesetzte Praktikanten einen Einblick in die Abläufe und Tätigkeiten der Feuerwehr.

Der LdF (HK) trifft sich i. d. R. wöchentlich mit der Leiterin des Fachbereichs und anlassbezogen mit dem Bürgermeister, dem Beigeordneten sowie Vertretern der örtlichen Fraktionen. So ist sichergestellt, dass die Vernetzung sowie der Informationsfluss zwischen Feuerwehr, Verwaltung und Politik dauerhaft und optimal gewährleistet sind.

Anforderungsprofil Wehrleitung

Die Wehrleitung wird nach Anhörung der Gesamtwehr auf Vorschlag des Kreisbrandmeisters durch den Stadtrat für die Dauer von sechs Jahren bestellt. Durch die Übergabe der Urkunde durch den Bürgermeister und die Ablegung des Amtseides erlangen der Leiter der Feuerwehr und sein Stellvertreter die Stellung von Ehrenbeamten im Sinne des § 107 des Landesbeamtengesetzes NRW.

Folgende Voraussetzungen müssen Personen für die Funktion des Leiters der Feuerwehr / stellv. Leiter der Feuerwehr erfüllen:

- persönliche Eignung
- Wohnsitzname im Stadtgebiet
- dezidierte Kenntnis des Stadtgebietes und der Gefahrenlage
- Uneingeschränkter Einsatzdienst und Atemschutztauglichkeit nach G 26/3
- Fahrerlaubnis Kl. C (früher Kl.2)
- Einsatzerfahrung im Alarmdienst
- Lehrgänge am IdF NRW:
 - Gruppenführer (heute GF Basis / früher F3)
 - Führen im ABC Einsatz (F/B ABC 2)
 - Zugführer (heute ZF Basis und ZF Aufbau / früher F4)
 - Verbandsführer (F/B V-I und F/B V-II)
 - Leitung einer Feuerwehr (F VI)
 - Zukünftig Befähigung für das Einstiegsamt 2.1
- Loyalität gegenüber dem Dienstherrn
- Fundierte Kenntnis der kommunalpolitischen und verwaltungsrechtlichen Zusammenhänge
- Bereitschaft zur ständigen Fort- und Weiterbildung



Aufgaben der Wehrleitung:

- Organisation der Freiwilligen Feuerwehr
- operativ-taktische Leitung von Einsätzen
- Führung der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Feuerwehrkräfte als direkter Disziplinarvorgesetzter
- Mitwirkung bei Beschaffungsvorhaben
- Mitwirkung bei der Organisation der technischen Unterhaltung von Fahrzeugen und Gerätschaften
- Mitwirkung bei Erstellung und Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes
- Mitwirkung bei der Erstellung von Einsatzplänen (Einsatzplanung / Einsatzvorbereitung)
- Organisation und Durchführung von Aus- und Fortbildungen
- Strategische Entwicklung der Feuerwehr (Zukunftsperspektiven)
- Kontakt zur Verwaltung, Kommunalpolitik, Bürgerschaft
- Kontakt und Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband Kleve
- Kontakt zu den an die Kommune angrenzenden Feuerwehren
- Kontakt zum Rettungsdienst des Kreises Kleve, den örtlichen Hilfsorganisationen und dem THW

Verbindung Wehrleitung - Leitung HK

- Ab 2022 ist die Funktion Leiter der Feuerwehr (LdF) auch als Vorgesetzter der hauptamtlichen Kräfte eingeordnet
- Hierfür ist die Stelle in der LG 2.1 (Besoldung A 11) eingestuft
- Die Beteiligung im bauaufsichtlichen Verfahren BHKG § 25 wird als Vertretung / Ergänzung zur BSD Kreis Kleve, angestrebt (Besoldung A 12)

Es ist vorgesehen dem zukünftigen LDF zwei Stellvertreter aus dem Ehrenamt zur Seite zu stellen (Wechsel der Leitung der Feuerwehr in 02.2025).

Aufgaben der Feuerwehr:

- Menschen zu retten,
- Tiere, Sachwerte und Umwelt zu schützen
- Die Ausbreitung eines Schadens zu verhindern.

Neben diesen originären Aufgaben die sich aus dem BHKG ergeben, ist die Feuerwehr auch in weiteren Bereichen des gesellschaftlichen Lebens in der Stadt aktiv. Hierzu zählt in allen Ortsteilen die Brauchtumspflege – z. B. die Begleitung der St. Martins Umzüge, die Teilnahme am Volkstrauertag, die Begleitung von Stadtfesten u. ä..

Aufwandsentschädigung

Seit 1992 erhalten die Kräfte der Wehrleitung, wie auch Führungskräfte der einzelnen Einheiten eine Aufwandsentschädigung.

Darüber hinaus zahlt die Stadt seit 11. 2015 allen Feuerwehrangehörigen eine Aufwandspauschale pro Einsatz/ Übung u. ä.. Nähere Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage 3a.

Aufgaben der Verwaltung

Neben den allgemeinen Verwaltungsaufgaben ist die Stadtverwaltung für eine Vielzahl von Aufgaben aus dem BHKG in direkter Verantwortung zuständig. Der Aufgabenbereich „Feuerwehr“ hat insbesondere bei den mittleren, kreisangehörigen Kommunen in den letzten Jahren massiv an Bedeutung gewonnen, da die Kontrollinstanzen (Kreis und Bezirksregierung als Aufsichtsbehörden) verstärkt auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben achten und bei Nichteinhaltung der einschlägigen Vorgaben jederzeit die Verpflichtung zur Beschäftigung hauptamtlicher Feuerwehrbeamte möglich ist.

Die damit einhergehenden Aufgaben können keinesfalls „nebenher“ erledigt werden, sondern bedürfen einer fachkundigen, verlässlichen und zeitaufwendigen Bearbeitung. Diesen Umstand zugrunde legend hat die Stadt Emmerich im FB 6 eine Verwaltungsstelle „Feuerwehr“ anteilmäßig geschaffen. Hier werden neben den Rechnungsabwicklungen die die Feuerwehr betreffen auch die Abrechnung von Lehrgängen am IDF, Kostenpflichtige Einsätze sowie der Schriftverkehr um die Brandverhütungsschauen u. w. bearbeitet.



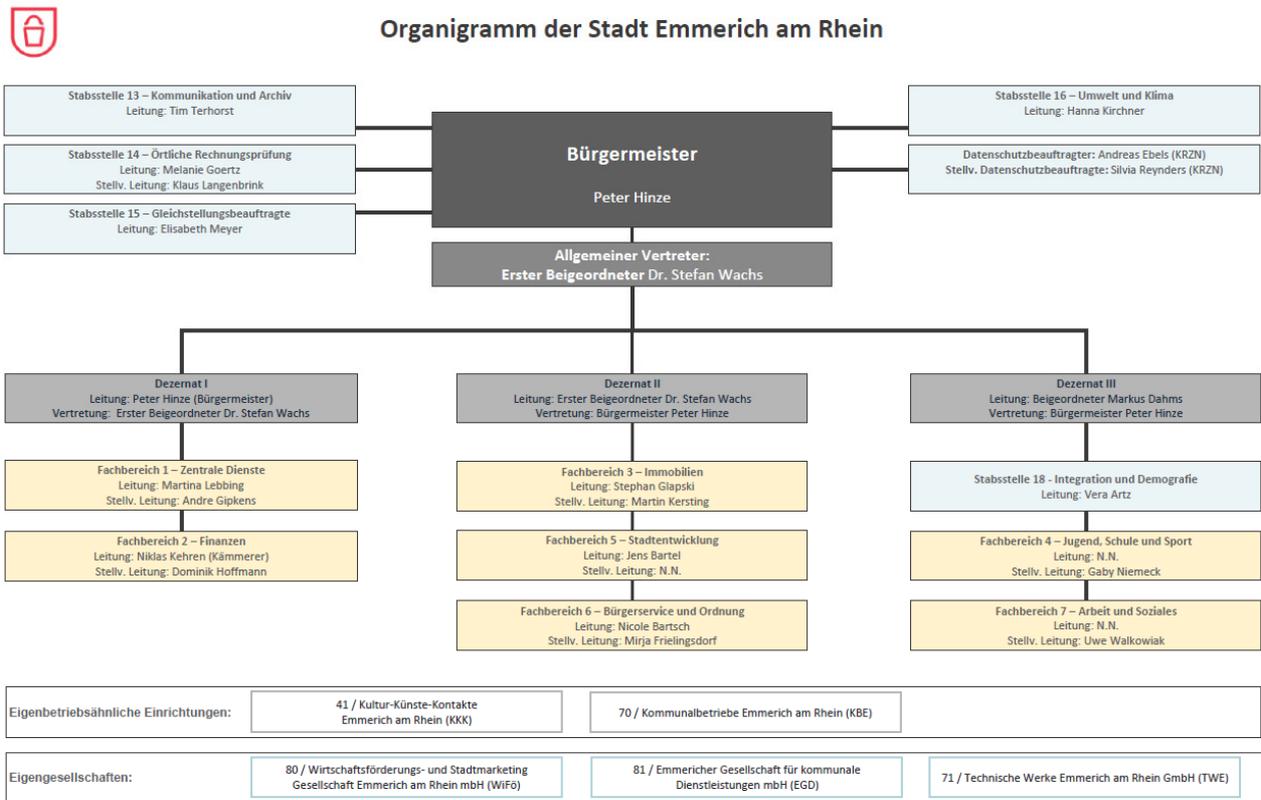
Die Auftragsprüfung und Vergabe rund um das Beschaffungswesen u. w. ist ebenfalls zu bearbeiten. Die Stelle ist aktuell mit 15 h/ Woche eingerichtet und flexibel auch in Bezug auf eine bedarfsorientierte Erhöhung der Wochenstunden angelegt.

Folgende Aufgaben müssen aufgrund der bestehenden gesetzlichen Verpflichtung durch die Stadt Emmerich als Trägerin des Feuerschutzes bearbeitet werden:

- Abrechnung von Feuerwehreinsätzen
- Rechnungsstellung Gebühren Brandverhütungsschau
- Prüfung der Auftragsvergabe bei Beschaffungen
- Mittelbindung
- Schriftverkehr im Zusammenhang mit Brandverhütungsschauen
- Rechnungswesen
- Rechnungsstellung kostenpflichtiger Einsätze
- Auftragsvergabe Beschaffungen
- Nachweis über die Verwendung der Feuerschutzpauschale
- Auszahlung der Aufwandsentschädigung (LDF; weitere Funktionen)
- Abrechnung der IDF Lehrgangsteilnahmen
- Prüfung versch. Zuschüsse (z. Bsp. Provinzialversicherung)
- Kostenrechnung Feuerwehr
- Mitwirkung Brandschutzbedarfsplan
- Durchführung von ordnungsbehördlichen und Ordnungswidrigkeitenverfahren

Diese Aufstellung ist nicht abschließend.

Organigramm der Stadtverwaltung Emmerich am Rhein



4. Gefahrenpotential



Die Stadt Emmerich ist bekannt als Industrie- und Gewerbestandort am Rhein. Neben dem Schwerpunkt Logistik und Lagerung sind hier besonders die Bereiche Chemie und Maschinenbau zu nennen. Hierzu gehören auch Betriebe die der Störfallverordnung unterliegen. Weiter sind in Emmerich ein Krankenhaus, ein Gesundheitszentrum sowie vier Alten- und Pflegeheime angesiedelt. Darüber hinaus werden mehrere Wohneinrichtungen der Heilpädagogischen Einrichtungen von unterschiedlichen Trägern betrieben.

Die Rheinpromenade ist als Gastronomiemeile bekannt. Hier werden auch regelmäßig kulturelle Veranstaltungen angeboten. Die Stadt verfügt über ein gut aufgestelltes Theater in dem auch Konzertveranstaltungen durchgeführt werden. Im PAN (Plakatmuseum Niederrhein) besteht auch das Angebot im angegliederten Saal Veranstaltungen mit größerer Besucherzahl durchzuführen. Mit dem Kolpinggebäude in Elten und dem Veranstaltungssaal Kapauenberg wird dieses Angebot abgerundet. In beiden Örtlichkeiten werden neben Vereinsfeierlichkeiten auch private Veranstaltungen durchgeführt.

Das Embricana als großes Freizeit- und Sportbad verfügt über eine gut genutzte Saunalandschaft.

Wohnbebauung, Handel und Gewerbe

Die ansässigen Geschäfte, Handels- und Gewerbebetriebe, Seniorenheime und das Krankenhaus sowie die vorhandene Wohnbebauung entsprechen denen einer mittleren kreisangehörigen Kommune und stellen kein außergewöhnliches Gefahrenpotential dar. Die Betriebe/ Unternehmen, die der Störfall VO unterliegen bilden hiervon jedoch die Ausnahme, s. hierzu auch Anlage 4b.

Im Stadtkern befindet sich eine Fußgängerzone, sowie verbunden über den Neumarkt, eine weitere befahrbare Geschäftsstraße, die am Geistmarkt beginnt. Dieser Bereich bildet das Stadtzentrum. Hier befinden sich hauptsächlich Bekleidungs- und Einzelhandels- sowie weitere stadttübliche Geschäfte. Da die Innenstadt von Emmerich im Krieg zu 97 % zerstört wurde, handelt es sich hier zumeist um Nachkriegsbebauung in überwiegend geschlossener und mehrgeschossiger Bauweise. Es sind überwiegend Gebäude der Gebäudeklassen 3 und 4 errichtet worden.

In den Wohngebieten befinden sich Gebäude der Gebäudeklassen 1 - 4. In der Regel sind diese als Ein- und Doppelhäuser, sowie als Reihenhäuser anzutreffen (geschlossene Bebauung). Einige wenige Gebäude der Gebäudeklasse 5 und ein Hochhaus (16. geschossig) runden die Bebauung ab.

Die ländlich geprägten Ortschaften setzen sich ebenfalls hauptsächlich aus Einfamilien-, Doppel- und vereinzelt Mehrfamilienhäusern zusammen. Des Weiteren gibt es dort noch wenige Geschäfte und landwirtschaftliche Betriebe. Der Ortsteil Elten verfügt zudem über einen Hotelbetrieb sowie ein gutes Angebot an Verbrauchermärkten. Dies ist durch die unmittelbare Lage an der Niederländischen Grenze begründet.

Die Gebäude für die die Feuerwehr ein Hubrettungsgerät vorhält, befinden sich bis auf wenige Ausnahmen im Stadtkern und können mit Inbetriebnahme der Nebenwache Innenstadt planmäßig innerhalb der ersten Hilfsfrist erreicht werden.

Der Anteil der migrationshintergründigen Mitbürger ist u. a. wegen der Grenznähe zu den Niederlanden (Leiharbeiter) hoch. Dieser Personenkreis ist in i. d. R. in Wohngebäuden untergebracht. Die Anzahl der Nutzer übersteigt in den Fällen oftmals die normal zu erwartende Zahl. Soweit dem Ordnungsamt und der Bauaufsicht diese Wohnnutzung bekannt ist, werden die Objekte hinsichtlich der Wohnbedingungen/ Rettungswege überprüft. Der Anteil der hier lebenden Leiharbeiter kann aufgrund der Meldebestimmungen nur geschätzt werden. Melderechtlich sind ca. 400 Personen erfasst. Die Dunkelziffer dürfte diese Zahl vermutlich deutlich übersteigen, da die Anzahl der Unterkünfte nicht bekannt ist.



Weiter sind zurzeit ca. 25 Personen mit Migrationshintergrund in der Sammelunterkunft (Tackenweide 19), sowie weitere Personen in kleinen, dezentral gelegenen Unterkünften untergebracht. Ebenfalls an der Tackenweide 17 wird eine Notunterkunft der Stadt für 26 Personen betrieben. Aufgrund der derzeitigen Zuweisungen von Asylsuchenden ist diese Zahl schwankend.

Östlich des Stadtbezirks Emmerich-Mitte liegen die Gewerbegebiete Ost I - III. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Logistikunternehmen, Produktionen (Lebensmittel/ verarbeitendes Gewerbe) und Handwerksbetriebe aller Art.

Das Feuerwehrgerätehaus der Löscheinheit Stadt (Dienstort HK) liegt verkehrsgünstig an der nördlichen Umgehung, sowie am Rand des ausgewiesenen Gewerbegebiets, das somit schnell erreichbar ist. Weiter sind die beiden Autobahnanschlussstellen AS Ost und AS Emmerich von hier gut erreichbar.

Ver- und Entsorgungsnetz (Wasser, Strom, Gas, Abwasser)

Alle Ortsteile sind an das öffentliche Wassernetz (Sammelwasserversorgung) angeschlossen. Im Bereich Speelberg wird über das eigene Wasserwerk die Trinkwasserversorgung sichergestellt.

Die Sammelwasserversorgung verfügt somit über eine ausreichende und sichere Basis. In den Außenbereichen und den Industrie-/ Gewerbegebieten wird die Sammelwasserversorgung durch Feuerlöschbrunnen ergänzt. Weiter ist eine Löschwasserzisterne im Industriegebiet Ost 3 und auf dem Elten Berg vorhanden, s. Anlage 6c.

Die Stromversorgung im gesamten Stadtgebiet liegt überwiegend unterirdisch. In den Rand- und Außenbezirken werden wenige Objekte über Freileitungen (400 V) versorgt. Ebenfalls erfolgt die Einspeisung in die Umspannwerke Hüthum und Stadt über Freileitungen.

Es verlaufen Hochspannungsleitungen (10kV/ 110kV/ 220kV/ 380kV) und Mittelspannungsleitung im Stadtgebiet. Hier zu nennen ist ebenfalls die gesamte Bahnstrecke (elektrifiziert – DB 15.000 V; N. V. 1500 V) im Zuständigkeitsbereich.

Das gesamte Stadtgebiet ist mit Erdgas versorgt. Die Drücke liegen hier zwischen < 25 mb - < 140 mb- < 2 b. Betreiber sind die Stadtwerke Emmerich GmbH SWE. Ein Störungs- und Wartungsdienst ist zu jeder Zeit gewährleistet.

Darüber hinaus betreibt die Thyssen Gas/ NETG Nord Rheinische Transport Gesellschaft im Ortsteil Elten eine Gasverdichterstation im Pipelineverbund von NL nach Köln/ Porz. Die hier gefahrenen Drücke betragen 16, 25 und 67 bar. Im Ortsteil Hüthum existiert eine weitere Übergabestation. Die Hochdruckgasleitungen verlaufen im Stadtgebiet von West nach Ost und sind in Bereichen verzweigt. Eine permanente Überwachung der Leitungen auf Leckage wird durch den Betreiber sichergestellt.

Die Abwasserversorgung wird durch die technischen Werke Emmerich am Rhein TWE sichergestellt. Die Abwässer aus den privaten, wie auch aus den gewerblich/ industriellen Bereichen (z.T. vorgereinigt) werden im örtlichen Abwasserwerk gereinigt. Bei der Abwasseranlage handelt es sich um eine biologische Kläranlage. Die Abwasserleitungspläne liegen vor. Eine Planung hinsichtlich der gezielten Abwasserableitung, z.B. nach einlaufen von Gefahrstoffen oder kontaminiertem Löschwasser, zur Vermeidung von Havarien in der Kläranlage, existiert. Die TWE verfügen über einen Störungsdienst der zu jeder Zeit sichergestellt ist.

Die Abwasserleitungsnetze im Stadtgebiet sind in den vergangenen Jahren sukzessive erneuert und in Teilen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit, auch vor dem Hintergrund von Starkregenereignissen, angepasst worden. Im Ortsteil Elten wurde ein weiteres Regenauffangbecken errichtet.

Verkehrsstruktur

Bahnstrecke

Durch das Stadtgebiet führt die Bahnstrecke NL/ Ruhrgebiet-Düsseldorf-. Die Strecke wird als Mischverkehrsstrecke Güter-/ Personenverkehr betrieben. Derzeit erfolgt der dreigleisige Ausbau vor dem Hintergrund des Betriebs der BETUWE Linie von Rotterdam nach Genua.

Auf dieser Strecke wird neben dem Personenverkehr (ICE – RE) zu großen Teilen Güterverkehr transportiert. Der Anteil von Gefahrgut aller Klassen ist erheblich. Im Zuge des dreigleisigen Streckenausbaus wurde ebenfalls auf eine digitale Streckenüberwachung/ Steuerung umgerüstet. Weiter ist die Strecke durchgehend elektrifiziert. Im Grenzbereich werden hier, um die Verbindung der unterschiedlichen Stromspannungssysteme sicherzustellen, Stromweichen betrieben. Ein großer Teil der derzeit geplanten bzw. zu errichtenden Bahnstrecke wird mit aktivem Lärmschutz in Form von Lärmschutzwänden, ausgestattet. Die Höhe der Lärmschutzwände beträgt zwischen 2,5 m und 5 m und stellt damit für die Feuerwehr eine erhebliche Behinderung der Zugänglichkeit der Strecke im Zusammenhang mit der Schadenabwehr dar.

Im Arbeitskreis „Streckensicherheit BETUWE“, sind alle Feuerwehren der Anliegerkommunen vertreten (Emmerich am Rhein, Rees, Hamminkeln, Wesel, Voerde, Dinslaken, Oberhausen). Hier wurde ein Anforderungskatalog hinsichtlich der notwendigen Sicherheitsinfrastruktur erarbeitet. Dieser bezieht sich im Besonderen auf die Punkte:

- Zugänglichkeit zur Strecke
- Flächen für die Feuerwehr
- Löschwasserversorgung
- Noterdung der Oberleitung
- Feuerwehrojektpläne
- Kennzeichnung der Strecken km bei vorhandenen Lärmschutzwänden
- Notfallmanagement DB

Es wurden im Planfeststellungsverfahren Kompromisse zu den Punkten Zugänglichkeit (i.d.R. < 200m), sowie Löschwasserversorgung (u.a. HFS) erzielt. Die weiteren Punkte befinden sich derzeit im Dissens und sind weiter in Klärung, s. Anlage 4d.

Straßennetz

Nördlich der Stadt verläuft die BAB 3 von der Landesgrenze Richtung Oberhausen. Die Feuerwehr Emmerich ist für die Strecke in Fahrtrichtung FR NL ab der Anschlussstelle AS Emmerich - Ost über AS Emmerich, AS Emmerich - Elten bis zur Landesgrenze zuständig. In Gegenrichtung ab der Landesgrenze über AS Emmerich - Elten, AS Emmerich, AS Emmerich - Ost bis zur AS Rees. Insgesamt handelt es sich hier um 33,2 km BAB mit insgesamt 4 AS und der Grenzanlage.

In Nord/ Südrichtung wird das Stadtgebiet von der B 220 Kleve/ Landesgrenze, in West/ Ostrichtung durch die in Teilen noch vorhandenen B 8 – L7 tangiert.

Weitere Landstraßen und Kreisstraßen durchziehen das Stadtgebiet

Bezeichnung	Straßennamen	Straßenlänge
Bundesstraße B 8	Zevenaarer Straße Emmericher Straße Eltener Straße	11,02 km
Bundesstraße B 220	Klever Straße 's-Heerenberger Straße	5,42 km
Landesstraße L 7	ehm. Bundesstr. 8	9,38 km
Landesstraße L 90	Netterdensche Str.	2,64 km
Kreisstraße K 16	Weseler Str.	3,94 km

Wasserstraßen und -flächen

Der Rhein fließt auf einer Länge von ca. 11 km südlich an Emmerich vorbei und bildet dabei gleichzeitig die Stadtgrenze zur Stadt Kleve und zur Stadt Kalkar. Weiter stellt der Rhein zwischen Strom km 857,3 – rechtes Ufer und 865,5 – linkes Ufer die Landesgrenze dar.

Der Schiffsverkehr besteht aus Gütertransporten, inkl. Gefahrguttransporten sowie Personenverkehr mit Ausflugs- und Fahrgastschiffen. Die Stadt ist durch drei Steigeranlagen an der Rheinpromenade direkt an den Rhein angebunden. Gewerblich werden die Hafenanlagen Sicherheits-/ Fluchthafen, Industriehafen und die Verladestelle der KLK betrieben. Weiter befindet sich unterhalb der Rheinbrücke die Einfahrt in den Yacht- und Sportboothafen inkl. einer Werftanlage. Im Bereich Dornick ist der ehem. Wasserübungsplatz der Bundeswehr Pioniere ebenfalls direkt mit dem Rhein verbunden. Eine Folgenutzung ist derzeit nicht geplant.

Für den Rhein werden bei der Feuerwehr Emmerich am Rhein derzeit ein Rettungstransportboot RTB (rheintauglich) und das von der Stadt Emmerich am Rhein betriebene Feuerlöschboot FLB vorgehalten. Zusätzlich ist geplant am Liegeplatz des FLB (Sicherheitshafen) ab 2024 ein zusätzliches Mehrzweckboot MZB zu stationieren.

Die weiteren Baggerlöcher/ Angelgewässer im Stadtgebiet werden mit dem RTB (verlastet auf Trailer), bzw. mit einem Schlauchboot (verlastet auf dem RWG) gesichert.

Um den Gewässerschutz sicherzustellen wurde in 2021 eine Gewässersperre beschafft. Dies gemeinsam mit den Städten Rees und Kalkar. Somit steht in jeder Kommune eine Gewässersperre mit einer Länge von 120 m zur Verfügung. Bei Bedarf kann diese durch Systeme der Nachbarstädte auf 360 m verlängert werden.

Waldgebiete

Nördlich des Stadtkerns befindet sich das Waldgebiet „Speelberg und Borghees“ mit einer Fläche von ca. 200 ha. Rund um den Eltenberg existiert eine weitere Waldfläche mit ca. 315 ha Fläche.

Die Löschwasserversorgung wird über Filterrohrbrunnen und Unterflurhydranten (Sammelwasserversorgung) sichergestellt. Nennenswerte Brandereignisse hat es in den letzten 20 Jahren nicht gegeben. Ein regelmäßiger Kontakt/ Erfahrungsaustausch mit der Forstbehörde besteht seit mehreren Jahren. Präventiv wurde in 2022 für jede LE eine Grundausrüstung „Vegetation/ Waldbrand“ (D- Schlauchmaterial/ Strahlrohre/ Verteiler) beschafft. Ein fünfter Satz für das PTLF wird in 2023 beschafft.

Alle Wälder bestehen hauptsächlich aus Mischwald.

Hochwassergebiete

Als hochwassergefährdet sind grundsätzlich alle Gebiete anzusehen, die sich zwischen dem Rheindeich und dem Rhein befinden. Durch die Deichverlegung im Bereich Praest/ Bienen wurde ein größerer Polderraum / Flutfläche für den Rhein gebildet und die Deiche in dem Abschnitt modernisiert. Zurzeit wird der Deich im Bereich Vrssett/ Dornick neu geplant, Baubeginn hier in 2024. Der Hochwasserschutz für den Kernstadtbereich ist an der Rheinpromenade erneuert und deutlich verbessert worden. Hierdurch kann eine Überflutung der Rheinpromenade und die direkte Gefährdung der Gebäude an der Promenade, sowie dem Innenstadtbereich ausgeschlossen werden.

Gefahrenanalyse des Stadtgebietes

Zur Gefahrenbeurteilung für diesen Brandschutzbedarfsplan wurde das Stadtgebiet in 117 Planquadrate (topographische Karte 1:10000 – TK 10 / Geomedia Smart Client 2015) unterteilt und nach Gefahrenklassen und –stufen bewertet.

Jedes Planquadrat wurde auf die **Gefahrenklassen Brand, Technische Hilfe, atomare/ biologische/ chemische Gefahren und Personenaufkommen** hin betrachtet und bewertet.

Die **Gefahrenstufen** sind unterteilt in:

- Stufe 1: keine bis geringe Gefahr
- Stufe 2: erhöhte Gefahr
- Stufe 3: große Gefahr
- Stufe 4: Großschadensereignis

Erhält eine Gefahrenklasse die Gefahrenstufe 4, so wird der gesamte Quadrant mit dieser Gefahrenstufe bewertet. Zu den Risikoklassen 2 - 4 sind in der AAO entsprechend zusätzliche Einheiten hinterlegt.

Aufteilung der Planquadrate in Gefahrenstufen

Einsatzbereich	Anzahl PQ	durchschnittliche Erreichbarkeit der PQ in Minuten	durchschnittliche Erreichbarkeit der PQ durch überörtliche Kräfte in Minuten	davon Gefahrenstufe 1	davon Gefahrenstufe 2	davon Gefahrenstufe 3	davon Gefahrenstufe 4
Emmerich Mitte	43			14	6	10	7
Vrasselt	23			14	2	8	7
Hüthum	18			10	1	2	5
Elten	30			15	2	6	7
				54	11	26	26
	%			%	%	%	%

In den Bereichen Vrasselt und Hüthum ergibt sich die Gefahrenstufe 3 aus der Querung der BAB der Planquadrate/ hier TH 3. Die Einheiten fahren allerdings nur im Ausnahmefall auf die BAB.

Die verhältnismäßig große Anzahl der Planquadrate mit der Einordnung in die Gefahrenstufe 4 (B; TH; ABC), resultiert aus der Streckenführung der Betuwe Linie.

Aufteilung der Gefahrenklassen

Gefahrenklasse Brand	B 1	B 2	B 3	B 4
Anzahl Quadranten	104	6	3	4
Prozentual	88,9 %	5,1 %	2,6 %	3,4 %

Gefahrenstufe technische Hilfe	TH 1	TH 2	TH 3	TH 4
Anzahl Quadranten	57	11	26	24
Prozentual	49,0 %	9,4 %	22,2 %	20,5 %

Gefahrenstufe ABC	ABC 1	ABC 2	ABC 3	ABC 4
Anzahl Quadranten	62	30	22	3
Prozentual	53,0 %	25,6 %	18,8 %	2,6 %

Anfahrtszeiten

Anfahrtszeit 1 - 4 Minuten	49 Quadranten	42 % des Stadtgebietes
Anfahrtszeit 4 - 6 Minuten	31 Quadranten	26 % des Stadtgebietes
Anfahrtszeit 6 - 8 Minuten	24 Quadranten	21 % des Stadtgebietes
Anfahrtszeit über 8 Minuten	13 Quadranten	11 % des Stadtgebietes

Mit Inbetriebnahme des Nebenstandortes „Innenstadt“ würde sich die Anfahrtszeit 1 – 4 Minuten im Innenstadtbereich deutlich verbessern. Die Planquadrate 30945, 31945 und 31146 würden in unter 4 Minuten zu erreichen sein.

Planquadrate, bei denen die Anfahrtszeit mehr als 8 Minuten dauert:

Plan- quadrat	Einsatz- bereich	Anfahrtszeit	Beschreibung	Kompensation
30547	Hüthum Stadt/ FLB	9,0 min.	Aussenbereich – Deichvorland; 1 Wohngebäude	Brandschutz - beratung/ Aufklärung
30750	Elten Stadt Hüthum	9,0 min.	Aussenberich – Landwirtschaft 4 Wohngebäude	Brandschutz - beratung/ Aufklärung
30850	Hüthum	9,0 min.	Bereich nördlich der BAB; Landwirtschaftliche Nutzfläche	Keine Notwendigkeit
30950	Hüthum	9,0 min.	Bereich nördlich der BAB; Landwirtschaftliche Nutzfläche, 1 Wohngebäude	Brandschutz - beratung/ Aufklärung
31350	Stadt	9,5 min	Bereich nördlich der BAB; Landwirtschaftliche Nutzfläche	Keine Notwendigkeit
31449	Stadt	keine Zuwegung	Bereich nördlich der BAB; Landwirtschaftliche Nutzfläche	Keine Notwendigkeit
31643	Vrasselt	Zuwegung über Rees	Bereich südlich Altrhein; Landwirtschaftliche Nutzfläche	Keine Notwendigkeit
31747	Vrasselt	keine Zuwegung	Bereich nördlich der BAB; Landwirtschaftliche Nutzfläche	Keine Notwendigkeit
31845	Vrasselt	keine Zuwegung	Bereich südlich der BAB; Landwirtschaftlich Nutzfläche	Keine Notwendigkeit
31846	Vrasselt	9,0 min.	Bereich nördlich der BAB; Landwirtschaftliche Nutzfläche	Keine Notwendigkeit
31847	Vrasselt	Keine Zuwegung	Bereich nördlich der BAB; Landwirtschaftliche Nutzfläche	Keine Notwendigkeit

Detaillierte Angaben zum Gefährdungspotential sowie Bewertungen und getroffene Maßnahmen befinden sich in den Anlagen 4 a – g.



5. Schutzziel der Stadt Emmerich am Rhein



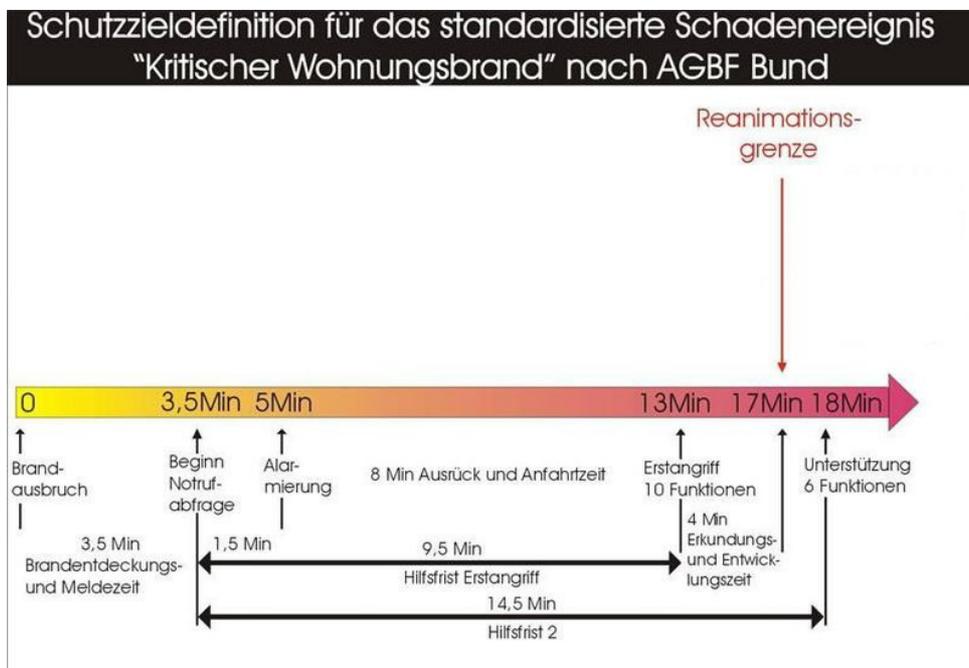
Personen, die sich in Gefahr befinden, müssen in einer bestimmten Zeit mit einer festgelegten Mindestfunktionsstärke unter zur Hilfenahme von Fahrzeug und Gerät gerettet werden. Zur Unterstützung werden weitere Funktionen in einem ebenfalls festgelegten Zeitraum benötigt.

Unter Funktionen sind die nach der FwDV 3 (Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz) festgelegten Aufgaben der Trupps einer taktischen Einheit – Staffel oder Gruppe – zu verstehen. Eine Staffel besteht aus sechs Einsatzkräften: Staffelführer, Maschinist, Angriffstruppführer und – mann, Wasserstruppführer und – mann. Eine Gruppe besteht aus neun Einsatzkräften: Gruppenführer GF, Maschinist, Melder, Angriffstruppführer und – mann, Wasserstruppführer und – mann, Schlauchstruppführer und – mann. Weiterhin gibt es als taktische Einheit den selbständigen Trupp, bestehend aus Truppführer TF, Maschinist und Truppmann TM.

Die AGBF hat ein Schutzziel für Berufsfeuerwehren definiert, welches als „allgemein anerkannte Regel der Technik“ zu verstehen ist, auf die im Falle einer rechtlichen Prüfung mangels gesetzlicher Vorgaben zurückgegriffen werden kann. Demnach sollen 10 (Mindest)- Funktionen acht Minuten nach Alarmierung am Einsatzort sein, weitere sechs (Zusatz)- Funktionen nach weiteren fünf Minuten.

Aufgrund allgemeiner Probleme in der Verfügbarkeit von Einsatzkräften bei Freiwilligen Feuerwehren während der Wochentage in der Zeit von 7:00 – 17:00 Uhr ist es auch der Feuerwehr Emmerich am Rhein nicht immer möglich, die von der AGBF schutzzieldefinierten Anzahl der Einsatzkräfte grundsätzlich bereitzustellen. Dies betrifft in erster Linie Bagatelleinsätze. Die Staffel ermöglicht einen effektiven Ersteinsatz zur Menschenrettung unter Vornahme eines C-Rohres zur Brandbekämpfung.

Um dies im genannten Zeitraum sicherzustellen, wird für die Bereiche Kernstadt; Hüthum und Vrasselt / Praest / Dornick, bei der Firma Probat ein MLF stationiert. Im Ortsteil Elten rücken zu jedem Ereignis die hauptamtlichen Kräfte mit aus. Weiter wird im Jahr 2023 ein MTF am Rathaus stationiert, welches parallel zu den Kräften „Probat“ alarmiert wird.



Zur Sicherstellung des 2. Schutzziels sind in der AAO verschiedene Alarmierungs-Szenarien festgelegt. Dies führt zu einer fast 100 % Erreichung des 2. Schutzziels.



Die Sonderfahrzeuge (DLK, ELW, RWG, PTLF, GW L1) werden bei entsprechenden Einsatzstichworten in jedem Ortsteil mitalarmiert (s. AAO, Anlage 7g). Beim Einsatzstichwort B3 im Ausrückbereich der LE Stadt, wird grundsätzlich, in Abhängigkeit der Lage der Einsatzstelle, auch die LE Vrasselt oder die LE Hüthum alarmiert.

Mindest- und Zusatzfunktionsstärke Feuerwehr Emmerich

Mindestfunktionsstärke

Bei der Beschaffung des HLF 20 der Einheit Stadt und des LF 10 der Einheit Hüthum wurde auf die Funktion des Melders verzichtet.

Um unter Einhaltung der Feuerwehrdienstvorschriften FwDV bei zeitkritischen Einsätzen wirkungsvoll agieren zu können, muss mindestens eine Staffel mit sechs Funktionen spätestens acht Minuten nach Alarmierung am Einsatzort zur Erledigung folgender Aufgaben eintreffen:

- 1 Funktion als Staffelführer und für die Leitung des Ersteinsatzes (Leitung, Koordinierung, Erkundung, Rückmeldungen, Nachforderungen, Überwachung), mind. Gruppenführerqualifikation.
- 1 Funktion als Maschinist des Löschfahrzeuges (Fahrer, Bedienung der Pumpe und Aggregate, Herausgabe von Geräte und Unterstützung der Trupps, Atemschutzüberwachung)
- 2 Funktionen (Angriffstrupp) für die Durchführung der Menschenrettung unter umluftunabhängigem Atemschutz unter Vornahme eines C-Rohres)
- 2 Funktionen (Wassertrupp) zur Sicherstellung des zweiten Rettungsweges über tragbare Leitern, zur Herstellung der Wasserversorgung und Bereitstellung als Sicherheitstrupp

Zusatzfunktionen

Zum Erreichen der Zusatzfunktionsstärke wird eine Gruppenstärke 1:8 sowie eine Führungskraft mit der Qualifikation „Zugführer“ ZF benötigt, der dann die zusammengeführten taktischen Einheiten leitet.

- 1 Funktion als Einsatzleiter EL, mind. Zugführerqualifikation
- 1 Funktion als GF des zweiten Löschfahrzeuges, mind. Gruppenführerqualifikation
- 1 Funktion als Melder (entfällt)
- 1 Funktion als Maschinist des zweiten Löschfahrzeuges (Fahrer, Bedienung der Pumpe und Aggregate, Herausgabe von Geräte und Unterstützung der Trupps, Atemschutzüberwachung)
- 2 Funktionen (Angriffstrupp) für die Durchführung der Menschenrettung unter umluftunabhängigem Atemschutz unter Vornahme eines C-Rohres)
- 2 Funktionen (Wassertrupp) zur Sicherstellung des zweiten Rettungsweges über tragbare Leitern zur Herstellung der Wasserversorgung und Bereitstellung als Sicherheitstrupp
- 2 Funktionen (Schlauchtrupp) für die Wasserversorgung, in Stellung bringen tragbarer Leitern, Versorgung von Verletzten und Bereitstellung als Sicherheitstrupp für den zuerst vorgehenden Angriffstrupp.

Schutzziel A „kritischer Wohnungsbrand“

Bestimmte, in der Kreisleitstelle Kleve festgelegte und bei Alarmierung versandte Einsatzstichwörter lassen, auch wenn dies nicht konkret vom Anrufer erwähnt wurde, darauf schließen, dass sich eine oder mehrere Personen in Gefahr befinden können. Dazu zählen:

- Feuer – Personen in Gefahr
- Gebäudebrände alle Gebäudeklassen/ Nutzungen (Keller, Zimmer/ Wohnung, Küche, Dach)
- Brände im Gewerbebereich (Geschäfte, Betriebe, Hotel, Gaststätten)
- Campingplätze
- BMA-Alarm (Schutzziel Personenschutz)

Um die genannten Einsatzstichwörter gleich bewerten und behandeln zu können, werden sie hier unter dem Schutzziel „kritischer Wohnungsbrand“ zusammengefasst.

Schutzziel B „Technische Hilfe“

Auch Personen, die nicht durch einen Brand, sondern durch Unfälle, z.B. im Straßenverkehr oder bei Arbeitsunfällen, verletzt werden, benötigen unverzüglich rettungsdienstliche Hilfe, um irreversible gesundheitliche Schäden oder den Tod abzuwenden. In erster Annahme ist hier immer von einer lebensbedrohlichen Verletzung auszugehen. Da der Rettungsdienst nicht mit Geräten zur technischen Rettung ausgerüstet ist, um Personen fachgerecht aus einer Zwangslage zu befreien, muss auch hier die Feuerwehr schnell vor Ort sein, um den Zugang zum Verletzten zu gewährleisten. Gerade bei eingeklemmten Personen nach einem Verkehrsunfall ist auch immer die Gefahr eines Brandes gegeben und dementsprechend die Bereitstellung von Löschmitteln zwingend erforderlich.

- Person/en eingeklemmt, verschüttet
- Unfälle im Verkehrsbereich mit mehreren Verletzten (Bus, Zug, Gewässer)
- Personen in Gewässer
- Einsturz

Ergänzung Schutzziel B „Person in verschlossener Wohnung“

Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung leben viele, auch ältere Personen alleine. Bei einer plötzlichen Erkrankung / medizinischem Notfall, sind diese Personen auf Hilfe von außen angewiesen. Durch die Etablierung des Service „Hausnotruf“ verschiedener Träger, häufen sich die Einsätze unter dem Stichwort „Person in verschlossener Wohnung“. Hier ist nicht grundsätzlich von einer lebensbedrohlichen Situation für die betroffenen Personen auszugehen, ausgeschlossen werden kann dies aber nicht. Das zügige Vorgehen der Feuerwehr ist daher angemessen. Da es sich bei diesen Einsätzen meist um eine Tür- oder Fensteröffnung mit Spezialgerät handelt, ist neben diesem Spezialgerät nur ein geringer Personalbedarf notwendig.

Für die vorgenannten Szenarien sind daher durch den Rat der Stadt Emmerich folgende Schutzziele festgelegt:

→ Für das Schutzziel A kritischer Wohnungsbrand:

Eintreffzeit 8 Minuten nach Alarmierung mit Mindestfunktionsstärke 6 (Staffel) sowie 13 Minuten nach Alarmierung mit 10 zusätzlichen Funktionen (Gruppe plus Einsatzleiter) **in 90 % der Einsätze**



→ **Für das Schutzziel B Technische Hilfe:**

Eintreffzeit 8 Minuten nach Alarmierung mit Mindestfunktionsstärke 6 (Staffel) sowie 13 Minuten nach Alarmierung mit 10 zusätzlichen Funktionen (Gruppe plus Einsatzleiter) in 80 % der Einsätze. Da der Feuerwehr Emmerich Einsatzabschnitte der BAB 3 zugewiesen sind, ist es in diesen Bereichen, bedingt durch z. T. weite Anfahrten nicht möglich die Schutzziele adäquat sicherzustellen, s. hierzu auch Anhang 7 g - AAO.

→ **Für das Schutzziel C Person in verschlossener Wohnung:**

Eintreffzeit 8 Minuten nach Alarmierung mit Mindestfunktionsstärke 6 (Staffel) sowie 13 Minuten nach Alarmierung mit 2 zusätzlichen Funktionen (Trupp - Drehleiterbesatzung) in 80 % der Einsätze

Zum Erreichen der Einsatzstelle unter Einhaltung der Hilfsfrist ist die Anfahrt der Einsatzkräfte mit verschiedenen Fahrzeugkombinationen möglich. Die Zusatzfunktionen werden mit weiteren Fahrzeugen der mitalarmierten oder gleichen Einheit nachgeführt, s. AAO.

Durch die absehbare Inbetriebnahme des Standortes „Nebenwache Innenstadt“, müssen hinsichtlich der sinnvollen Stationierung der Einsatzfahrzeuge erst Einsatzerfahrungen gesammelt werden. Sicher ist, dass hier die Drehleiter, ELW und MTF stationiert werden.

In welcher Zusammenstellung die Löschgruppe LG nach FwDV 3 hier stationiert werden, wird der Betrieb zeigen. Grundsätzlich möglich sind hier das MLF und PTLF (Gruppengleichwert) oder das HLF 20.

Die jeweils andere Variante wird dann von der Wache Pastor-Breuer-Straße in den Einsatz geführt. Ebenfalls bleibt das Nachschubkonzept, welches mit dem GW L1 Nachgeführt wird, sowie das HFS/ GW L2 an der Pastor-Breuer-Straße. Ergänzt wird dies dann durch das zweite MTF.

Die aufgezählten Maßnahmen decken sich mit dem Ergebnis und Empfehlungen der Studie „Feuerwehrensache“ des Landes NRW und des VDF NRW.

6. Brandschutz



Brandschutzerziehung

Die Brandschutzerziehung wird überwiegend durch die hauptamtlichen Kräfte der Feuerwehr geleistet. Hier werden neben den Vorschulgruppen der Kindergärten auch in den Grundschulen und den weiterführenden Schulen entsprechende Angebote durchgeführt. Von den Einsatzeinheiten werden in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich zum Teil die Kindergärten eigenständig betreut.

Für die Brandschutzerziehung stehen derzeit zwei Notruf-Übungskoffer sowie ein Rauch-Demo-Haus (Kreis Kleve) als Ausrüstung zur Verfügung.

Darüber hinaus wurde in den Jahren 2016 - 2018 eine Schul-AG „Feuerwehr“ im jährlichen Wechsel bei der Städtischen Gesamtschule und beim Städtischen Willibrord-Gymnasium angeboten. Ziel war es, die Kinder und Jugendlichen für die Jugendfeuerwehr zu begeistern. Ob das Angebot nach der Coronasituation wieder aufgegriffen wird, hängt auch von den Schulen (Ganztagsbetreuung) ab. Die Erfahrung aus den vergangenen Jahren hat allerdings gezeigt, dass der Effekt hinsichtlich der Mitgliederwerbung marginal war.

Die Brandschutzerziehung in den Kindergärten ist fortzusetzen und sollte in den Schulen intensiviert werden. Als positiver Nebeneffekt ergibt sich hierbei auch die Mitgliederwerbung für die Kinder- und Jugendfeuerwehr.

Brandschutzaufklärung (BHKG § 3, Abs. 5)

Während sich die Brandschutzerziehung insbesondere an Kinder und Jugendliche richtet, ist die Brandschutzaufklärung für Erwachsene bestimmt.

Die Feuerwehr bietet im Rahmen der Brandverhütungsschau BVS Betreibern von Firmen, die über eine Brandmeldeanlage verfügen, sowie allen Kindergärten, Schulen und Objekten, in denen sich eine Vielzahl von Personen aufhält, regelmäßige Brandschutzaufklärung an. Weiter richtet sich dieses Angebot an interessierte Gruppen und Vereine. Grundsätzliche Inhalte sind Brandursachen, Brandverhütung und Verhalten im Brandfall. Der Betreiber des St. Willibrord-Spital Emmerich-Rees GmbH hat mit der Feuerwehr die jährliche Unterweisung der Mitarbeiter*innen (min. 5% Quote ArbStättV) vereinbart. Hier werden im Durchschnitt 80 Personen geschult. Diese müssen der u. s. Auflistung zugerechnet werden.

In den Jahren 2014 - 2020 wurden durch die Feuerwehr wie aufgelistet Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterwiesen:

Jahr	Kinder	Jugendliche	Erwachsene	gesamt
2014	180	50	121	351
2015	242	30	147	419
2016	132	31	152	335
2017	246	31	165	442
2018	244	8	190	434
2019	230	-	121	351
2020	101	-	50	151

2021 wurde Aufgrund der Corona Regeln keine Brandschutzunterweisung / Brandschutzerziehung durchgeführt.

2022	150	-	311	461
------	-----	---	-----	-----



Selbsthilfe (BHKG § 3, Abs. 5)

Die Förderung der Selbsthilfe bis zum Eintreffen staatlicher Hilfe ist Aufgabe der Gemeinde. Die Möglichkeiten der Selbsthilfe werden im Rahmen der Brandschutzaufklärung vermittelt. Eine weitere Möglichkeit besteht in einer praktischen Unterweisung (Einsatz Feuerlöscher mit Hilfe eines Brandsimulators). Die hierfür notwendigen personellen (HK) und materiellen Möglichkeiten (Brandsimulator/ Übungslöscher) werden derzeit geprüft.

Ziel ist es, die praktischen Möglichkeiten der Selbsthilfe ebenfalls zu vermitteln.

Brandschutzdienststelle (§ 25 BHKG)

Die Brandschutzdienststelle wird nach § 25 BHKG von Gemeinden, deren Feuerwehr über geeignete hauptamtliche Kräfte in ausreichender Zahl verfügt oder durch den Kreis vorgehalten.

Die zuständige Brandschutzdienststelle für die Stadt Emmerich am Rhein ist beim Kreis Kleve angesiedelt. Deren Aufgabe ist es, die Belange des Brandschutzes im Genehmigungsverfahren und nach Maßgabe baurechtlicher Vorgaben wahrzunehmen. Die Brandschutzdienststelle beteiligt die örtlich zuständige Feuerwehr bei Stellungnahmen zu bedeutenden Bauvorhaben und unterrichtet sie über Projekte, zu denen sie Stellungnahmen abgegeben hat.

Mittelfristiges Ziel der Stadt ist es, durch Qualifizierung eines Mitarbeiters der hauptamtlichen Kräfte (Einstiegsamt 2.1), die Aufgaben der Brandschutzdienststelle mit zu übernehmen. Dies um Bearbeitungszeiträume zu verkürzen und noch besser Belange des örtlichen abwehrenden Brandschutzes in die Baugenehmigungen einfließen zu lassen.

Dadurch soll erreicht werden, dass bauliche Anlagen in ihrer Gesamtheit so beschaffen sind, dass

- die Entstehung eines Brandes verhindert und,
- die Ausbreitung von Feuer und Rauch verhindert wird,
- die Rettung von Menschen und Tieren möglich ist und
- die Feuerwehr wirksam löschen kann.

Die Brandschutzdienststelle hat für die Stadt Emmerich am Rhein in den Jahren 2014 - 2022 insgesamt 461 Stellungnahmen zu Bauvorhaben abgegeben.

Von der unteren Bauaufsichtsbehörde der Stadt Emmerich am Rhein wurden im gleichen Zeitraum 1437 Bauanträge bearbeitet.

Die Feuerwehr wird bei Bauvorhaben und kurzzeitigen Nutzungsänderungen für Veranstaltungen beteiligt. Dies ebenfalls bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum (Volksfeste, Konzerte o. ä., Karnevalsumzüge u. w.).

Der Abnahme von Brandmeldeanlagen BMA

Überprüfung von Feuerwehrezufahrten und Stellflächen, sowie die Überprüfung von Laufkarten erfolgt in Abstimmung mit der Brandschutzdienststelle und der unteren Bauaufsichtsbehörde durch die Leitung der Feuerwehr, bzw. im Rahmen der Brandverhütungsschauen.



Brandverhütungsschau (BHKG § 26)

Nach § 26 (2) BHKG ist die BVS Aufgabe der Gemeinde. Sie wird derzeit durch die hauptamtlichen Kräfte der Feuerwehr, die über die Qualifikation zum Brandschutztechniker verfügen (2 HK), durchgeführt.

Insgesamt gibt es im Stadtgebiet derzeit 225 brandverhütungsschaupflichtige Objekte. (Gesamtübersicht siehe Anlage 6a)

Je nach Gefährdung müssen Objekte im Abstand von drei bzw. max. sechs Jahren begangen werden. So ergeben sich durchschnittlich 50 jährlich durchzuführende Brandschutzverhütungsschauen zuzüglich wiederkehrender Prüfungen gemäß PrüfVO NRW.

Gruppe	Brandschaupflichtige Objekte	Fristen	Anzahl
1	Pflege- und Betreuungseinrichtungen	3 Jahre	29
2	Beherbergungsstätten	3 Jahre	12
3	Versammlungsobjekte/ Versammlungsstätten nach SBauVO	3 Jahre	9
4	Unterrichtsobjekte (Schulen und Kindergärten)	3 Jahre	14
5	Hochhausobjekte	6 Jahre	1
6	Verkaufsobjekte	3 Jahre	17
7	Verwaltungsobjekte	6 Jahre	6
8	Ausstellungsobjekte	6 Jahre	2
9	Garagen	6 Jahre	3
10	Gewerbeobjekte	6 Jahre	113
11	Sonderobjekte	6 Jahre	19
	Gesamt		225

Die Brandschutztechniker begehen nach vorheriger Terminbekanntgabe die Objekte und nehmen dort die brandschutztechnischen Mängel auf. Grundlage der BVS ist die gültige Baugenehmigung. Die Ankündigung der Brandverhütungsschauen erfolgt schriftlich durch die Brandschutztechniker. Die Brandschutztechniker führen die Brandverhütungsschauen mit Blick auf den baulichen, betrieblichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutz durch. Sie verfassen hierzu eine Niederschrift für den Betreiber, die untere Bauaufsicht FB 5 und das Ordnungsamt FB 6. Bei gravierenden Mängeln (z.B. beanstandete Rettungswege u. ä.) findet eine unangekündigte zweite Brandschau, in kurzem Zeitabstand statt. Die entsprechenden Maßnahmen zur Abstellung der Mängel werden auch durch die Bauaufsicht / Ordnungsamt verfolgt.

Als Gegenfinanzierung steht gemäß der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung der Brandverhütungsschau in der Stadt Emmerich am Rhein 40,85 Euro pro Stunde zur Verfügung; für die Vor- und Nachbereitung 24,25 Euro je angefangene halbe Stunde. Nicht erfasst werden hiervon jedoch die Kosten der verwaltungsmäßigen Abwicklung (s.o.).

Brandsicherheitswachen (BHKG § 27)

Brandsicherheitswachen sind nach BHKG §27 Aufgabe der Gemeinde, soweit sich der Veranstalter dazu nicht in der Lage sieht. Die Gemeinde bedient sich hierzu der Einsatzkräfte der Feuerwehr. Von 2017 bis 2021 wurden bei den in der folgenden Tabelle aufgeführten Veranstaltungen im Stadttheater insgesamt 1807 Stunden Brandsicherheitswachen bzw. Bühnenwachen durch die Feuerwehr Emmerich geleistet. Bei allen genannten Veranstaltungen wurde eine Bühnenwache durch jeweils drei Einsatzkräfte (0/ 1/ 2) durchgeführt. Die Einsatzkräfte waren mit einem Mannschaftstransportfahrzeug MTF vor Ort und mit Kommunikationsmitteln sowie vom Veranstalter bereitgestellten Feuerlöschern ausgestattet. Die Aufgabe der Brandsicherheitswache besteht in erster Linie in der Alarmierung weiterer Kräfte sowie in der Rettung bzw. In-Sicherheit-bringen der anwesenden Personen und, soweit noch möglich, in der Bekämpfung eines Entstehungsbrandes. Vor Veranstaltungsbeginn werden die Brandschutzeinrichtungen/ Rettungsweg u. w. durch die BSW überprüft.



Grundlage der BSW ist die gültige Dienstanzweisung.

Durchgeführte bzw. geplante Brandsicherheitswachen 2017 – 2021

Veranstaltung	2017	2018	2019	2020	2021
	52	49	46	18	19
Stadttheater	48	45	42	18	19
Stadtfeste	2	2	2	0	0
Karnevalsanzug	1	1	1	0	0
Feuerwerk o. ä.	1	1	1	0	0
Gesamtstunden	684	652	621	189	201

Aufgaben hauptamtlichen Kräfte

Personalverwaltung Freiwillige Feuerwehr (§7 VOFF NRW)

- Führen der Einzel-Personalaktien der aktiven Feuerwehrkräfte, Kräfte der Jugendfeuerwehr, den Mitgliedern der Kinderfeuerwehr sowie von Mitgliedern der Alters- und Ehrenabteilung
- Organisation, Überwachung und Abrechnung von Untersuchungsterminen
- arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung nach dem berufsgenossenschaftlichen Grundsatz G26.3 „Tragen von schwerem Atemschutz“ (1 bis 3-jähriger Rhythmus, 140 betroffene Personen)
- ab 2023 auch der G42 arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung nach dem berufsgenossenschaftlichen Grundsatz G25 Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten (5-jähriger Rhythmus bzw. ab 50 Jahre erforderlich, 125 betroffene Personen)
- Organisation und Überwachung der jährlich vorgeschriebenen Atemschutzbelastungsübung beim Kreis Kleve (Kreisfeuerwehrgerätehaus Goch), 140 betroffenen Personen) im Sinne der FwDV 7 (Atemschutz)
- Führen von Ausbildungs- und Fortbildungsnachweisen aller Kräfte auf Stadt-, Kreis- und Landesebene
- Einhaltung und Überwachung der Fristen für Ehrungen und Beförderungen gemäß VOFF NRW
- Ständige Werbemaßnahmen zur Generierung von neuen, geeigneten, ehrenamtlichen Kräften der Feuerwehr

Ausbildung (§ 3 Absatz 4 BHKG)

- Erstellung eines halbjährlichen, verbindlichen Ausbildungsrahmenplans für die Feuerwehr Emmerich gemäß § 32 BHKG nach Absprache mit den Einheitsführern u. LDF ist für/ ab 2024 in Vorbereitung.
- Planung von Grundsatzausbildungen gemäß Gefahrenpotential im Stadtgebiet
- Stichprobenartige Kontrolle der Einhaltung der Ausbildungspläne
- Koordinierung der Aus- und Fortbildung der 169 aktiven Kräfte auf Kreis- und Landesebene:
 - Bedarfsfeststellung und Meldung
 - Anmeldung über online-tools beim Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen
 - Abrechnung der entstehenden Kosten gegenüber dem Kreis Kleve
 - ggf. Abrechnung von Ausbilder-Pauschalen, Fahrkosten, Lohnkostensatz etc.

Jede der vier Feuerwehreinheiten hat bisher ihren eigenen Ausbildungs- / Dienstplan ohne verbindliches System selbst erstellt. Es ist vorgesehen das diese Aufgabe in Absprache mit den hauptamtlichen Kräften der Feuerwehr koordiniert und ggf. optimiert wird. Um einen vergleichbaren Ausbildungsstand der Führungskräfte sicherzustellen, werden seit 2010 jährlich min. 2 Veranstaltungen auf Gesamfeuerwehrebene angeboten. An diesen nehmen inzwischen auch regelmäßig die Führungskräfte der Feuerwehr Rees, des Rettungsdienstes Kreis Kleve und des THW Emmerich teil.



Einsatzplanung / Einsatzvorbereitung (§ 3 Absatz 3) BHKG

- Erfassung und Bestandpflege von besonderen Einsatzobjekten (etwa Altenheim, Krankenhaus, große Tiefgaragen oder Gewerbebetriebe) inkl. objektbezogene Gefährdungsbeurteilung. Hierunter fallen auch sämtliche Objekte die über eine BMA verfügen
- Anpassung / Erstellung von objektbezogenen Einsatz- und Alarmplänen der Feuerwehr nach DIN 14011 Teil 2
- Aufstellen und Fortschreiben von Plänen für den Einsatz der Feuerwehr
- Anpassung / Fortschreibung der Alarm- und Ausrückordnung in Abstimmung mit der Kreisleitstelle Kleve nach DIN 14011 Teil 9
- Anlegen und Pflegen eines Löschwasserkatasters inkl. Überwachung der regelmäßigen Überprüfung der Anlagen zur Bereitstellung des Löschwassers (§ 3 Absatz 2 BHKG), Erstellung von Löschwasserbescheinigungen (in Absprache mit dem örtlichen Wasserversorger)
- Einsatzpläne für die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst Kreis Kleve bei Großschadenslagen (MANV-Konzepte)

Brandschutzbedarfsplan (§ 3 Absatz 3) BHKG

- Erstellung und Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes
- Ständiges, einsatzbezogenes Controlling im Hinblick auf die Einhaltung der normierten Hilfsfristen und Funktionen
- Fortschreibung der Risikoanalyse des Stadtgebietes
- Erstellung / Bewertung von Statistiken im Bereich Personal / Organisation / Technik
- Bedienung des Programms „Informationssystem Gefahrenabwehr - IG NRW“ inkl. Datenpflege und Erstellung der Feuerschutzjahresstatistik

Der Brandschutzbedarfsplan wurde in der Vergangenheit durch Gutachterbüros erstellt. Zwischenzeitliche Überprüfungen / Controlling im Hinblick auf Hilfsfristen, Personalentwicklung etc. fanden intern statt.

Unterhaltung der Feuerwehr (§ 3 Absatz 1) BHKG

- Ständige, fristgerechte Koordinierung von TÜV-, SP-, Wartungs- und Reparaturterminen von 18 Fahrzeugen kommunal, dem Mehrzweck- und dem Feuerlöschboot, inkl. Organisation von Ersatzfahrzeugen.
- Dies ebenfalls für die Fahrzeuge des Kat Schutz (HFS, GW L2; LF 20 KatS).
- Kommunikation und Absprache mit der LST, temporäre Anpassungen der AAO, ggf. auch überörtlich (etwa bei Ausfall einer Drehleiter).
- Ständige Koordinierung von Wartungs-, Prüfungs- und Revisionsterminen von zahlreichen Ausrüstungsgegenständen gemäß Hersteller- und UVV-Vorgaben.
- Gerätwartaufgaben
- Aufgaben in der Atemschutzwerkstatt
- Wartung/ Prüfung der Messegeräte („C u. A“)
- Wartung Digitalfunk und digitale Meldeempfänger

Beschaffungsvorhaben

(Sächliche Ausrüstung, Dienst- und Schutzkleidung, Fahrzeuge)

- Erstellung des Haushaltes / Bedarfsermittlung
- Produktrecherche und Markterkundung
- Erstellung von neutralen Leistungsverzeichnissen
- Ausschreibung gemäß einschlägiger vergaberechtlicher Vorgaben in Zusammenarbeit mit der Vergabestelle
- Auswertung der Angebote
- Kontrolle Wareneingang / Reklamationen
- Konstruktionsgespräche (Rohbau-/ Zwischen- und Endabnahmen bei Fahrzeugherstellern)
- Rechnerische Prüfung von Rechnungen / Schlussrechnungen

Die vorgenannten Punkte werden grundsätzlich mit den einzubindenden Führungskräften der Freiwilligen Feuerwehr abgestimmt und anschließend festgelegt.



Aufstellen von Evakuierungs- und Katastrophenschutzpläne (auch SAE-Stabsplanung), Sonstiges

- Fortschreibung der bestehenden Evakuierungsplanung inkl. Fortschreibung der Sektorenbeschreibung und Evakuierungsreihenfolge
- Mitarbeit / Beteiligung am Katastrophenschutzplan des Kreises Kleve
- Aufbau einer SAE-Stabsplanung der Stadt Emmerich am Rhein; Einsatzszenarien:
 - Kampfmittelfund
 - Flächenlage
 - Hochwasserlage Rhein
 - Schadstofffreisetzung Brand oder ABC
 - Ausfall der Stromversorgung
 - Ausfall der Wasserversorgung
 - Soziale Notlage
- Fortschreibung des Öl- und Giftalarmplans der Stadt Emmerich am Rhein
- Mitwirkung bei der Erstellung von betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplänen (Störfallbetriebe nach § 5 (1) StörfallVO, Krankenhaus Emmerich, 3 Altenheime § 29 (3) BHKG)

Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung / Selbsthilfe (§ 3 (5) BHKG)

- Organisation der Brandschutzerziehung
- Organisation der Brandschutzaufklärung
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zum Thema „Selbsthilfe der Bürger“ - Möglichkeiten und Ziele

Brandverhütungsschau

- Verwaltungsverfahren und Ordnungswidrigkeitenverfahren sowie Abrechnungen und Schriftverkehr durchführen

Personalbedarf

Im zuständigen Fachbereich „Bürgerservice und Ordnung“ sind für diese Aufgaben Personalanteile vorgesehen. Um die Durchführung der gesetzlichen Aufgaben auch tatsächlich gewährleisten zu können, ist beabsichtigt, zeitnah in der betreffenden Organisation eine Stellenbemessung durchzuführen, um ggf. die Stellenanteile den tatsächlichen Bedarfen anzupassen.

Die gesetzlich festgelegten Aufgaben ergeben sich aus dem Gesetz für den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) NRW vom 01.01.2016.

Kreiseinrichtungen

Kreisleitstelle für den Feuerschutz und den Rettungsdienst

Die Leitstelle für den Feuerschutz und Rettungsdienst des Kreises Kleve ist für die Annahme des Notrufs und die daraus resultierende Alarmierung der Rettungsmittel in allen Kommunen des Kreises Kleve zuständig.

In einem Arbeitskreis wurden die kreisweit geltenden Alarmierungstichworte festgelegt, nach denen jede Feuerwehr ihre Alarm- und Ausrückordnung AAO festlegt.

In Zusammenarbeit mit der Kreisleitstelle wird auch die Datenpflege der Digitalfunkgeräte betrieben. Die Leitstelle stellt dafür bei Bedarf die notwendigen Updates für die Geräte zur Verfügung, die dann durch die jeweilige Feuerwehr aufgespielt werden müssen. Diese Datenpflege wird von den Digitalfunkkoordinatoren der Feuerwehr durchgeführt. Um alle Geräte zu erreichen werden hierfür alle Standorte der Feuerwehr abgefahren. Bei 35 Digitalfunkgeräten, die zurzeit bei der Feuerwehr Emmerich am Rhein vorgehalten werden und einer Installationszeit von ca. 10-15 min pro Gerät, bedeutet dies einen Zeitaufwand von ca. 8 h.



Bundes-, Landes- und Kreisfahrzeuge

Der Kreis Kleve hält für den kreisweiten Einsatz einen ELW 2 zur Verfügung, auf den im Bedarfsfall zugegriffen werden kann. Dieses Fahrzeug ist bei der Feuerwehr Kleve stationiert. Das Fahrzeug kommt auf Anforderung mit zwei Feuerwehrleuten zur Einsatzstelle. Zeitgleich wird auch weiteres Bedienpersonal „ELW2-Gruppe“ alarmiert. Diese Gruppe setzt sich aus Feuerwehrleuten aus dem ganzen Kreis Kleve zusammen.

Im Kreis Kleve sind zwei ABC-Erkunderfahrzeuge stationiert. Die Einsatz - Organisation wird derzeit aktualisiert. Die ABC Erkunder werden auf Anforderung des Einsatzleiters alarmiert.

Eine vororganisierte Alarmierung der Kreisfahrzeuge über die AAO hat sich in der Vergangenheit nicht bewährt und wurde eingestellt.

Ausnahme bildet hier der Gefahrenabwehrplan BETUWE.

Kreisschlauchpflegestelle/Kreisatemschutzwerkstatt

Die Kreisschlauchpflegestelle ist bei im Kreisfeuerwehrhaus in Goch etabliert. Dort werden die im Einsatz und bei Übungen verunreinigten Schläuche in zwei Schlauchwaschanlagen gesäubert und getrocknet. Die Schläuche werden nach Gebrauch mit dem Gerätewagen GW L1 zum Kreisfeuerwehrgerätehaus transportiert. Der Aufwand wird i. d. R. durch die hauptamtlichen Kräfte geleistet.

Die ebenfalls im Kreisfeuerwehrgerätehaus befindliche Atemschutzwerkstatt wird nur in Ausnahmefällen (personeller Engpass im Hauptamt) für die Feuerwehr Emmerich am Rhein tätig. Grundsätzlich werden hier die Einsatzanzüge ABC (Form 3 CSA) geprüft und gewartet.

Atemschutzübungsstrecke

Die Atemschutzübungsstrecke wird ebenfalls im Kreisfeuerwehrgerätehaus in Goch betrieben. Hier werden die jährlich nach der FwDV 7 vorgeschriebenen Belastungsübungen der Atemschutzgeräteträger AGT durchgeführt. Dazu muss jeder AGT die Atemschutzübungsstrecke, sowie unterschiedliche weitere Aufgaben (Endlosleiter, Crosstrainer, Handergometer) absolvieren.

Lehrgänge auf Kreisebene

Eine Vielzahl von Lehrgängen wird auf Kreisebene durchgeführt. Zu nennen sind:

- Funklehrgang
- Atemschutzgeräteträgerlehrgang
- Maschinist für Löschfahrzeuge
- Maschinist für Drehleiter
- Truppführer – Lehrgang
- ABC - Grundlehrgang

Die benötigte Anzahl der Lehrgangsplätze wird dem Kreisbrandmeister durch die Leiter der Feuerwehren gemeldet. Der KBM passt ggf. das Angebot der Plätze an.

Für alle Lehrgänge stellt auch die Feuerwehr Emmerich am Rhein Ausbilder zur Verfügung.



Gegenseitige Hilfe, Landeskonzepte, Auswärtige Hilfe, Katastrophenschutz, Warnung der Bevölkerung

Im Rahmen der Gegenseitigen Hilfe wurden mit der Nachbarkommune Rees eine Vereinbarung geschlossen, die die Einbindung von bestimmten Einheiten der Nachbarkommune in die AAO der Feuerwehr Emmerich a. Rh. u. gegenseitig Rees ermöglicht.

Im Rahmen der vorgeplanten überörtlichen Hilfe unterhalb des Einsatzes der Bezirksbereitschaften plant der Kreis Kleve derzeit drei Unterstützungseinheiten. Hier ist die Feuerwehr Emmerich am Rhein mit dem LF 20 KatS, PTLF4000 und dem GW L1 eingeplant.

Die Feuerwehren des Kreises Kleve sind in verschiedene Landeskonzepte eingebunden. Die Feuerwehr Emmerich am Rhein betreibt einen von 2 Wasserförderzügen (Land NRW) für den Regierungsbezirk Düsseldorf.

Der Wasserförderzug besteht aus dem WLF32 mit dem AB-HFS, einem GW L2, dem LF20 KatS und einem MTF (kommunales Fahrzeug) als Führungsfahrzeug.

Im Einsatzfall wird die Leitung der Feuerwehr sowie die Einheitsführung des Wasserförderzuges alarmiert, die dann im geforderten zeitlichem Rahmen die Besetzung der Einsatzfahrzeuge organisiert. Dies in Abhängigkeit von der Dringlichkeit über digitale Meldeempfänger / Handyalarmierung (ALAMOS) / Telefon.

Zur Warnung der Bevölkerung stehen im Stadtgebiet Emmerich insgesamt 6 digitale Sirenen zur Verfügung. Diese sind mit einer eigenen RIC (Radio Identification Code) ausgestattet, um zu warnende Bereiche gezielt ansteuern zu können. Das Warnsystem befindet sich derzeit im Aufbau und wird noch nicht flächendeckend betrieben. Die flächendeckende Versorgung ist erklärtes Ziel und wird angestrebt. Derzeit befinden sich weitere 8 Sirenenstandorte in der Planung. Bestehenden Sirenenanlagen werden technisch ertüchtigt. Probealarme werden durch die Leitstelle 1-mal monatlich durchgeführt.

Aktuell haben die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal (RLP) sowie in den betroffenen NRW Kommunen Mankos in der Warnung der Bevölkerung aufgezeigt. Um im Bedarfsfall schnell und lokal gezielt Warndurchsagen vornehmen zu können, sind alle sechs MTF sowie der KDOW mit Lautsprecheranlagen ausgerüstet.

Die Bevölkerung muss über die Möglichkeit der Warnung über ihr Smartphone aufgeklärt werden. Hier bieten sich Apps wie „NINA“ und „KATWARN“ an, die entsprechend konfiguriert werden können. Die Aufklärung kann über die örtliche Presse, über das Internet via „Sozialer Netzwerke“ sowie im Rahmen der Brandschutz- und Selbsthilfeaufklärung erfolgen.



7. Die Freiwillige Feuerwehr Emmerich am Rhein



Allgemeines

Bereits vor der kommunalen Neugliederung 1975 wurden die damals eigenständigen Feuerwehren aus Emmerich, Elten, Hüthum- Borghees und Vrssett zur Freiwilligen Feuerwehr Emmerich zusammengeführt, die somit taktisch aus vier Löschzügen bestand. Die Einsatzbereiche der Einheiten orientierten sich an den Ortsgrenzen der Ortsteile. Die Grenzen der Einsatzbereiche wurden in 2010 zur Vereinfachung an natürlichen Grenzen/ Straßenverläufen definiert.

Heute besteht die Feuerwehr Emmerich am Rhein aus vier Löscheinheiten und einer Jugend- und Kinderfeuerwehr sowie der Ehrenabteilung.

In der Kernarbeitszeit ist ein MLF (sonst Einheit Stadt) bei der Firma Probat – innenstadtnah stationiert. Die Besetzung ist mit mindestens 0 / 1 / 3 i.d.R. sichergestellt.

Die Einheiten sind dem Gefahrenpotential im jeweiligen Ausrückbereich entsprechend ausgerüstet. Wasserführende Fahrzeuge sind für einen schnellen Erstangriff an jedem Standort vorhanden.

Die Sonderfahrzeuge ELW 1, DLK, RWG, PTLF4000 und GW L1 sind bei der LE Stadt stationiert. Das Rettungstransportboot RTB wird durch die LE Vrssett besetzt. Die Fahrzeuge werden nach AAO oder Anforderung mit- bzw. nachalarmiert.

Seit 01.2023 steht der ELW probeweise bei der LE Elten. Der Versuch soll zeigen ob eine grundsätzliche Stationierung dort sinnvoll ist. Hintergrund ist die Entlastung des Personals der LE Stadt. Der Versuch ist bis 12.2023 angelegt. Die bisherigen Erfahrungen sind durchweg positiv.

Das Feuerlöschboot wird durch die LE Stadt feuerwehrtechnisch besetzt. Die nautische Besetzung setzt sich aus vier FM der Einheit Stadt und einem FM der Einheit Elten zusammen. Weitere fünf FM (Gesamtwehr) befinden sich derzeit in der nautischen Ausbildung.

Die bei der Feuerwehr Emmerich am Rhein vorgehaltenen Fahrzeuge des Katastrophenschutzes, das WLF32 mit dem AB HFS und der GW L2, beides stationiert bei der Einheit Stadt, werden im Einsatzfall durch FM (SB) der Gesamtwehr besetzt. Das LF20 KatS, das bei der Einheit Vrssett stationiert ist, wird auch durch diese besetzt.

Motivation

Der Kommunalpolitik und der Stadtverwaltung ist eine gut strukturierte und motivierte Freiwillige Feuerwehr wichtig. Dieses zeigt sich in der modernen und teils innovativen Ausstattung der Feuerwehr (Einsatztechnik wie auch der PSA).

Der Aufwand, den die Angehörigen der Feuerwehr auch selber leisten, wird mit einer Aufwandsentschädigung in Teilen aufgefangen. Jeder Feuerwehrangehörige bekommt pro Einsatz und Ausbildungs-/ Fortbildungsveranstaltung eine Entschädigung von 4 € ausgezahlt. Die Aufwandsentschädigung wird am Ende eines Jahres in der Vorweihnachtszeit ausgezahlt. Diese wirkt sich vor dem Hintergrund der Einsatzzahlen und besuchten Ausbildungsveranstaltungen teilweise in einem erheblichen Betrag aus. Weiter wird den Feuerwehrangehörigen bei Ableistung von kostenpflichtigen Einsätzen der in der Satzung festgelegte Betrag pro Einsatzkraft ebenfalls erstattet. Gleiches gilt für die Leistung von Brandsicherheitswachen. Darüber hinaus wird den Einheiten für die Durchführung von kameradschaftlichen Veranstaltungen ein Zuschuss gewährt. Der Zuschuss orientiert sich an den Mitgliederzahlen der Aktiven sowie der Mitglieder der Ehrenabteilung der Einheiten. Für die Mitglieder der Ehrenabteilung wird darüber hinaus ein jährlicher Ausflug / geselliges Zusammensein finanziert.



Weiter bekommen die Teilnehmer an Kreisveranstaltungen, wie dem Kreisverbandstag und dem Treffen der Ehrenabteilungen des Kreises Kleve, ein Tagesgeld ausgezahlt.

Aufgrund der vorausgegangenen Planungen und Überlegungen stellt sich die Feuerwehr Emmerich am Rhein heute wie folgt dar (Stand 31.01.2023):

- 166 aktive Einsatzkräfte im Alarmdienst ehrenamtlich
- 2 Feuerwehrbeamte m. D.
- 1 Feuerwehrbeamter g. D.
- 1 Angestellter
- 32 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr
- 24 Mitglieder in der Kinderfeuerwehr
- 41 Mitglieder in der Ehrenabteilung
- 3 Mitglieder in der Unterstützungsabteilung (zwei hauptamtlich beschäftigte Erzieherinnen der KIFEU)
- 4 Standorte (drei Löschzüge, eine Löschgruppe)
- 1 Standort tagsüber (eine Staffel mit MLF)
- 5. Standort geplant (Nebenwache Innenstadt)
- 18 Fahrzeuge, ein Mehrzweckboot, ein Anhänger
- 1 Feuerlöschboot
- 1 LF20 KatS, 1 WLF32 mit AB HFS, 1 GW L2 (Katastrophenschutz)

Gefährdungsbeurteilung

Eine Gefährdungsbeurteilung nach dem von der ad hoc-Arbeitsgruppe der AGBF NRW vorgelegten Arbeitspapier wird bei der Feuerwehr Emmerich a. Rh. derzeit durch einen externen Dienstleister erarbeitet. Die Dienst- und Unfallverhütungsvorschriften sind allen Einsatzkräften bekannt und bindend. Unterweisungen nach den gültigen Unfallverhütungsvorschriften werden im laufenden Übungsdienst vorgenommen und dokumentiert. Jede Einheit hat einen Sicherheitsbeauftragten, der die Unterweisungen durchführt. Die Pflichtunterweisungen §§ 35; 38 StVO und die theoretische Unterweisung „Atenschutz“ wird auch als Veranstaltung der Gesamtwehr einmal im Jahr durchgeführt. Unfallberichte werden vom LdF erstellt. Die weitere Abstimmung erfolgt mit der Unfallkasse NRW und dem GUV.

Die Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung nach Vorgabe der AGBF NRW muss für alle Arbeitsbereiche der Feuerwehr Emmerich durchgeführt werden.

Personal

Nach FwDV 3 „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ wird in vier verschiedene taktische Einheiten unterschieden:

- der selbständige Trupp, Stärke 1/2/3 (1 Truppführer/2 Mannschaft/3 gesamt)
- die Staffel, Stärke 1/5/6 (1 Staffelführer/5 Mannschaft/6 gesamt)
- die Gruppe, Stärke 1/8/9 (1 Gruppenführer/8 Mannschaft/ 9 gesamt)
- der Zug, Stärke 1/3/18/22 oder 1/4/17/22 oder 1/5/16/22 (1 Zugführer/ 3-4-5 Gruppenführer/18-17-16 Mannschaft/22 gesamt).

Für besondere Aufgaben kann der Zug um einen Trupp, eine Staffel oder eine Gruppe erweitert werden.

Um die personelle Stärke der taktischen Einheiten im Einsatzfall zu erreichen, gab es bis 1982 die Richtlinie über die Stärke und Gliederung einer Feuerwehr, die eine dreifache Sollstärke für freiwillige Feuerwehren vorsah (siehe auch Kommentar 3.1 zum § 3 BHKG „Das personelle Aufstellen“). Daraus ergab sich bei einer LG die Mindeststärke von 27 Einsatzkräften, bei einem LZ die Mindeststärke von 66 Einsatzkräften.

Heute liegt die Festlegung der Stärke in der alleinigen Zuständigkeit jeder Gemeinde, die für die Aufstellung einer entsprechend den örtlichen Verhältnissen (örtlich vorhandenes Gefährdungspotential, Festlegung der Hilfsfrist, Verfügbarkeit der Einsatzkräfte, flächenmäßige Größe der Kommune, Verkehrswegenetz) leistungsfähigen Feuerwehr verantwortlich ist. Jedoch ist die dreifache Sollstärke empfehlenswert und wird auch weiterhin durch Mitgliederwerbung angestrebt. Die dreifache Sollstärke ist sowohl für die Abdeckung der Pendlerbewegungen in

der Kernarbeitszeit, als auch für den Fall von besonders großen oder zeitlich langandauernden Ereignissen sicherzustellen.

Daher wird neben der Mitgliederwerbung die Kinder- und Jugendfeuerwehr betrieben. Mit diesen Einrichtungen ist aufgrund der jeweils herausragenden Übertrittquote der Nachwuchs in der Einsatzabteilung als zukünftig gut anzunehmen. Die Übertrittquote aus der Kinderfeuerwehr in die Jugendfeuerwehr beträgt nahezu 100 % (Stärke der Kinderfeuerwehr derzeit 24 Kinder). Die Übertrittquote aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung beträgt derzeit mindestens 70 %. Die Jugendfeuerwehr hat eine Stärke von aktuell 34 Jugendlichen. Alle interessierten Jugendlichen werden nach einer kurzen Orientierungsphase in die Jugendfeuerwehr aufgenommen.

Die Feuerwehr Emmerich am Rhein ist eine Freiwillige Feuerwehr in einer mittleren kreisangehörigen Stadt mit vier hauptamtlichen Kräften. Es liegt eine bis zum Dezember 2021 befristete Ausnahmegenehmigung nach § 10 BHKG vor. Die Feuerwehr ist unterteilt in:

- 4 Löscheinheiten
- Jugendfeuerwehr
- Kinderfeuerwehr
- Ehrenabteilung

Das Organisationsorganigramm befindet sich in der Anlage 7a.

In den Abteilungen sind weibliche und männliche Einsatzkräfte im Alter von 18 bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze nach § 35 – sechstes Sozialgesetzbuch eingesetzt.

Bei allen Einheiten wird die dreifache Sollstärke nicht erreicht. Wochentags zwischen 7.00 und 17.00 Uhr wird durch die Einbeziehung der hauptamtlichen Kräfte im gesamten Stadtgebiet, sowie bei Einsatzstichwort Brand (B 1 - 3) in den Ortsteilen Vrasselt, Stadt und Hüthum, das MLF Probat mitalarmiert. Weitere Regelungen zur Mit- und Parallelalarmierung sind in der AAO beschrieben. Um die Sollstärke weiter zu optimieren werden in Emmerich arbeitende Feuerwehrangehörige aus anderen Kommunen mit eingesetzt (Doppelmitgliedschaft). Weiter fahren die Mitglieder der Emmericher Feuerwehr, in den je den Arbeitsstellen naheliegenden Einheiten Einsätze mit. Hierzu sind die DME entsprechend programmiert, doppelte PSA stehen in den Gerätehäusern hierfür zur Verfügung.

Die bei der Stadtverwaltung im Rathaus eingesetzten FM (auch Doppelmitgliedschaft), rücken mit einem MTF zukünftig in der Kernarbeitszeit von hier aus. Die FM werden mit der Einheit Probat, oder auf Nachforderung alarmiert. Die PSA wird ebenfalls am Rathaus in einem hierfür geeigneten und zentral gelegenen eigenen Raum vorgehalten.

Durch die vorgenannten Maßnahmen wird sichergestellt, dass zu allen Zeiten ausreichend Einsatzkräfte an den Einsatzstellen zur Verfügung stehen. Weiter ist durch Regelungen der AAO der Grundschutz sichergestellt.

Bei Stellenausschreibungen der Emmericher Stadtverwaltung (einschließlich Ausbildungsstellen) sowie der Eigenbetriebe, wird die Mitgliedschaft in einer freiwilligen Feuerwehr positiv bewertet. Bei gleicher Eignung der Bewerber*innen, erfolgt die Einstellung des Mitglieds der freiwilligen Feuerwehr.

Um die selbständig taktische Einheit bei Ausrücken des Hubrettungsfahrzeuges zu gewährleisten, rückt bei einer alleinigen Alarmierung des Fahrzeuges grundsätzlich ein MTF, das PTLF4000 oder der RWG mit aus, da das Hubrettungsfahrzeug nur über zwei Sitzplätze verfügt.

Das gesamte Personal wird über die Software „AME Fire“ verwaltet und dokumentiert. Mit dieser Software werden sämtliche Mitgliederbewegungen sowie deren persönliche und feuerwehrbezogene Daten (z. B. Lehrgänge, Beförderungen) erfasst. Neue Datensätze werden durch die hauptamtlichen Kräfte angelegt, anschließend kann jeder einzelne Datensatz von der zuständigen Einheitsführung bearbeitet und ergänzt werden.

Mannschaftsstärke und Ausbildungsstand

Führungskräfte

Einheit	Gesamtstärke	davon Führungskräfte Stand:				
		GF	ZF	F V-I	F V-II	Gesamt
Leitung	2				2	2
Stadt	62	10	1		4	15
Vrasselt	30	5	2		1	8
Hüthum	25	5	1			6
Elten	44	6	4		1	11
Gesamt	163	26	8		8	42

Altersstruktur der Führungskräfte

	bis 29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	Über 60 Jahre	Gesamt
GF	6	10	7	3		26
ZF		2	3	4		9
F V-I (F V-II)			2	2	2	6

Für den Gruppenführer-Lehrgang GF Basis sind z. Zt. 2 Einsatzkräfte vorgesehen.
 Für den Zugführerlehrgang ZF Basis sind z. Zt. ebenfalls 2 Einsatzkräfte eingeplant.
 Für den Verbandsführerlehrgang F V-I u. II sind z. Zt. 3 Einsatzkräfte vorgesehen.
 Ein Feuerwehrbeamter der HK wird für den g. D. qualifiziert.

Mannschaftsstärke (Stand 31.12.2020)	Maßnahmen
<p>§13 BHKG Jugendfeuerwehr In der Jugendfeuerwehr werden Mädchen und Jungen im Alter von 11 bis 17 Jahren aufgenommen. Hier werden den z. Zt. 34 Kindern und Jugendlichen vom Jugendfeuerwehrwart, seiner Stellvertreterin sowie derzeit 10 weiteren Betreuern jugendpflegerische Arbeit und feuerwehrtechnische Ausbildung vermittelt.</p>	<p>Bis 2024 ist noch mit 11 Übertritten aus der Jugendfeuerwehr zu rechnen.</p>

<p>§13 BHKG Kinderfeuerwehr</p> <p>Die Kinderfeuerwehr Emmerich a. Rh. wurde am 07.11.2017 gegründet und wird von zwei Erzieherinnen/Betreuerinnen, mit pädagogischer Fachausbildung, betreut. Es werden zwei Gruppen mit je 12 Kindern im Alter von 6 – 11 Jahren betreut. Mit 11 Jahren Übertritt in die Jugendfeuerwehr. Nach Absprache mit zwischen Kinder- und Jugendfeuerwehrwart kann der Übertritt auch später erfolgen. Da nur eine Betreuerin eine feuerwehrtechnische Ausbildung hat, werden bei „feuerwehrtechnischen“ Veranstaltungen aktive Einsatzkräfte zur Unterstützung angefordert.</p> <p>Aufgrund der hohen Nachfrage wurde eine Warteliste angelegt, auf der mit Stand vom 31.03.2021 28 Kinder eingetragen sind.</p>	<p>Bei der Kinderfeuerwehr herrscht eine sehr hohe Nachfrage. Die Bildung einer 3. Gruppe wäre wünschenswert. Da hierfür aber eine weitere Erzieherin eingestellt werden muss, alternativ der Stundenansatz der bereits in Teilzeit beschäftigten Erzieherinnen erhöht werden müsste, ist dies haushalterisch zu prüfen.</p> <p>Da sich angesichts des Fachkräftemangels die Verfügbarkeit geeigneter Erziehern*innen als schwierig darstellt, steht die Stadtverwaltung im intensiven Austausch mit allen Trägern entsprechender Einrichtungen in Emmerich am Rhein zwecks Eruiierung möglicher Kooperationsmöglichkeiten.</p>
--	---

Die Erhöhung der Mitgliederzahl in der Kinderfeuerwehr ist abhängig von der Anzahl der Betreuerinnen und Betreuer. Die Warteliste zeigt, dass Interesse bei vielen Kindern besteht.

§ 6 BHKG Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr und § 22 BHKG Ausscheiden aus dem aktiven Dienst (Einsatzabteilung) und der Freiwilligen Feuerwehr

Mit dem Erreichen der Regelaltersgrenze nach § 35 6. Sozialgesetzbuch oder bei Vorliegen gesundheitlicher Bedenken werden die Feuerwehrangehörigen in die Ehrenabteilung EA überstellt. Die Mitglieder der Ehrenabteilung sind traditionell ihren ehemaligen LE verbunden und nehmen dort an kameradschaftlichen Veranstaltungen, sowie den Jahreshauptversammlungen teil. Z. T. besuchen die Kameraden der EA auch die Übungsabende um den Kontakt zu den Einheiten eng zu gestalten.

Jährlich findet ein Treffen oder Ausflug der gesamten Ehrenabteilung statt, der KfV Kleve führt darüber hinaus seit vielen Jahren das Treffen der Ehrenabteilungen des Kreises in Uedem durch. Für diese Veranstaltung wird den Emmericher Teilnehmern ein Tagesgeld ausgezahlt.

Stand: 31.01.2023	Stärke*	Funktionen										
		AGT	Davon tauglich	Sprechfunk	Maschinist für Pumpen	Drehleiter-Maschinist	ABC					
							GSG I	GSG 2	StrSch 1	StrSch 2	ABC 1	ABC 2
Einsatzkräfte	166	108	77	110	80	21					50	14
Jugendfeuerwehr	34											
Kinderfeuerwehr (incl. Betreuerinnen)	26											
Ehrenabteilung	43											
Gesamt	266											

*Die Stärken und Funktionen der einzelnen Einheiten sind der Anlage 7c zu entnehmen

Verfügbarkeit der Einsatzkräfte

IST	SOLL
<p>Der gesamten Feuerwehr stehen wochentags in der Zeit zwischen 8.00 Uhr und 14.00 Uhr durchschnittlich 54 Einsatzkräfte, verteilt auf die Einheiten, zur Verfügung. Ab 14.00 – 18.00 Uhr ist die Zahl der Einsatzkräfte in allen Einheiten steigend. In der übrigen Zeit stehen mehr als 75 % aller Einsatzkräfte regelmäßig zur Verfügung. Um die geringe Tagespräsenz gerade in den Ortschaften auszugleichen, werden grundsätzlich je nach Alarmstichwort mehrere Einheiten zeitgleich alarmiert. (Siehe Anlage 10)</p> <p>In der Zeit von 8.00 – 16.00 Uhr stehen dem Löschzug Stadt durchschnittlich 20 Einsatzkräfte zur Verfügung. Zusätzlich sind bis zu acht Einsatzkräfte aus anderen Emmericher Einheiten, die ihren Arbeitsplatz im Stadtgebiet Mitte haben und deren DME mit der RIC der Löscheinheit LE Mitte versehen sind, ebenfalls verfügbar. Davon sind zwei Führungskräfte, fünf der acht sind Atemschutzgeräteträger AGT Die taktische Zugstärke wird somit erfüllt.</p> <p>Die kritische Zeit bei den weiteren Einheiten der Feuerwehr liegt ebenfalls zwischen 8.00 –16.00 Uhr, in der durchschnittlich 8 Einsatzkräfte in den Ortsteilen verfügbar sind. Hier erfolgt grundsätzlich eine gleichzeitige Alarmierung der Hauptamtlichen Kräfte. Nach Alarmierungsstichwort sieht die AAO hier ergänzende Alarmierungen vor.</p>	<p>Es soll auch weiterhin darauf geachtet werden, dass die Mitglieder der Feuerwehr Emmerich bei einem Arbeitsplatz innerhalb des Stadtgebietes während ihrer Arbeitszeit auch bei anderen Einheiten eingesetzt werden. Für diese Einsatzkräfte muss ein zweiter Satz Einsatzbekleidung sowie ein Spind im jeweiligen Feuerwehrhaus zur Verfügung stehen. Eine weitere Möglichkeit besteht in einer Abfrage bei den Emmericher Arbeitgebern, ob sie Feuerwehrkräfte anderer Feuerwehren beschäftigen und diese für Einsätze der Feuerwehr Emmerich freistellen.</p>

Die Personalgenerierung im Ehrenamt ist für die freiwillige Feuerwehr als existentiell zu bewerten. Um dem Rechnung zu tragen besteht seit dem Haushaltsjahr 2023 ein Haushaltstitel „Mitgliederwerbung“, der mit Mitteln von 15.000 € jährlich ausgestattet ist. Es wird in Zusammenarbeit mit einer Medienagentur eine Werbestrategie entwickelt, die sowohl digital als auch mit verschiedenartigen Aktionen potentielle Interessenten anspricht. Durch die ersten Aktivitäten in 2023 konnten bereits neue Feuerwehrangehörige gewonnen werden. Es ist eine ehrenamtliche Besetzung von 3 / 1 – 217 FM(SB) anzustreben.

Betriebsfeuerwehr KLK

Die Firma KLK Oleo setzt derzeit die Gründung einer Betriebsfeuerwehr um. Das Vorhaben wird durch die Stadt Emmerich am Rhein begleitet und unterstützt. Der Betriebsfeuerwehr wurde übergangsweise das einsatzbereite „alte“ LF 16/12 der Einheit Stadt kostenfrei zur Verfügung gestellt bis seitens des Unternehmens eine adäquate Alternative gefunden wurde. Mittelfristig ist geplant, Teile der Betriebsfeuerwehr während der Kernarbeitszeit, auf Anforderung des Einsatzleiters, auch im kommunalen Zuständigkeitsbereich einzusetzen.

Ausbildung

§3 BHKG Aufgaben der Gemeinde

(4) Die Gemeinden sorgen nach Maßgabe des § 32 für die Aus- und Fortbildung der Angehörigen ihrer Feuerwehr.

§ 32 BHKG Ausbildung, Fortbildung und Übungen

(1) Die Gemeinden führen die Grundausbildung der Angehörigen öffentlicher Feuerwehren durch und bilden diese fort. Die weitergehende Aus- und Fortbildung der Angehörigen öffentlicher Feuerwehren obliegt den Kreisen und kreisfreien Städten. Die Führungsausbildung und -fortbildung sowie die Vermittlung spezieller Fachkenntnisse erfolgt durch die zentrale Aus- und Fortbildungsstätte des Landes.

(3) Die Leistungsfähigkeit des Brandschutzes, der Hilfeleistung und des Katastrophenschutzes ist durch Übungen und andere Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zu erproben und zu stärken. Das Land unterstützt die kreisfreien Städte und Kreise bei der Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Krisenstäbe und Einsatzleitungen bei Großeinsatzlagen und Katastrophen sowie die darüber hinaus dabei mitwirkenden Personen durch geeignete Veranstaltungen.

(5) Angehörige der Feuerwehr haben jährlich eine fachbezogene feuerwehrtechnische Fortbildung zu absolvieren.

Feuerwehrtechnische Ausbildung

In den Einheiten wird im sieben - vierzehntägigen Rhythmus Übungsdienst versehen. Die Ausbildungsinhalte werden durch die Einheitsführer und den LDF festgelegt.

Auf kommunaler Ebene wird die Grundausbildung gemeinsam mit der Nachbarkommune Rees durchgeführt. An Lehrgängen und Seminaren auf Kreis- und Landesebene nehmen die Einsatzkräfte wie im Anhang beschrieben teil. Für den Kreis Kleve werden durch Ausbilder der Feuerwehr Emmerich verschiedene Ausbildungen angeboten. (siehe Anlage 7i)

Seit 2010 wird in der Feuerwehr die Führungskräftefortbildung zusätzlich zur Standortsfortbildung auch gemeinsam durchgeführt. Es werden 2 – 4 Veranstaltungen / a angeboten. An den Fortbildungen nehmen inzwischen auch regelmäßig Führungskräfte der FFW Rees, des THW sowie des Rettungsdienstes (Kreis Kleve) teil.

Zu den Themen ABC – TH werden zusätzliche jährliche Fortbildungen für die Gesamtwehr durchgeführt.

Neben diesen bekannten Ausbildungsformaten wird über das Studieninstitut Niederrhein SINN – die Feuerwehr – Akademie – Niederrhein FAN betrieben. Hier werden zu allen Feuerwehrrelevanten Themen, Seminare und Ausbildungen angeboten. Z. B. Wärmegewöhnung, technische Hilfe u.v.m..



Die Feuerwehrangehörigen der Feuerwehr Emmerich am Rhein nehmen hier regelmäßig mit ca. 30 FM / a an den unterschiedlichen Ausbildungen teil.

An der BABZ (bis 2019 AKNZ) absolvieren die Führungskräfte der Feuerwehr regelmäßig Aus – und Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen.

Ein Rahmenausbildungsplan für die Dauer von 5 Jahren unter Berücksichtigung des Einsatzgebietes und der daraus resultierenden Gefahren soll erstellt und fortgeschrieben werden.

Führerscheine

In den Einheiten sind überwiegend Fahrzeuge mit mehr als 7,5 t zulässigem Gesamtgewicht stationiert. Hierfür ist der Führerschein der Klasse C notwendig. Die Stadt Emmerich am Rhein finanziert pro Jahr zwei Führerscheine der Klasse C. Hierdurch ist sichergestellt, dass genügend Fahrer mit der erforderlichen Berechtigung in den Einheiten vorhanden sind (s. Anlage 7i)

Ziel ist es, in jeder Einheit 2/3 der Einsatzkräfte mit einem Führerschein der Klasse C vorzuhalten.

Sportbootführerschein „Binnen“ (künftig: amtlicher Berechtigungsschein/Kleinschifferzeugnis)

Für das bei der Einheit Vrssett stationierte rheintaugliche Rettungstransportboot RTB werden insgesamt 13 Einsatzkräfte mit Bootsführerschein vorgehalten.

In der Laufzeit des Brandschutzbedarfsplans ist die Beschaffung eines weiteren Mehrzweckbootes MZB, das dauerhaft am Steiger des Feuerlöschbootes stationiert werden soll, vorgesehen.

Rheinpatent (Behördenpatent)

Da die Personalstärke der nautischen Besatzung des Feuerlöschbootes (Behördenpatentinhaber) nicht ausreicht, werden derzeit weitere 5 Feuerwehrangehörige für das Behördenpatent ausgebildet.

Die Ausbildungsdauer beträgt ca. 3 Jahre, dies bei einer Stundenanzahl von mindestens 8 Wochenstunden. Die Ausbildung wird in der Theorie von der Wasserschutzpolizei Emmerich, in der Praxis von den eigenen Ausbildern (erfahrene Patentinhaber) durchgeführt.

Die Rahmenbedingungen lassen somit eine Ausbildung von rein ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen nicht zu. Bei den in der Ausbildung befindlichen FM handelt es sich um bei der Stadt Emmerich am Rhein beschäftigte Personen. Diese werden durch hauptamtliche Angehörige anderer Feuerwehren (Schichtdienst) ergänzt.

Eine Unterstützung der Ausbildung des Feuerlöschboot-Personals durch das Land NRW ist dringend geboten.

Medizinische Vorsorgeuntersuchungen

Erforderliche Vorsorgeuntersuchungen nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen, G 26.3 (Atemschutz) und G 25 (Fahr- und Steuertätigkeiten) werden bei niedergelassenen Fachärzten / Arbeitsmedizinern / ASD o. ä. durchgeführt. **Im Zusammenhang mit der G26.3 wird auch eine Untersuchung nach G42 (Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung) angeboten, die freiwillig in Anspruch genommen werden kann.**

Um das Ausrücken der Lösch- und Sonderfahrzeuge jederzeit zu gewährleisten, muss die ständige Ausbildung des Führerscheine Klasse C fortgeführt werden.

Die Ausbildung der Bootsführerscheine und Sprechfunk „Binnenschiffahrt“ ist weiterhin erforderlich, um stets genügend Einsatzpersonal für diese Einsatzszenarien vorzuhalten.

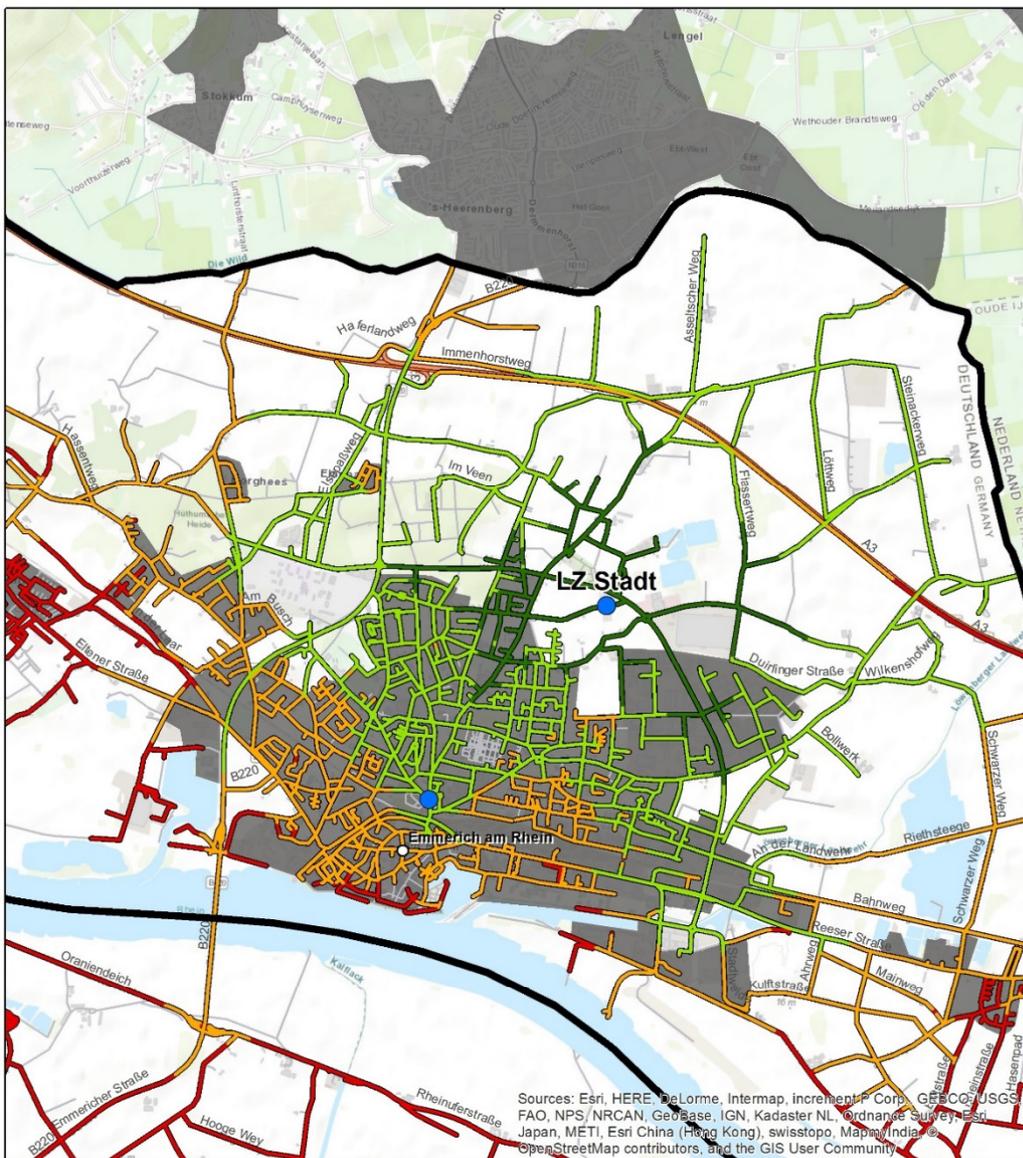


Feuerwehrgerätehäuser

Räumliche Lage der Feuerwehrstandorte im Stadtgebiet Emmerich

Der Standort der LE 1 (Einheit Stadt) an der Pastor-Breuer-Str.51 ist nach einer Betrachtung von 2017 als einziger Standort für den Kernstadtbereich nicht mehr ausreichend. Aufgrund der verkehrlichen Entwicklung können die Schutzziele nur sehr eingeschränkt eingehalten werden, s. Skizze.

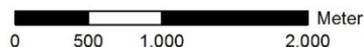
Während der Kernarbeitszeit ist deshalb ein MLF zentral bei der Fa. Probat, Reeser Str. stationiert und rückt von dort aus, s. S. 27.



Darstellung der zeitlichen Erreichbarkeit des Kommunalgebietes aus dem LZ Stadt

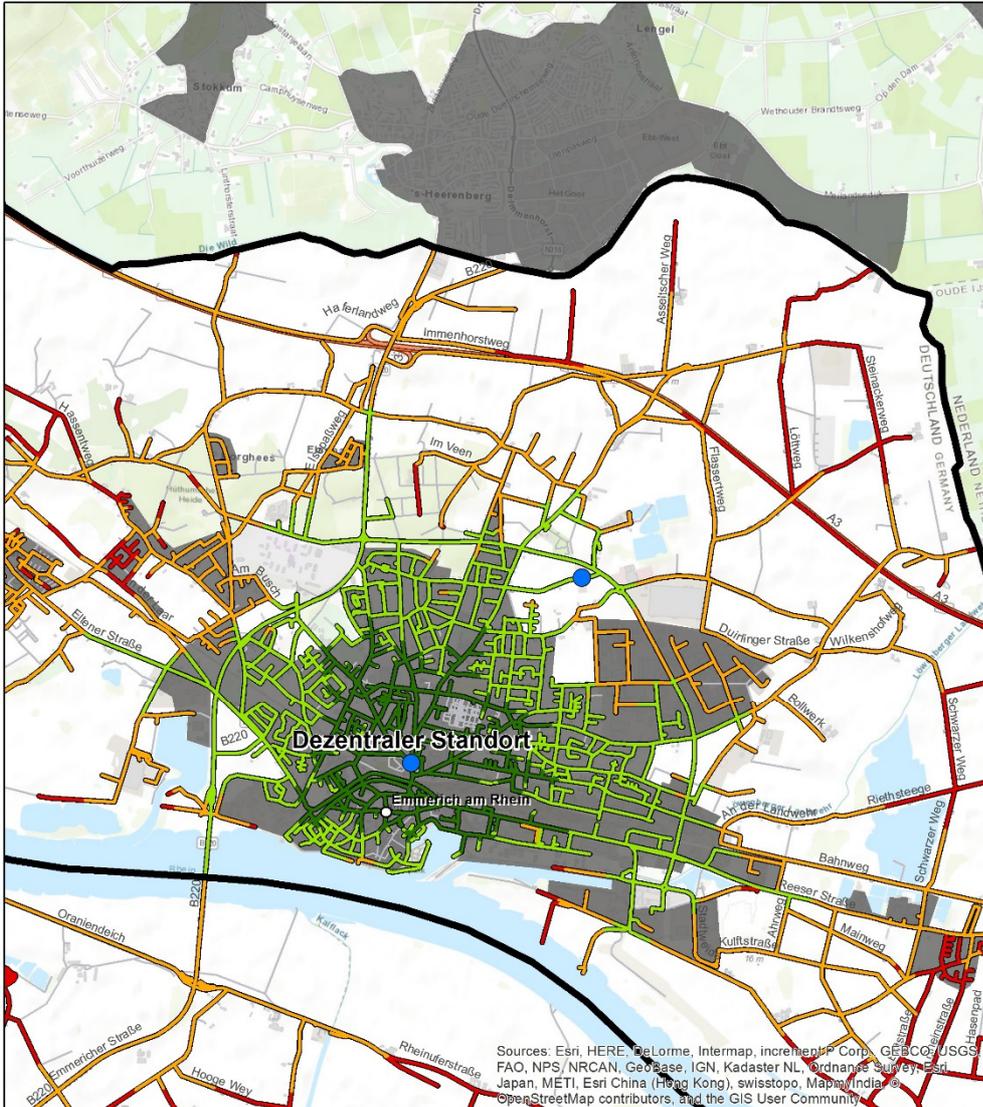
Legende

- Feuerwehrstandort
- Kommunale Grenze
- Erreichbarkeit in 2 Minuten Fahrzeit
- Erreichbarkeit in 4 Minuten Fahrzeit
- Erreichbarkeit in 6 Minuten Fahrzeit
- Erreichbarkeit in 8 Minuten Fahrzeit



Neben organisatorischen Maßnahmen (Anpassung der AAO, Stationierung MLF bei Probat) wurde ein geeignetes innenstadtnahes Grundstück für eine „Nebenwache Innenstadt“ gesucht. Hierbei musste es sich um einen Standort nördlich der Bahnlinie handeln. Grund hierfür ist die derzeitige eingeschränkte Erreichbarkeit der Innenstadt über die Bahnübergänge bzw. Bahnüberführung van-Gülpen-Straße.

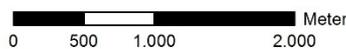
Nach einer Ausschreibung in 2021 wurde sowohl ein passendes Grundstück, als auch ein Investor gefunden. Der „Nebenwache Innenstadt“ wird an der Dederichstraße, direkt im Bereich der zukünftigen Bahnüberführung „Löwentor“ errichtet. Durch den Standort ist die schnelle Erreichbarkeit der Innenstadt, auch mit der derzeitigen Situation kreuzungsgleicher Bahnübergang, sichergestellt.



Darstellung der zeitlichen Erreichbarkeit des Kommunalgebietes aus dem dezentralen Standort

Legende

- Feuerwehrstandort
- Kommunale Grenze
- Erreichbarkeit in 2 Minuten Fahrzeit
- Erreichbarkeit in 4 Minuten Fahrzeit
- Erreichbarkeit in 6 Minuten Fahrzeit
- Erreichbarkeit in 8 Minuten Fahrzeit



Es wurde in dem Zusammenhang die Anzahl der Stellplätze und das Besetzungsprozedere der ehrenamtlichen Kräfte für den neu zu errichtenden Standort geprüft. Von einem anfänglich angedachten Rotationsprinzip der Feuerwehrangehörigen hinsichtlich der Besetzung der Standorte „Pastor-Breuer-Straße.“ und „Innenstadt“ wurde nach Rückmeldung der Einsatzkräfte abgesehen. In dem Zusammenhang wurde die geplante „Nebenwache Innenstadt“ planerisch vergrößert. Von ursprünglich angedachten 3 Stellplätzen ist der Standort nun auf 6 Stellplätze erweitert worden.

Dies bietet auch mittelfristig im Zusammenhang mit Fahrzeug und Personalentwicklung große Möglichkeiten hinsichtlich notwendiger Anpassung.

Grundsätzlich wird der Wohnort der Feuerwehrangehörigen für den Ausrückort zugrunde gelegt. Für alle Feuerwehrangehörigen, die über die Ausbildung „Atemschutzgeräteträger“ AGT sowie eine gültige Atemschutztauglichkeit verfügen, wird zusätzliche PSA auch im je zweiten Standort vorgehalten. Diese Maßnahme führt zu einer sehr hohen Flexibilität hinsichtlich des Aufenthaltsortes der FM bei einer Alarmierung. Die FM, die eigentlich an der Pastor-Breuer-Straße stationiert sind, können beim Aufenthalt im Innerstädtischen Bereich den Nebenstandort anfahren und ausrücken.

Es kann davon ausgegangen werden, dass der Nebenstandort Innenstadt der personell stärker aufgestellte Standort sein wird (Wohnort der FM (SB)). Vom Nebenstandort Innenstadt wird zukünftig min. 1 Gruppe (HLF ggf. MLF/ PTLF – Gruppengleichwert), sowie ein Trupp (DLK oder RWG) ausrücken.

Durch die Einführung von ALAMOS ist hier für eine sichere Kommunikation zwischen den Standorten gesorgt. Es ist jederzeit an beiden Standorten zu erkennen wie viele FM je vom anderen Standort ausrücken.

Die Fahrzeugverteilung wird so erfolgen, dass an dem Nebenstandort die DLK und ein Löschfahrzeug stationiert werden. Ob es sich hierbei um das HLF 20 oder das MLF handeln wird, werden Stationierungstests an den Standorten ergeben. Es wird aber unabhängig davon sichergestellt, dass das HLF an einem Standort, der RWG, PTLF und MLF am zweiten Standort stationiert werden.

Weiter wird am Innenstadtstandort ggf. der ELW (s. S. 37 – Allgemeines) und ein MTF stationiert werden. Diese Maßnahme wird sicherstellen, dass die Schutzzielabdeckung in weiten Teilen des Kernstadtgebietes sichergestellt wird.

Am Standort Pastor-Breuer-Straße wird weiter die Ausbildung stattfinden, die Kinderfeuerwehr und die Jugendfeuerwehr ihr zu Hause haben. Weiter werden die Fahrzeuge des Katastrophenschutzes WLF32 mit AB HFS, sowie der GW L2 stationiert. Nach der Erprobungsphase wird festgelegt, ob das kommunale Nachschubsystem mit dem GW L1 und den Rollwagen an der Pastor-Breuer-Straße verbleiben, oder auch am Nebenstandort Innenstadt stationiert werden.

Im Zusammenhang mit der Abarbeitung von Flächenlagen wird an dem Standort Pastor Breuer Str. die „Feuerwehr Einsatz Zentrale“ FEZ betrieben. Auch hier ist die Führungssoftware „Fireboard“ installiert und wird durch die IT Abteilung der Verwaltung gepflegt. Die FEZ wird auf Anweisung der LST mit dem Personal der ELW Gruppe besetzt. Weiter dient der Schulungsraum als redundanter Raum für den „Stab außergewöhnliche Ereignisse“ SAE der Stadtverwaltung.

Wesentlich für eine freiwillige Feuerwehr ist auch die Kameradschaftspflege. Auch dieser Aspekt wird an der Pastor-Breuer-Straße gelebt. Die hauptamtlichen Kräfte werden hier den Dienst versehen (Werkstätten, Verwaltung), ggf. wird die DLK tagsüber hier stationiert werden.

Bauliche Anpassungen Standort Pastor-Breuer-Straße

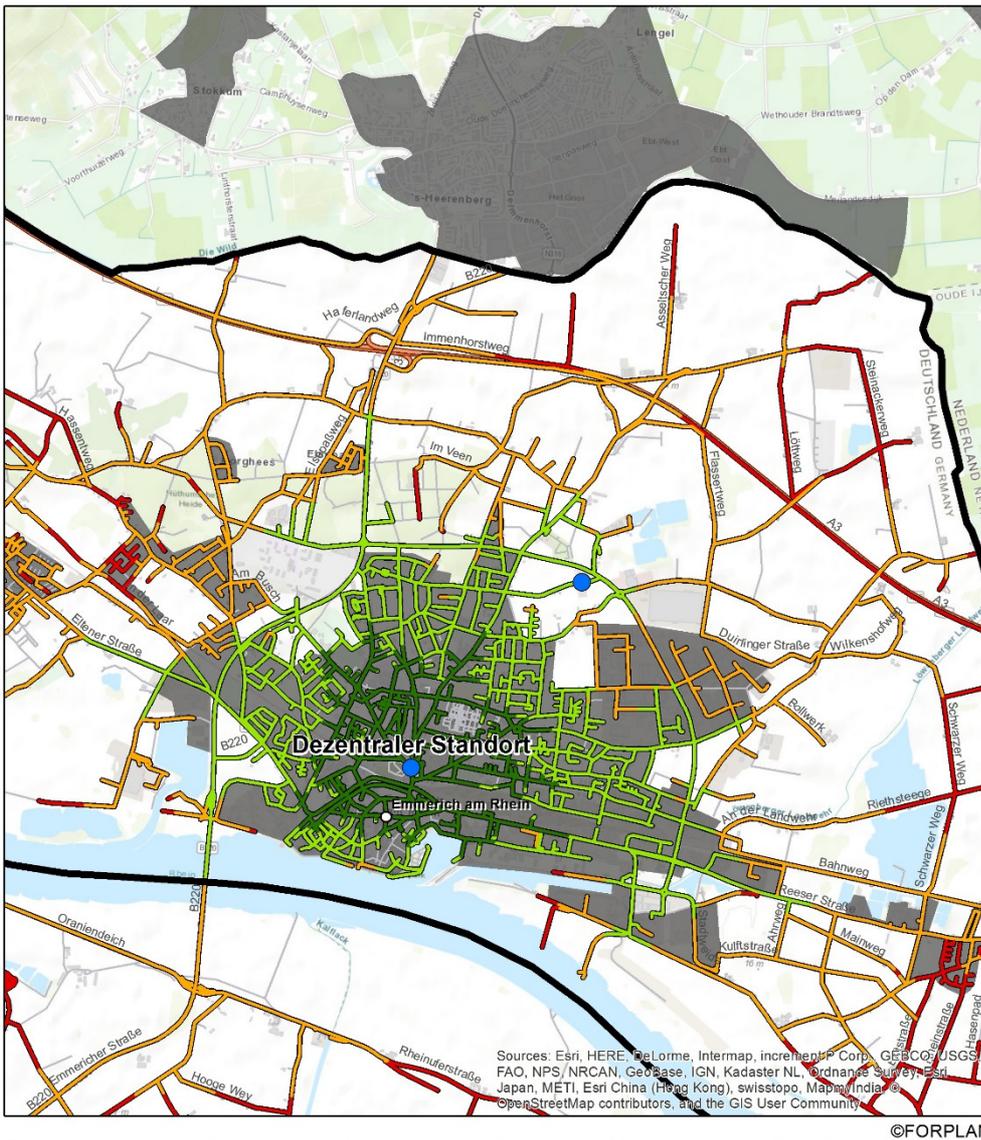
Um einen Übungsbetrieb mit tragbaren Leitern und der DLK unabhängig durchführen zu können, wird in 2024/ 2025 an der Wache ein Übungsturm mit 3 Geschossen und weiteren Übungsmöglichkeiten (Abstusi) errichtet werden.

Da hier ebenfalls Besuchergruppen z.B. für die Brandschutzerziehung und Aufklärung empfangen werden, wird ebenfalls im genannten Zeitraum ein Aufzug der das 1. OG erreicht, errichtet. Dies ist notwendig um den älteren Mitgliedern der Ehrenabteilung die Teilnahme an Veranstaltungen der Feuerwehr zu ermöglichen.

Der Bereich Hygiene nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert im Rahmen der Fürsorgepflicht gegenüber den Feuerwehreinsatzkräften ein. Neben Investitionen in Gerätetechnik (Reinigung für PSA und Atemschutztechnik) für diesen Bereich, muss auch die Arbeitsfläche angepasst werden. Um dem Rechnung zu tragen ist mittelfristig die Vergrößerung der Atemschutzwerkstatt geplant.

Inbetriebnahme „Nebenwache Innenstadt“

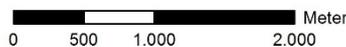
Durch die Inbetriebnahme der „Nebenwache Innenstadt“ wird in absehbarer Zeit das gesamte Kernstadtgebiet innerhalb der 8 Minuten Hilfsfrist erreichbar sein.



Darstellung der zeitlichen Erreichbarkeit des Kommunalgebietes aus dem dezentralen Standort

Legende

- Feuerwehrstandort
- Kommunale Grenze
- Erreichbarkeit in 2 Minuten Fahrzeit
- Erreichbarkeit in 4 Minuten Fahrzeit
- Erreichbarkeit in 6 Minuten Fahrzeit
- Erreichbarkeit in 8 Minuten Fahrzeit



Das MLF wird unabhängig von der Inbetriebnahme des Nebenstandortes Innenstadt während der Kernarbeitszeit weiter bei Probat stationiert bleiben. Gleiches gilt für das durch die städtischen Mitarbeiter*innen besetzte MTF am Rathaus.

Neben den Vorgaben hinsichtlich der Hilfsfristen, ist es unabdingbar auch die Vorgaben des Drehleitererlasses zu berücksichtigen und umzusetzen. Mit der Stationierung der Drehleiter am Nebenstandort Innenstadt, wird diesem Punkt Rechnung getragen, s. S 18. Grundsätzlich werden Gebäude der Gebäudeklasse 4 u. 5 im Zusammenhang mit der Sicherstellung des 2. Rettungswegs über das Hubrettungsgerät durch die Bauaufsicht Emmerich am Rhein nur dann genehmigt, wenn die zeitlichen Vorgaben umgesetzt werden können. Ansonsten wird grundsätzlich ein baulicher 2. Rettungsweg durch die Bauaufsicht gefordert.

Für den Fall eines Ausfalls der Drehleiter/ techn. Defekt oder Unfall, besteht eine Abstimmung mit den Nachbarkommunen Rees und Kleve über die direkte Alarmierung im Einsatzfall (AAO Stichwort B 3 Gebäude).

Sollte sich der Ausfall der Drehleiter über einen längeren Zeitraum als 3 Tage hinziehen, wird ein Ersatzfahrzeug angemietet (Fa. Magirus, Fa. Gerken o. w.).

Zustand und Ausstattung der Feuerwehrehäuser

Feuerwehrehäuser dienen der Unterbringung von Mannschaft, Fahrzeugen und Geräten. Zur Erledigung der Aufgaben werden neben den Schulungsräumen und -flächen, Aufenthaltsbereiche – z. T. mit Küchen vorgehalten. Werkstattbereiche sind in allen Gerätehäusern vorhanden.

Das Feuerwehrgerätehaus an der Pastor Breuer Str. verfügt darüber hinaus über eine Atemschutzwerkstatt. Die Werkstatt ist in 2023 mit einem Dräger Prüfgerät „Questor“ und „Prestor“ ausgestattet worden. Weiter wurde in 2022 ein Reinigungsschrank für Pressluftatmer/ Lungenautomaten und Helme, der Fa. XXX in Betrieb genommen. Es ist geplant die Atemschutzwerkstatt in der Laufzeit des Brandschutzbedarfsplans räumlich zu erweitern. Weiter sind im Gebäude Besprechungsräume und die Büros der hauptamtlichen Kräfte, die hier ihren Dienstort haben, eingerichtet.

Eine von allen Einheiten genutzte Waschhalle (inkl. Ölabscheider) ist ebenfalls vorhanden. Die Waschhalle kann von den Feuerwehrangehörigen auch für die Reinigung ihrer privaten KFZ genutzt werden.

Für die Wartung/ Reparatur der Großfahrzeuge verfügt die Feuerwehr an dem Standort über eine mobile Hebeanlage.

Weiter sind an dem Standort die Räume der KIFEU und JFW vorhanden.

An der Pastor Breuer Str. wird auch der wesentliche Teil der Brandschutzerziehung und Aufklärung der Bevölkerung der Stadt geleistet. Um dieses Angebot auch in ihrer Mobilität eingeschränkten Personen zu ermöglichen, soll eine Aufzugsanlage angebaut werden. Hierdurch ist der Schulungsraum im OG auch für die v. g. Personen nutzbar.

Der Schulungsraum ist ebenfalls zur Nutzung als Feuerwehreinsatzzentrale vorbereitet. Hier können Flächenlagen digital dargestellt und der Einsatz der Feuerwehr koordiniert werden. Die Umbaudauer des Schulungsraumes für diese Nutzung beträgt ca. 15 min. Durch abzuarbeitende Flächenlagen in 2020, 2021 und 2022 hat sich hier inzwischen eine verlässliche Routine eingestellt.

Da es sich bei der Feuerwehr Emmerich a. Rh. um eine Freiwillige Feuerwehr handelt, kann auf Ruheräume verzichtet werden. Feuerwehrehäuser sind nach DIN 14092 und GUV-I 8554 zu erbauen und einzurichten, um Standards und Mindestanforderungen zu erhalten.

Die Standorte der Feuerwehrlöschzüge Stadtmitte, Elten, Hüthum und Vrasselt haben sich bewährt. Alle drei Standorte wurden in den letzten 15 Jahren erweitert und sind baulich in gutem Zustand. In 2022 wurden an den Standorten Vrasselt und Elten die Flächen vor den Torausfahrten instandgesetzt. Für 2024 ist die Hallenbodensanierung bei der LE Elten eingeplant.

Alle Feuerwehrlöschzüge verfügen über Noteinspeisungen „Strom“ um diese auch im Falle eines Stromausfalls autark betreiben zu können. Um dies grundsätzlich mit eigenen Möglichkeiten zu gewährleisten

Standort Feuerwehrhaus / Einheit	Anschrift
Emmerich Löschzug Emmerich-Mitte Jugendfeuerwehr Kinderfeuerwehr	Pastor-Breuer-Straße 51 Emmerich
Innenstadt Löschzug Emmerich-Stadt	Dederichstr. 4 Emmerich
Vrasselt Löschzug Vrasselt	Moselstraße 2 Emmerich-Vrasselt
Hüthum Löschgruppe Hüthum	Auf dem Eyland 3 Emmerich-Hüthum
Elten Löschzug Elten	Europastraße 2a Emmerich-Elten

ohne die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr zu beeinträchtigen, werden ab 2023 ausreichend dimensionierte Stromerzeuger für die Gerätehäuser beschafft.

Technik - Fahrzeuge

Fahrzeugtechnische Bewertung des Fahrzeugbestandes der Feuerwehr Emmerich am Rhein.

Der kommunale Fahrzeugbestand der Feuerwehr weist eine ungewöhnliche Eigenschaft auf. Alle kommunal beschafften Einsatzfahrzeuge verfügen über eine max. Bauhöhe von 3,20 m. Dies ist mit der Durchfahrtschneidhöhe der Bahnüberführung BÜ an der van-Gülpen-Str. begründet. Diese beträgt 3,20 m (Sicherheitshöhe, lichte Durchfahrtschneidhöhe 3,40 m). Bei der BÜ handelt es sich um eine wesentliche Zufahrtsroute in den Innenstadtbereich. Aufgrund der unverhältnismäßig großen Schließzeiten der im Verlauf der Bahnstrecke vorhandenen Bahnübergänge im Innenstadtbereich (Löwentor, s'Heerenbergerstr.), ist die BÜ eine der Hauptzufahrten. Eine Vergrößerung der Durchfahrtschneidhöhe ist weder durch Veränderung der Bahnlinie, noch durch Reduzierung des Fahrplanniveaus möglich (s. Anhang 4d).

Grundsätzlich befinden sich alle Fahrzeuge der Feuerwehr Emmerich am Rhein in verkehrssicherem Zustand. Durch turnusmäßige Ersatzbeschaffungen ist dies dauerhaft sichergestellt. Weiter werden die Fahrzeuge durch einen eigenen KFZ-Monteur (HK tariflich Angestellter) in engen Zeitabständen techn. gewartet. Weiter werden die Fahrzeuge regelmäßig dem Technischen Kompetenzzentrum des IDF vorgeführt. Die Nutzungsdauer der Fahrzeuge ist im Brandschutzbedarfsplan 2014 mit 10 a für MTF/ KDOW, sowie mit 20 Jahren für die Großfahrzeuge festgeschrieben.

Die Nutzungsdauer von 10 a für die MTF kann nach Zustand der zu ersetzenden Fahrzeuge durchaus verlängert werden, Laufzeiten von bis zu 15 a sind für die Fahrzeuge realistisch. Eine individuelle Betrachtung des Fahrzeugzustandes/ Laufleistung lassen hier eine flexible Regelung zu. So wird das MTF der LE Vrasselt – Baujahr 2004 weiter für die Einsatzkräfte der vom Rathaus abrücken, genutzt. Dies ist ebenfalls für den KDOW nach Ersatzbeschaffung in 2023 so geplant (Nutzung ggf. als Fahrzeug für die HK u. w.).



Zukünftig wird bei der Ersatz- wie Neubeschaffung von Einsatzfahrzeugen der Einsatz von alternativen Antrieben angestrebt.

Die Feuerwehr Emmerich ist mit folgenden Fahrzeugen und Anhängern ausgestattet:

Fahrzeugtyp	LdF	LE Mitte	LE Vrssett	LE Hüthum	LE Elten	Gesamt
KDOW	1					1
ELW 1		1				1
HLF 20		1			1	2
LF 10			1	1	1	3
DLK 23/12		1				1
MLF		1				1
RWG		1				1
PTLF 4000		1				1
MTF		3	1	1	1	5
GW L1		1				1
RTB/ Trailer			1			1
WLA HFS		1				1
GW L 2		1				1
LF 20 Kat S			1			1
Anhänger				1	1	2
LF 16/ 12 – Reserve/ Ausbildung		1				1

Fahrzeuge

LE Vrssett - 2015 wurde das LF 10 (7,5 t) durch ein LF 10 (14 t) ersetzt

LE Stadt - 2017 wurden der GWG (Beschaffung Land 1994) und der RW 2 durch den RWG ersetzt

LE Stadt - 2017 wurde die DLK 23/ 12 n. B. durch eine DLK A GL 23/12 n. B. ersetzt

LE Vrssett - 2018 wurde das MTF durch ein allradgetriebenes MTF ersetzt. Das hier ersetzte MTF ging zum LZ Stadt (2. MTF)

LE Stadt - 2019 wurde das MTF Stadt ersetzt.

JFW/ KIFEU – 2021 wurde ein MTF beschafft

LE Hüthum – 2021 wurde das LF 16/ 12 durch ein LF 10 (14 t) ersetzt

LE Stadt – 2021 wurde das LF 16/ 12 durch ein HLF 20 ersetzt

Das LF 16/ 12 LE Hüthum wird als Reserve LF und für die Ausbildung/ JFW weiter vorgehalten

Das LF 16/ 12 LE Stadt wird der neu gegründeten Betriebsfeuerwehr der KLK überlassen. Darüber hinaus hat die KLK ein Tanklöschfahrzeug mit Schaumzumischung beschafft. Dies auch um in die vorhandenen stationären Löschanlagen einspeisen zu können. Derzeit prüft die KLK ob die weitere Vorhaltung des LF 16/ 12 weiter notwendig ist.

Für den Kat Schutz wurden folgende Fahrzeuge bei der FFW Emmerich stationiert:

- LE Stadt - 2015 ein WLF HFS
- LE Stadt - 2016 ein GW L 2
- LE Vrasselt - 2018 ein LF 20 Kat S (NRW)

Ein MTF ist für die Kinder- und der Jugendfeuerwehr beschafft. Bei Bedarf stehen auch weitere Fahrzeuge der KIFEU und JFW zur Verfügung.

Das LF 16/ 12 (ehm. LE Hüthum) befindet sich aufgrund der Nutzung – als auch bedingt durch einen Unfallschaden mit anschließender Instandsetzung in sehr gutem Zustand. Aus diesem Grund wird das LF als Ausbildungsfahrzeug der JFW weiter eingesetzt. Bei Bedarf (z.B. Werkstattaufenthalt von LF/ HLF) kann das LF 16/ 12 als Reserve LF eingesetzt werden. Geplant ist, mit der nächsten Beschaffung eines Großfahrzeuges (HLF/ LF) das dann zu ersetzende Fahrzeug entsprechend als fortlaufende Maßnahme Reserve LF einzusetzen.

Löschfahrzeuge LF 10

Die drei LF (Bauj. 2012, 2016, 2021) sind mit einer fest eingebauten Feuerlöschkreiselpumpe FP 20/ 10 – sowie je 4 B Abgängen ausgestattet. Die LF 10 verfügen über eine am Fahrzeugheck aufgeprotzte B – Schlauchhaspel.

Diese zusätzliche, von der Norm abweichende Ausführung, ist aufgrund der möglichen Einsätze an der Betuwe Linie so festgelegt. Das LF 10 der LE Elten verfügt auch über eine Tragkraftspritze FP 20/10.

Das mittlere Löschfahrzeug MLF der LE Stadt ist 2009 als Vorführfahrzeug beschafft worden. Bei der Beschaffung des MLF ging es vorrangig darum ein wendiges und bewegliches Fahrzeug für den Innenstadtbereich, als erstausrückendes Fahrzeug zur Menschenrettung und Brandbekämpfung vorzuhalten. Hierzu ist das MLF mit einem Sprungretter SP 16 ausgerüstet. Das MLF rückt in der Kernarbeitszeit vom Standort Probat (Innenstadtnah) ab. Das MLF wird nicht auf der BAB eingesetzt.

Hilfeleistungslöschfahrzeuge HLF 20

Die LE Stadt und die LE Elten verfügen je über ein HLF (Bauj. 2011, 2021). Beide Einheiten betreuen u. a. im ersten wie auch 2 Abmarsch die zugewiesenen Einsatzbereiche der BAB. Das HLF LE Elten ist mit einem Allradantrieb ausgerüstet. Dies aufgrund der teilweise großen Höhenunterschiede (Eltenberg) im Ausrückbereich. Beide HLF verfügen über je eine Schlauchhaspel und eine Verkehrssicherungshaspel.

Pulvertanklöschfahrzeug PTLF 4000

Das PTLF (Bauj. 2011) ist mit einer Fire dos Schaumzumischanlage 1600 ausgerüstet. Zu den Löschmitteln Wasser – 5000 l und Mehrbereichsschaummittel 500 l führt das Fahrzeug eine Pulverlöschanlage mit 250 kg ABC Glutbrandpulver mit. Das Fahrzeug ist für die Abschnitte der BAB sowie für die Industriebrandbekämpfung beschafft worden.

Rüstwagen Gefahrgut RWG

Der RWG (Bauj. 2017) wurde nach intensiven Überlegungen in der umgesetzten Ausführung beschafft. Es werden die Ausrüstung zur techn. Hilfe und Umweltschutz mitgeführt, die im ersten Einsatz für die jeweilige Situation benötigt werden. Die ggf. weiter benötigten Ausrüstungsgegenstände werden bei Bedarf mit dem GW L 1 und einem umfangreichen Rollwagenbestand nachgeführt.

Der RWG ist mit einer Zugeinrichtung 50 kN und einem fest eingebauten Stromerzeuger 30 KW/h ausgerüstet. Weiter verfügt das Fahrzeug über einen Ladebereich um die vier mitgeführten Rollcontainer „Gefahrgutpumpen, Dekon, Schnelleinsatzzelt, Energie“ mitzuführen. Eine Ladebordwand ermöglicht es die Rollcontainer abzusetzen. Der dann leere Ladebereich (Höhe 1,80 m) ist als Aufenthaltsraum nutzbar (Licht, Steckdosen).

Für den ABC Einsatz werden neben den genannten Materialien 6 Form 3 Schutanzüge, 12 Form Form 2 Schutanzüge, 6 Mineralölsschutzanzüge mitgeführt. Als Gefahrgutschlauchmaterial werden auf dem RWG 60 m Blau Weiß Blau Schlauch inkl. der notwendigen Erdungsmaterialien und Armaturen mitgeführt.



An Gefahrgutpumpen stehen eine Schlauchpumpe, eine Faßpumpe, eine pneum. betrieben Mineralölmüllpumpe sowie eine Handmembranpumpe zur Verfügung.

Die Messtechnik „C“ (Prüfröhrchen div. Chemikalien u. w., Vielgasmessgeräte inkl. Pumpe) wird durch Messtechnik „A“ ergänzt. Vorhanden sind 1 x Teletector, 3 x Dosisleistungsmessgerät, 1 x Dosisleistungswarngerät. 1 x Kontaminationsnachweisgerät und die weiteren Geräte für die Gruppe im Strahlenschutz Einsatz nach FwDV 500. In 2023/ 24 werden konform zur FwDV 500 6 HRT ATEX beschafft.

Zu den auf dem Fahrzeug mitgeführten 6 Form 3 Schutzanzügen werden auf der Wache 6 weitere Form 3 Schutzanzüge vorgehalten. Alle 12 vorgehaltenen Schutzanzüge Form 3 verfügen über einen zusätzliche Aussenanschluss Atemluft. Hierdurch sind auch länger Dekonzeiten oder auch Desinfektionszeiten (B – Einsatz) möglich.

Gerätewagen Logistik GW L 1

Es wurde sich bewusst für einen GW L 1 (Bauj. 2011, zul. Ges. Gewicht 6,3 to) entschieden. Dies nach Betrachtung der zu transportierenden Nachschubmaterialien und möglichen Fahrstrecken. Entscheidend für die Beschaffung des GW L 1 war hierbei die Kompaktheit und Beweglichkeit auch im engen innerstädtischen Umfeld.

Auf dem GW L1 werden ständig die Rollwagen Hygiene und Atemschutz mitgeführt.

Derzeit werden folgende Rollwagen vorgehalten:

- Energie/ Beleuchtung
- Be-/ Entlüftungsgerät/ Leichtschaumgenerator
- Schmutzwasserpumpen/ Wassersauger
- Schlauch
- Gitterbox (2 x)
- Schaummittel
- Versorgung/ Verpflegung Einsatzkräfte
- Atemschutz
- Hygiene

Alle genannten Fahrzeuge verfügen über einen leistungsfähigen Lichtmast, eine Umfeldbeleuchtung, sowie eine Verkehrswarneinrichtung am Heck.

Weiter sind die Fahrzeuge mit reflektierenden Heck – und Seitenbeklebung, in einheitlichem Design ausgestattet.

Drehleiter DLKA 23-12

Die DLKA 23-12 (Bauj. 2017) ist in der Ausführung als Gelenkleiter – teleskopierbar, auf einem n. B. Fahrgestell aufgebaut. Der installierte Rettungskorb verfügt über eine Tragfähigkeit von 400 kg.

Damit die DLK auch als alternativer Angriffsweg im Brandfall umgehend genutzt werden kann, ist der Platz des 2. Drehleitermaschinisten (Korbbedienung) mit einem Atemschutzgerät/ Behältergerät ausgestattet. So ist der sofortige Einstieg des AT (HLF/ MLF), inkl. Wasserversorgung/ Angriffsleitung und Bedienung der DLK vom Korb aus sichergestellt.

Einsatzleitwagen ELW 1

Der ELW wurde in 2011 in Betrieb genommen. Es wurde ein Fahrzeug mit zwei Einsatzplätzen realisiert. Der erste Platz dient der Kommunikation (Digitalfunk, 2 m analog (Einsatzstellen) Funk, Führungskanal digital (Einsatzstellenfunk), Telefon, FAX, Internet/ Mail) und Dokumentation/ Einsatztagebuch. Der zweite Platz dient der unterstützenden Tätigkeit (Kommunikation/ Dokumentation), der Recherche und Einsatzdarstellung. Hierzu verfügt das Fahrzeug über die Einsatzführungssoftware „Fireboard“ (analog dem System ELW 2 – Kreis Kleve). Weiter werden Einsätze auf der taktischen Arbeitstafel dargestellt. Neben den digitalen Nachschlagewerken zu Gefahrgut u. w. werden der Hommel gedruckt und alle im Stadtgebiet vorhandenen Feuerwehrojektpläne (digital u. gedruckt), mitgeführt. Die EDV Technik des ELW wird laufend durch die Mitarbeiter der IT Abteilung Stadtverwaltung betreut und aktualisiert.

Bei den Einsatzstichworten B 3, TH 2 und CBRN 2 wird das Fahrzeug über die RIC „ELW“ mit Besatzung aus den Einheiten LE 2 Elten und LE 3 Hüthum ergänzend/ besetzt.

Mannschaftstransportfahrzeuge MTF

Der LZ Stadt verfügt über zwei MTF. Ein MTF wurde in 2018 beschafft, das weitere MTF über Förderung der KIFEU MTF in 2021. Dieses MTF steht neben der Nutzung KIFEU/ JFW im Bedarfsfall auch dem LZ Stadt zur Verfügung. Es wird je ein MTF am Hauptstandort an der Pastor Breuer Str. – sowie zukünftig ein MTF am Nebenstandort stationiert. Ein drittes MTF wurde vom LZ Vrsasselt übernommen (EZ 2004). Das MTF wird am Rathaus für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung zur analogen Alarmierung Probat – bzw. auf Anforderung des EL vorgehalten.

Das MTF kann von allen Einheiten im Bedarfsfall am Wochenende für Übung/ Ausbildung u. w. genutzt werden. Der Zustand ist ebenfalls noch gut. Dieses MTF wird durch ein zu ersetzendes MTF (Elten/ Hüthum) ersetzt.

Die MTF LZ Elten und Hüthum sind von Baujahr 2012. Da die KM Leistung niedrig und der allgemeine Zustand mit sehr gut bewertet werden kann, werden die MTF über die festgelegte Nutzungsdauer von 10 a für angedachte 5 a weiter genutzt. Sollte eine Ersatzbeschaffung in diesem Zeitraum notwendig werden, wird diese umgesetzt.

Das in 2018 beschaffte MTF für den LZ Vrsasselt unterscheidet sich von den weiteren MTF durch den Allradantrieb. Dieser ist notwendig, da das MTF auch als Zugfahrzeug für das RTB genutzt wird.

Kommandowagen KDOW

Der KDOW (Bauj. 2012) wird durch den LDF und seinen Stv. für Dienstfahrten und Einsätze genutzt. Hierzu steht das Fahrzeug je beim diensthabenden LDF. Da der LDF als HK beschäftigt ist, werden mit dem KDOW auch dessen Dienstfahrten absolviert. Nach Analyse der Nutzung/ Fahrstrecken bietet sich als Ersatzbeschaffung ein PKW mit Hybrid – Antrieb an. Dies auch da der KDOW tagsüber von der Wache Pastor Breuer Str. genutzt wird. Die Wache verfügt über eine Photovoltaikanlage. Die Ersatzbeschaffung ist für 2023 vorgesehen. Vorgesehen ist das Bestandfahrzeug dann als Fahrzeug HK und Einsatzführungsdienst weiter zu nutzen.

Rettungstransportboot RTB

Das RTB wurde in 2009 beschafft. Es wurde seinerzeit eine Lösung gesucht die sowohl auf den Binnengewässern im Stadtgebiet, als auch auf dem Rhein einsetzbar war. Die Umsetzung als RTB ist für den Einsatz auf den Binnengewässern in Verbindung mit dem vorhandenen Bootstrailer (Baujahr 2009) als gut zu bewerten. Für den Einsatz auf dem Rhein ist das RTB jedoch zu klein und verfügt über keinen redundanten Bootsantrieb. Um hier die Sicherheit der RTB Besatzung notwendigerweise anzupassen, ist ein MZB in der Ausschreibung, Beschaffung in 2024.

Das MZB wird die Aufgaben des RTB auf dem der Feuerwehr Emmerich am Rhein zugeteilten Rheinabschnitts übernehmen. Hierdurch wird die Arbeitssicherheit des eingesetzten Personals deutlich verbessert (Größe des MZB, Motorisierung redundant/ 2 Antriebsmotoren). Weiter ist der Transport von Nachschub/ Personal im eigenen Zuständigkeitsbereich für das FLB sichergestellt. Durch den Liegeplatz im Sicherheitshafen wird auch die Einsatzzeit deutlich verbessert. Besetzt wird das MZB weiter durch Personal der LE Vrsasselt. Das vorhandene RTB wird dann weiter auf den Binnengewässern, als auch zusätzlich in den Hafengebieten eingesetzt werden.

Taktische Bewertung des Fahrzeugbestandes der Feuerwehr Emmerich

Zur Brandbekämpfung und technischen Hilfe sowie für die sonstigen üblichen Feuerwehreinsätze im gesamten kommunalen Zuständigkeitsbereich sind die Fahrzeuge mit allen erforderlichen Geräten ausgestattet. Die Ausrüstung mit Wärmebildkameras ist für jede Einheit und das FLB umgesetzt.

Weiter ist in den Einheiten je ein Vielgasmessgerät vorhanden. Die LE Stadt verfügt über 2 Vielgasmessgeräte. Die Bestückung der Geräte ist mit O2, EX Sensor, CO, H2S identisch.

Die Ausführungen des PTLF, der DLK und des RWG spiegeln die Einsatznotwendigkeiten und Anforderungen des Zuständigkeitsbereiches wieder. Die Fahrzeuge wurden nach Analyse der Nutzung der Vorgängerfahrzeuge konzipiert und beschafft. Bei der Planung und Umsetzung der Fahrzeuge wurden die Einheiten eng eingebunden und haben entscheidend zur jeweiligen Ausführung beigetragen.

Bei Ausfall eines Löschfahrzeuges steht zukünftig das für die Ausbildung und der JFW weitere genutzte LF 16/12 (ehm. LE Hüthum) zur Verfügung. Bedingt durch die Bauhöhe von 3.10 m kann das Fahrzeug in allen Stellplätzen (Gerätehäusern) untergebracht werden.

Die Hauptamtlichen Kräfte HK nutzen für die Dienstfahrten in der Hauptsache die Fahrzeuge der LE Stadt (MTF/GWL 1) sowie den KDOW (LDF).

Nachschub

Neben den auf den Rollwagen vorgehaltenen Materialien werden weitere Ausrüstungsgegenstände z. T. in Gitterboxen o. ä. vorgehalten.

Hierzu zählen u. a. Bergefass, Schaummittel, Rüstholz, Baustützen, Überdrucklüfter, Gefahrgutbinde 60/ 220 l, Ölbindemittel u. w., Schaum- Wasser Werfer, Rettungsplattform Bahn, Schleifkörbe.

In 2022 wurde eine Gewässersperre beschafft. Bei der Beschaffung wurde als Maßstab der längst Einzelfahrer nach RheinSchiffPol VO mit 135 m zu Grunde gelegt.

Ist es notwendig ein solches Fahrzeug einzuschlängeln, benötigt man 300 m Gewässersperre. Die Beschaffung wurde mit den Kommunen Rees und Kalkar abgestimmt. Jede Kommune hält 120 m identische Gewässersperre vor und kann sich im Bedarfsfall unterstützen.

Katastrophenschutz

Der Feuerwehr Emmerich a. Rh. wurde 2015 ein HFS auf WLF für den Katastrophenschutz übergeben. In 2016 wurde das HFS mit einem GW L 2 ergänzt. Beide Fahrzeuge sind bei der LE Stadt stationiert. In 2020 wurde ein LF KAT S (NRW) bei der LE Vrsselet stationiert. Alle drei Fahrzeuge werden im Katastrophenfall mit Einsatzkräften der Gesamtwehr besetzt. Dies aus Gründen der weiteren Einsatzbereitschaft der Einheiten innerhalb der Feuerwehr. Das Konzept hat sich bei den mehrtägigen Einsätzen anlässlich der Hochwasserkatastrophe in NRW und Rheinland-Pfalz in 07/ 08 2021 bewährt.

Konzeptionelle Änderungen

Einsatzleitdienst

KdoW

Die von der Bezirksregierung geforderte Vorhaltung eines Einsatzleitdienstes 24/7 mit der Qualifizierung FV (Verbandführer) erfordert die Möglichkeit des jeweils Diensthabenden möglichst schnell die Einsatzstelle zu erreichen. Da nicht unbedingt die gleichzeitige Alarmierung der Einheit des Diensthabenden gegeben ist, muss diesem ein Einsatzfahrzeug zur Verfügung stehen. Da der KdoW der Wehrführung auch für andere Dienstfahrten benötigt wird, steht dieser nicht immer für Einsatzzwecke zur Verfügung.

Denkbar ist hier die weitere Nutzung des KDOW bzw. eines MTF als Übergangslösung.

Derzeit sind neben dem LDF und dem Stv. LDF weitere 5 FM die über die Qualifikation Verbandführer verfügen, benannt. Diese werden bei Bedarf/ Abwesenheit LDF/ Stv. auch im Bereitschaftsdienst als EvD eingesetzt.



Technik - Geräte

Alarmierungs- und Funkgerätetechnik	
Geräte	erforderliche Maßnahmen
<p>Digitale Meldeempfänger DME</p> <p>Jeder Feuerwehrangehörige wird nach Eintritt mit einem digitalen Meldeempfänger ausgestattet. Die Feuerwehr Emmerich hat eigene Programmierstationen für alle vorhandenen Meldertypen, sodass kurzfristig auch die Möglichkeit der Programmierungsänderung (z. B. bei Umzug innerhalb des Stadtgebietes oder bei zusätzlicher RIC für eine zweite Einheit) besteht.</p> <p>Zusätzlich werden die Smartphones der FM mit dem Alarmierungssystem ALAMOS ausgerüstet</p>	<p>Beibehaltung der bisherigen Alarmierungsmöglichkeiten inkl. der Ergänzung der Alarmierung mit dem ALAMOS System</p>
<p>Sirenenalarmierung</p> <p>Die Ortsteile sind mit insgesamt 6 Sirenen, die analog und digital ansteuerbar sind, ausgestattet, so dass bei Ausfall der digitalen auf die analoge Alarmierung zurückgegriffen werden kann. Es ist geplant das Sirenennetz flächendeckend mit weiteren 6 Sirenen auszubauen. Die bestehenden Sirenen werden modernisiert. Die Sirenen dienen ausschließlich der Warnung der Bevölkerung</p>	<p>Ständige Überprüfung der bisherigen Standorte</p>
<p>Digitalfunk</p> <p>Die Feuerwehr Emmerich hat im Frühjahr 2015 auf digitalen Funkverkehr als Ersatz für das analoge 4 m-Funknetz umgestellt. Alle Fahrzeuge wurden mit fest eingebautem MRT ausgestattet. Zusätzlich wurden alle Löschfahrzeuge, das Hubrettungsgerät, der Gerätewagen Logistik GW-L mit HRT sowie die Zentrale im Feuerwehrgerätehaus Stadt mit FRT ausgerüstet</p>	<p>Beibehaltung der 2015 eingeführten Funktechnik.</p>
<p>Führungsraum</p> <p>In der Wache an der Pastor Breuer Str. wurde ein Führungsraum etabliert. Von hier werden im Fall einer Flächenlage o. ä., die Kräfte im Stadtgebiet koordiniert. Dies unter Nutzung der Führungssoftware Fireboard. Der Raum steht auch als Führungsmittel dem örtlichen SAE zur Verfügung. Weiter besteht von hier der Zugang zu kommunalen Informationssystemen z.B. GIS u. w.</p>	<p>Weitere Schulung von Personal, ständige Aktualisierung der IT.</p>

<p>2 m-Analog-/Einsatzstellenfunk</p> <p>Für den Einsatzstellenfunk werden 2 m-Handfunksprechgeräte HFG der Typen Kenwood TK 290-11b und Motorola GP 900-11b genutzt. In jedem Löschfahrzeug steht jedem Trupp, dem Maschinisten sowie dem Gruppenführer GF ein HFG zur Verfügung. Der Gruppenführer GF ist mit einem HFG sowie einem HRT (Führungskanal digital) ausgestattet, so dass er Funkkontakt zu seinen Trupps sowie zu den Führungskräften anderer Fahrzeuge halten kann. Alle anderen Fahrzeuge sind mindestens mit zwei HFG ausgestattet.</p>	<p>Da es sich bei den 2 m Funkgeräten um leistungsstarke, neuwertige HFG handelt und die Einsatzerfahrung durchweg positiv ist, werden die Geräte bis auf weiteres für den Einsatzstellenfunk genutzt.</p> <p>Über den Ausbau der Digitalfunktechnik für den Einsatzstellenbereich soll nachgedacht werden, ist aber z. Zt. nicht zwingend erforderlich.</p> <p>Beschaffung von 6 HRT/ ATEX konform FwDV 500</p>
<p>Tablet</p> <p>In den Einheiten ist je das erst ausrückende Fahrzeug mit einem Tablet ausgestattet. Bei der LE Stadt derzeit zusätzlich zum MLF das HLF.</p> <p>Auf den Geräten ist die Software Firebord und das System ALAMOS installiert. Dem GF stehen so weiter alle Objektpläne digital zur Verfügung. Über Alamos kann er die weiter im Einsatz befindlichen Fahrzeuge inkl. der Mannschaftsstärken abrufen. Die Wasserversorgung (Sammelwasserversorgung/ Löschbrunnen) ist ebenso abrufbar.</p>	<p>Schulung der GF hinsichtlich der Nutzung und Möglichkeiten des Systems. Bei positiver Rückmeldung Ausstattung aller LF/ HLF/ Sonderfahrzeuge mit dem System.</p> <p>Weitere Ausbau der digitalen Angebote nach Möglichkeit.</p>

Ausrüstung Brandbekämpfung	
Geräte	erforderliche Maßnahmen
<p>Die bisher eingesetzten Überdrucklüfter ÜDL mit Verbrennungsmotor sind durch elektr. betriebene ÜDL ersetzt. Die Alt Geräte werden als Einsatzreserve weiter vorgehalten. Das FLB ist mit einem akkubetriebenen ÜDL ausgerüstet.</p>	<p>Die Ausrüstung der Brandbekämpfung ist durch Beobachtung der Entwicklung auf dem aktuellen Stand zu halten (hier auch aufgrund klimatischer Veränderung Vegetationsbrandbekämpfung)</p>
<p>Alle Löschfahrzeuge sind mit C- und B-Hohlstrahlrohren ausgerüstet.</p>	
<p>Alle Einheiten sind mit mobilem Rauchverschluss ausgerüstet.</p>	
<p>In jeder Einheit und auf dem Feuerlöschboot steht eine Wärmebildkamera zur Verfügung.</p>	

Ausrüstung Technische Hilfe	
Geräte	erforderliche Maßnahmen
<p>Die Einheiten Elten und Stadt betreuen die Einsatzabschnitte auf der BAB. Die HLF 20 sind mit Hilfeleistungssätzen und Zubehör ausgerüstet. Grundsätzlich wird bei einer entsprechenden Alarmierung im gesamten Stadtgebiet der RWG mit alarmiert. In die Einsatzbereiche Vrasselt und Hüthum wird dann auch das HLF des LZ Stadt mitgeführt. So ist sichergestellt das im gesamten Stadtgebiet bei einer Alarmierung „VU – Person eingeklemmt“ 2 Hilfeleistungssätze an den Einsatzstellen vorgehalten werden.</p>	<p>Die Ausrüstung der Technischen Hilfe wird zyklisch erneuert und dem Stand der Technik angepasst.</p>

Ausrüstung ABC-Einsatz	
Technik/Geräte	Erforderliche Maßnahmen
<p>Durch die Feuerwehr Emmerich können bei ABC Einsätzen umfassende Maßnahmen eingeleitet werden. Die vorgehaltenen Einsatzmittel ermöglichen es eine Einsatzstelle bis zum ggf. notwendigen Eintreffen von Spezialkräften (TUIS) zu stabilisieren. Die Einheiten Vrasselt, Elten und Hüthum beschränken sich auf Erstmaßnahmen nach der GAMS – Regel (Gefahr erkennen – Absperren – Menschenrettung – Spezialkräfte anfordern) bis zum Eintreffen der Kräfte der LE Stadt</p> <p>Um auch bei Einsätzen im Bereich „B“ sicher handeln zu können, sind alle 12 vorhandenen Form 3 Anzüge (CSA), mit Atemluftaußeneinspeisung ausgerüstet. Hierdurch ist eine Desinfektion der Anzüge nach dem Einsatz vor dem Ablegen möglich.</p>	<p>Anpassung der Ausrüstung nach Bedarf. ABC Aus – und Fortbildung auf Ebene Gesamtfeuerwehr wird jährlich angeboten.</p>

Sonstige zusätzliche technische Ausrüstung	
Geräte	erforderliche Maßnahmen
<p>Auf dem HLF 20 Elten und MLF Stadt wird ein Sprungretter mitgeführt.</p>	<p>Einsatzmittel werden den zukünftigen Erfordernissen angepasst.</p>
<p>Eisrettung mit Eisrettungsschlitten und 2 Überlebensanzügen beim LZ Vrasselt</p>	
<p>Alle Einheiten sind mit Gerätesätzen Absturzsicherung ausgerüstet.</p>	

Jede Einheit verfügt über einen Schaum/ Wasserwerfer - transportabel	
Heuwehrgerät und Messlanze sind bei der LE Stadt vorhanden.	

Persönliche Schutzausrüstung PSA	
IST	SOLL
<p>Die aktuelle PSA entspricht der derzeitigen DIN HUPF. Hierzu werden entsprechende Handschuhe und als Kopfschutz die Helm- Masken Kombination von Dräger HPS 7000 getragen.</p> <p>Stiefel sind je nach persönlichem Bedarf als Schaft oder Schnürstiefel vorhanden.</p> <p>Die Standzeit der PSA wird mit 5 a angenommen, entsprechende Mittel zur Ersatzbeschaffung von 30 PSA werden jährlich in den Haushalt eingestellt/ bewilligt.</p>	<p>Derzeit hat eine Arbeitsgruppe Vorschläge für die Neukonzeptionierung der PSA erarbeitet.</p> <p>Es wird derzeit eine neue Lösung für eine modulare Einsatzjacke (TH Einsatz/ Außen – Innenbrandbekämpfung, Nässe und Kälteschutz), Handschuhe für die TH und Außenbrand - bekämpfung bis 06/ 24 getestet (32 Testjacken). Dies um eine „Überprotektion“ auch vor der klimatischen Entwicklung auszuschließen.</p> <p>Da die Helm-Maskenkombination erhebliche Gewichtsnachteile (Helm), sowie Nachteile im organisatorischen Bereich (Einsatz Form 2 Schutzanzüge, Produktbindung) mit sich bringt, wird hier eine neue Lösung umgesetzt. Favorisiert wird eine konventionelle Lösung. Derzeit werden alle LE mit neuen Helmen ausgestattet, die Helmmaskenkombination wird durch eine konventionelle Lösung ersetzt. Dies in 2024 für alle LE umgesetzt sein.</p>
<p>Ausgehuniform</p> <p>Die Ausgehuniform besteht aus der Blousonjacke und der Tuchhose nach der Regelung über die einheitliche Dienstkleidung der Feuerwehren, des Instituts der Feuerwehr NRW und der Aufsichtsbehörden des Landes Nordrhein-Westfalen (RDErl. des Innenministeriums vom 07.04.2009). Dazu gehört die Dienstmütze und, je nach Anlass, ein weißes Hemd mit Krawatte oder weißes Hemd ½.</p> <p>Schwarze Dienstschuhe werden ebenfalls gestellt.</p>	<p>Die Ausgehuniform nach RDErl. des Innenministeriums vom 07.04.2009, bestehend aus Blousonjacke und Tuchhose, wird weiterhin beschafft. Ebenso die Dienstmütze.</p> <p>Ergänzend ist jeder FM (SB) mit einem blauen Poloshirt/ Sweatshirt und T – Shirt mit dem FW Logo Emmerich am Rhein ausgestattet.</p>

Um die stetige Einsatzbereitschaft zu jeder Zeit zu gewährleisten, müssen ausreichende Schutzausstattungen im Bekleidungspool vorgehalten werden.

Einsatzorganisation

Die Feuerwehr Emmerich wird bei den im BHKG beschriebenen Aufgaben tätig. Bei diesen Aufgaben handelt es sich um den „Einsatz“. Für alle bekannten Einsatzarten gibt es Einsatzstichwörter, die in der Alarm- und Ausrückordnung (AAO) der Feuerwehr Emmerich (Anlage 7n) hinterlegt sind. Zu jedem Einsatzstichwort sind für jeden Einsatzbereich die zu alarmierenden Einheiten festgelegt.

Der Einsatz beginnt mit dem Eingang der Meldung (z. B. telefonisch über den Notruf 112 oder über eine automatische Brandmeldeanlage BMA) bei der Leitstelle für den Feuerschutz und Rettungsdienst des Kreises Kleve. Der dortige Disponent*in nimmt alle benötigten bzw. zur Verfügung stehenden Angaben entgegen und eröffnet anschließend den Einsatz. Die AAO der Feuerwehr Emmerich ist im Leitstellensystem eingepflegt, nach der die benötigten Einheiten – je nach Stichwort ein/e oder mehrere Löscheinheiten – Sonderalarmierungen alarmiert werden.

IST	SOLL
<p>Die Einsatzgebiete wurden mit der kommunalen Neugliederung im Jahr 1975 gleich den Ortsgrenzen der damals eigenständigen jetzigen Ortsteile festgelegt. In 2009 wurden die Einsatzgrenzen an Straßenverläufen, bzw. Gewässern festgelegt. Hieraus ergeben sich vier Einsatzbereiche, s. AAO.</p>	<p>Zukünftig ist eine Anpassung der Einsatzbereiche anhand der schnelleren Erreichbarkeiten geplant. Dies wird sich im Wesentlichen auf die mögliche Verschiebung von Zuständigkeiten im Bereich Stadt/Hüthum beziehen. Die Anzahl der Einsatzbereiche wird sich nicht verändern</p>

Die Mindest-Ausrückstärke ist für die LF/ HLF mit 1/5/6, für das MLF mit 1/3/4 festgelegt. Für die DLK, den RWG und das PTLF 4000 ist die Besetzung mit 1/1/2 geplant. Die Mindestausrückstärken sind der Tagesverfügbarkeit in den Ortsteilen Elten und Hüthum geschuldet. Sollte die Ausrückstärke nicht erreicht werden, entscheidet der Einsatzleiter EL über das Ausrücken.

Um die Mindestfunktionsstärke bei schutzzielrelevanten Einsätzen zu gewährleisten, sind bei bestimmten Alarm-Stichwörtern in der AAO bereits entsprechend mehr zu alarmierende Einheiten hinterlegt.

Bei feuerwehreigenen Veranstaltungen, z. B. Kameradschaftsabend, Ausflüge o. ä. werden entsprechende Änderungen in der AAO durch die Leitung der Feuerwehr veranlasst. Eine Vertretungsregel die ggf. auch die Besetzung eines Gerätehauses vorsieht (Kameradschaftsabende) ist seit 2005 bewährte Routine.

Die Atemschutzüberwachung erfolgt je nach Einsatzgröße und Umfang der Einsatzstelle über einheitliche Überwachungstafeln (REGIS 500) Fahrzeugbezogen. Eine zentrale Atemschutzüberwachung wurde geprüft und aus Sicherheitsgründen (Übersichtlichkeit) verworfen. Die dezentrale Atemschutzüberwachung hat sich bewährt und wird auch zukünftig in der Form umgesetzt.

Zukünftig (2. Jahreshälfte 2023) wird an besonderen Einsatzstellen (auch TH und ABC) die Funktion eines Sicherheitsassistenten SIASS etabliert. Die notwendige Qualifikation ist mit ZF und einer internen Einweisung in die Aufgaben eines SIASS festgelegt.

Für die Alarmierung bei zeitkritischen Einsätzen ist in der AAO Feuerwehr Emmerich die Alarmierung von mindestens zwei Einheiten vorgesehen. Hierzu zählen Brände ab B 3 (Stichwortfestlegung Kreis Kleve) sowie alle Objekte, die mit einer Brandmeldeanlage BMA für den Personenschutz als B 3 eingeordnet sind (z.B. Pflegeheime, Krankenhaus).

Beispiel für Brandeinsatz (Zimmerbrand) im Einsatzbereich Stadt/ Ost:

alarmierte Fahrzeuge	Einheit	EL	Führungsunterstützung	Führungskräfte	Mannschaft	Gesamt
MLF	LE Stadt			GF/ZF	0/1/5	6
DLK	LE Stadt			GF/ZF	0/1/1	2
ELW	LE Elten		ZF/ FB V		1/1/1	3
HLF	LE Stadt			GF/ZF	0/1/7	8
LF	LE Vrasselt			GF/ZF	0/1/7	8
MTF	LE Vrasselt		ZF/ FB V		1/1/0	2
KDOW	LDF/STV	FB V			1/0/0	1
Gesamt		1	2	4	21	28

Beispiel für Brandeinsatz (Zimmerbrand) im Einsatzbereich Elten:

alarmierte Fahrzeuge	Einheit	EL	Führungsunterstützung	Führungskräfte	Mannschaft	Gesamt
HLF	LE Elten			GF/ZF	1/1/7	9
LF	LE Elten			GF	0/1/8	9
MTF	LE Elten		ZF/GF		1/1	2
DLK	LE Stadt			GF	0/1/1	2
ELW	LE Elten		ZF/ FB V		1/1/1	3
PTLF	LE Stadt			GF	0/1/1	2
KDOW	LDF/STV	FB V			1/0/0	1
Gesamt		1	2	4	19	26

§ 33 BHKG Einsatzleitung

Die zur Erfüllung der Aufgaben nach diesem Gesetz erforderlichen Abwehrmaßnahmen werden von den durch die Stadt bestellten Einsatzleitern geleitet. Bis zur Übernahme der Einsatzleitung durch den bestellten Einsatzleiter, leitet der zuerst am Einsatzort eintreffende oder bisher dort tätige Einheitsführer den Einsatz. Bei Großeinsatzlagen oder Katastrophen ist § 37 BHKG zu beachten.

IST	SOLL
<p>Die Einsatzleitung übernimmt in der Regel die ersteintreffende Führungskraft der zuständigen Einheit. Beim Einsatz einer Löscheinheit LE oder einer erweiterten Löscheinheit LE ist dafür die Funktion eines Gruppenführers oder Zugführers ZF (Führungsstufe C) notwendig. Beim Einsatz von zwei Löscheinheiten und mehr ist die Funktion eines Verbandführers VF (Führungsstufe B) notwendig.</p> <p>Sollte keine Führungskraft der zuständigen Einheit anwesend sein, übernimmt der Dienstgradhöchste bis zum Eintreffen einer Führungskraft der zuständigen oder folgenden Einheit die Einsatzleitung. Die Einsatzleitung kann von einem von der Stadt Emmerich benannten Einsatzleiter, i.d.R. der LdF oder einer seiner Vertreter, übernommen werden.</p>	<p>Da regelmäßig mehr Einheiten als nur ein Löschzug alarmiert werden, ist für die Einsatzleitung zwingend ein Verbandführer VF notwendig.</p> <p>Für einen Führungsdienst ab der Dienststellung Verbandführer stehen zurzeit sechs Führungskräfte mit F/B V- Ausbildung zur Verfügung. Weitere Ausbildungen zum Verbandführer sind vorgesehen.</p> <p>Die bisherige Vorgehensweise soll fortgesetzt werden, da in der Vergangenheit bei jedem Einsatz, der eine Einsatzleitung der Führungsstufe B (Verbandsführer) benötigte, diese auch vorhanden war.</p> <p>Die Organisation des Einsatzleitendienstes basiert z. Zt. auf mündliche Absprache der Verbandführer.</p> <p>Die Einführung einer Dienstplanregelung ist zukünftig notwendig.</p>

Funkkonzept

Seit dem Jahr 2004 verfügt die Feuerwehr Emmerich a. Rh. über ein Funkkonzept für Einsatzstellen, welches auf die Benutzung der 2 m-HFG ausgelegt ist. Die Einarbeitung der digitalen HRT (Führungskanal) wurde in 2015 durchgeführt s. Anlage A7i.

Einsatzdokumentation

Nach jedem Einsatz wird dieser in den Einheiten in Kurzform manuell dokumentiert und die anwesenden Einsatzkräfte registriert. Vom Einsatzleiter wird der Gesamteinsatzbericht gegengezeichnet und im Bedarfsfall (besondere Einsatzlagen, kostenpflichtige Einsätze u. ä.) den HK und anschließend der Verwaltung zugeleitet s. Anlage A7j.

Die Situation beim Führungsdienst ist regelmäßig zu bewerten. Wenn der Führungsdienst nicht mehr auf die derzeitige Art sichergestellt werden kann, muss ein regelmäßiger Dienstplan im Rahmen einer Rufbereitschaft eingerichtet werden. Dies beinhaltet dann ggf. auch die Zahlung einer Aufwandsentschädigung sowie die Beschaffung eines weiteren KdoW oder ggf. Übernahme eines MTF für den Einsatzführungsdienst, da das Fahrzeug der Leitung der Feuerwehr wegen anderer Aufgaben nicht verlässlich zur Verfügung steht.



8. Beurteilung



Löschwasserversorgung

Die Löschwasserversorgung im Stadtgebiet wird zum überwiegenden Teil durch die öffentliche Sammelwasserversorgung sichergestellt. Zuständige Versorger sind die Stadtwerke Emmerich SWE. Für alle Bereiche liegen Hydrantenpläne in digitaler und Papierform vor.

Die Löschwasserentnahme erfolgt über die zur Verfügung stehenden Unterflurhydranten, in wenigen Ausnahmefällen sind Überflurhydranten vorhanden.

In den Bereichen, die nicht an die Sammelwasserversorgung angeschlossen sind, erfolgt die Löschwasserversorgung über Löschwasserbrunnen, Zisternen oder offene Löschwasserstellen, z. B. Teiche, Seen, etc.

Alle Hydranten und Löschwasserbrunnen werden mindestens einmal jährlich durch die Feuerwehr überprüft. Jeder Hydrant wird geöffnet, ggf. gereinigt und gängig gemacht. Nach Abstimmung mit den SWE werden die Hydranten auch in Betrieb genommen. Mängel werden notiert und über die Stadtverwaltung an den Versorger zur Behebung weitergeleitet. Sollten Mängel durch die SWE festgestellt werden, werden diese in Abstimmung mit der Feuerwehr behoben.

In einigen Bereichen kann auf unabhängige Löschwasserstellen (offene Wasserentnahmestellen) zurückgegriffen werden.

Im Rahmen der jeweiligen Baugenehmigung wurden einige Betreiber aufgefordert die Löschwasserversorgung zu ergänzen, BHKG § 3 [2]. Dies betrifft z. T. landwirtschaftliche Betriebe und weitere Industrie/ Gewerbeanlagen. Die Löschwasserversorgung wird in diesen Fällen über offene Gewässer, LB (Saug und elctr. betriebene Brunnen) sichergestellt/ ergänzt. Die Unternehmen KAO, KLK Oleo, JM und Oleon verfügen über eine betriebliche Löschwasserversorgung (Hydrantennetz gespeist über eigene Wasserversorgung/ Brunnen). Das Unternehmen Fiege betreibt Hydranten über die Löschwasservorhaltung der Sprinkleranlagen. Die Deutsche Giesdraht verfügt über zwei elctr. betriebene Brunnen.

Diese Löschwasserentnahmestellen/ Löschwasserbereiche sind im Löschwasserkataster gelb eingezeichnet, Anlage 6 c.

Einsatzgeschehen in der Stadt Emmerich

Die Feuerwehr Emmerich leistete in den Jahren 2017 – 2022 bei durchschnittlich ca. 350 Einsätzen Hilfe bei Bränden, technischen und sonstigen Hilfeleistungen. Im Jahr 2018 und 2022 stiegen die Einsatzzahlen durch die Unwetterereignisse „Fredericke“ und „Zeynep“ im Januar bzw. Februar überdurchschnittlich.

Die Datenerfassung und Einsatzdokumentation während eines Einsatzes wird im ELW durchgeführt. Bei kleineren Einsätzen durch die LST. Die Aufarbeitung der Einsatzdaten (Zeiten, Fahrzeuge, Besetzung u. w.) erfolgt durch die HK im Anschluss anhand der LST Protokolle. Hier wird auch die Anwesenheit der Einsatzkräfte erfasst – Erfassung Aufwandsendschädigung.

Hierzu führen die Einheiten Anwesenheitslisten die durch den jeweiligen Einheitsführer/ Stv. gegengezeichnet werden.

Zur Optimierung der Ausrückzeiten sowie der ggf. notwendigen Nachalarmierung wurde in 2019 das System ALAMOS eingeführt.



Durch anfängliche Schwierigkeiten bei der Technik und in der Handhabung aber auch durch fehlende Akzeptanz in der Mannschaft können hier noch keine Ergebnisse präsentiert werden. Hieran wird weitergearbeitet.

Kleinbrand a	Brandbekämpfung durch Kleinlöschgerät (Feuerlöscher, Kübelspritze), sonstige Löschgeräte oder ein D- Strahlrohr
Kleinbrand b	Brandbekämpfung durch ein C-Strahlrohr
Mittelbrand	Brandbekämpfung durch bis zu drei C-Strahlrohren
Großbrand	Brandbekämpfung durch mehr als drei C-Strahlrohren oder ein B-Strahlrohr oder ein Schaumrohr

Übersicht der Einsatzstruktur 2017-2022

Einsätze		2017	2018	2019	2020	2021	2022
Brände insgesamt		96	139	122	139	125	143
Davon	Kleinbrände a	29	39	31	43	40	39
	Kleinbrände b	27	50	29	29	21	31
	Mittelbrände	5	2	3	5	0	1
	Großbrände	0	3	4	2	1	1
	BMA/ FA	31	35	40	48	48	55
	Fehlalarme/ RWM	4	10	14	12	15	16
Dabei	Personen gerettet	0	1	1	1	13	5
	Personen ex	0	0	0	0	1	0
Technische Hilfeleistung		115	190	127	104	144	244
Davon	Person(en) in Notlage	46	32	44	28	55	39
Davon	Türöffnung	14	15	23	13	11	22
	Unterstützung DL/ RD	7	5	9	7	12	13
	Tragehilfe RD	3	3	3	3	10	2
	Person (en) Aufzug	9	2	4	4	4	7
Davon	VU/ Störung	14	10	16	17	21	18
	Unwetter	26	124	45	24	28	145
	Betriebsunfälle	1	1	0	0	0	0
	Einstürze	0	0	0	0	1	0
	sonstige	18	15	15	23	26	22
	Tiere in Notlage	10	7	2	7	7	16
	Tiere u. Insekten	0	1	2	0	0	2
	Fehlalarme	0	0	3	5	8	2
Dabei	Personen gerettet	5	2	8	3	7	7
	Personen ex	6	2	3	6	4	0
ABC		15	23	27	11	19	15
Davon	Gasausströmung	0	2	1	2	1	0
	Gasfreisetzung	2	6	7	6	2	2
	Gefahrgut	1	2	3	0	0	0
	Gefahrstoff	2	6	2	0	1	0
	Ölunfall	2	2	3	1	11	9
	Ölspur	8	4	8	2	4	3
	A	0	1	1	0	0	1
	B	0	0	1	0	0	0

Feuerlöschboot (B,TH,ABC)	4	11	6	14	5	4
Brandsicherheitswachen	52	49	46	18	19	48
Überörtliche Hilfe (bereits berücksichtigt)	2	2	3	9	10	3
Einsätze insgesamt	282	412	328	286	311	454



Einsatzdatenanalyse 2017 - 2022

Die Abdeckung der vorgegebenen Schutzziele ist insbesondere im Kernstadtgebiet aufgrund der Lage der Wache nicht mehr umsetzbar. Die Stadt - und die Feuerwehr Emmerich am Rhein sind überzeugt, dass sich dies mit Inbetriebnahme des „Nebenstandortes Innenstadt“ deutlich positiv entwickeln wird. Aufgrund der Betrachtung zur Lage des Nebenstandortes, ist von einer Vorgabekonformen Abdeckung des Stadtgebiets, hinsichtlich der Schutzzielerrreichung von 80 % für das erste Schutzziel, auszugehen. Das zweite Schutzziel wird in fast 100 % der Einsätze bereits jetzt sichergestellt. Es wird daher auf eine grundlegende Analyse der bisherigen Einsatzdaten verzichtet. Die Mankos sind benannt und werden zeitnah abgestellt.

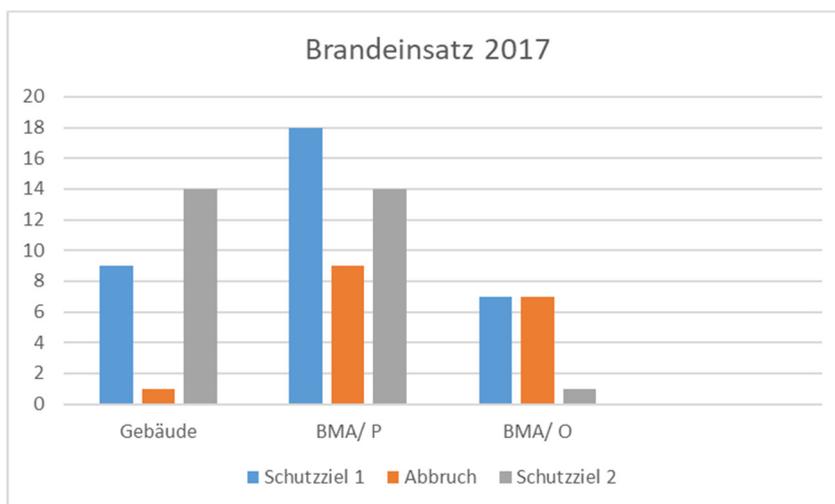
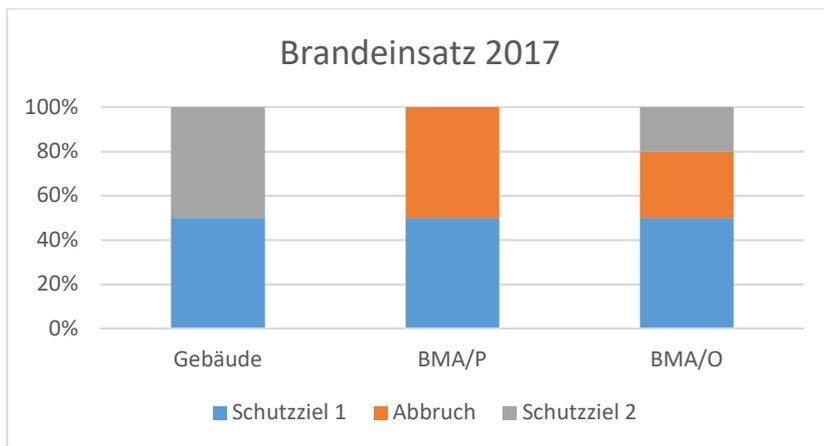
Gleichwohl ist die Auflistung der bisherigen Daten unerlässlich. Dabei wird bei den zu betrachtenden/ ausgewerteten zeitkritischen Einsätzen zwischen Brandeinsätzen und techn. Hilfeleistungen unterschieden.

Weiter werden die Brandeinsätze in „gemeldete/ tatsächliche Brandeinsätze“ Gebäude, Brandmeldeanlagen BMA Personenschutz und Brandmeldeanlagen BMA Objektschutz unterschieden.

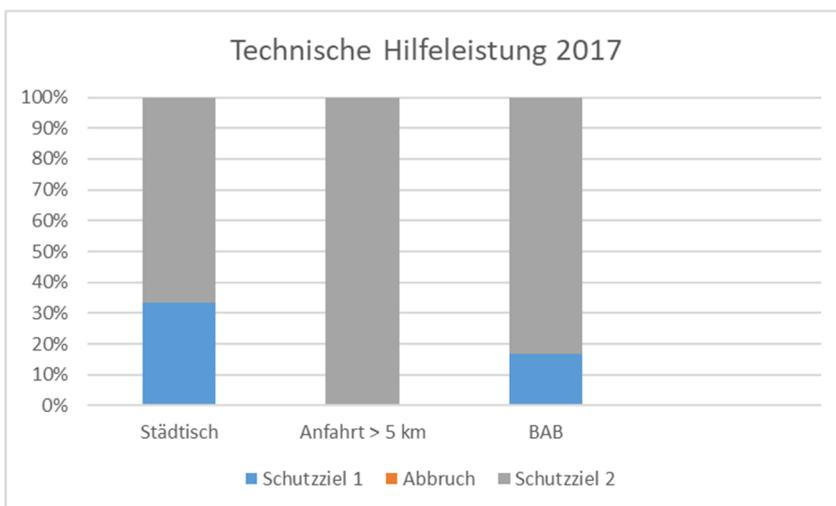
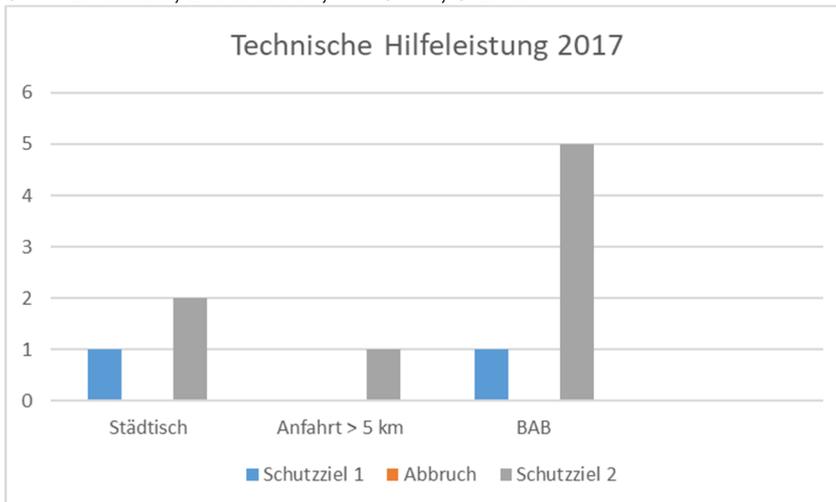
Bei den techn. Hilfeleistungen handelt es sich überwiegend um die Abarbeitung von Verkehrsunfällen. Hier sind z. T. erhebliche Anfahrestrecken, z. B. auf der BAB zurück zu legen. Daher wird hier unterschieden zwischen Städtisch, Anfahrt > 5 km und BAB.

Bewertet wurden für 2017:

39 Brandeinsätze, 3 BMA (P), 26 BMA (O)

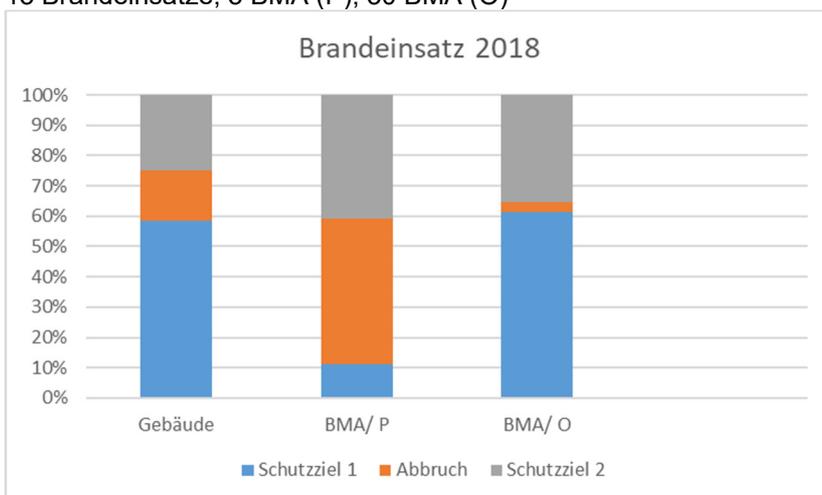


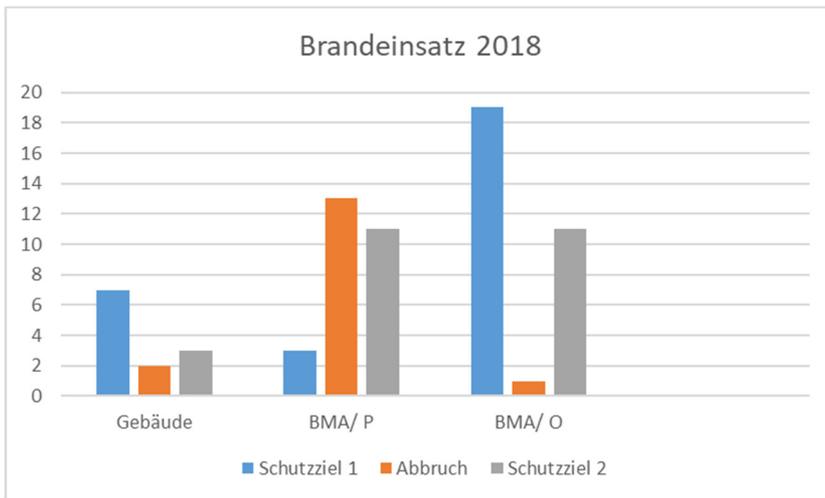
8 TH Einsätze; 2 Städtisch, 1 > 5 km, 5 BAB



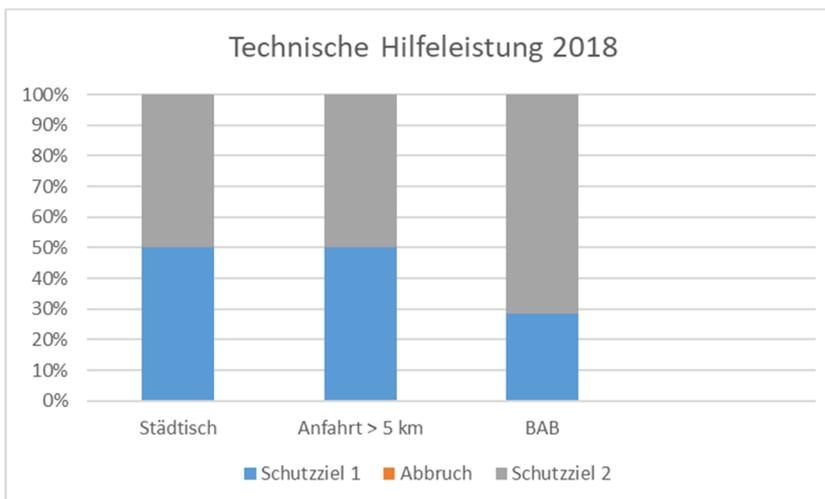
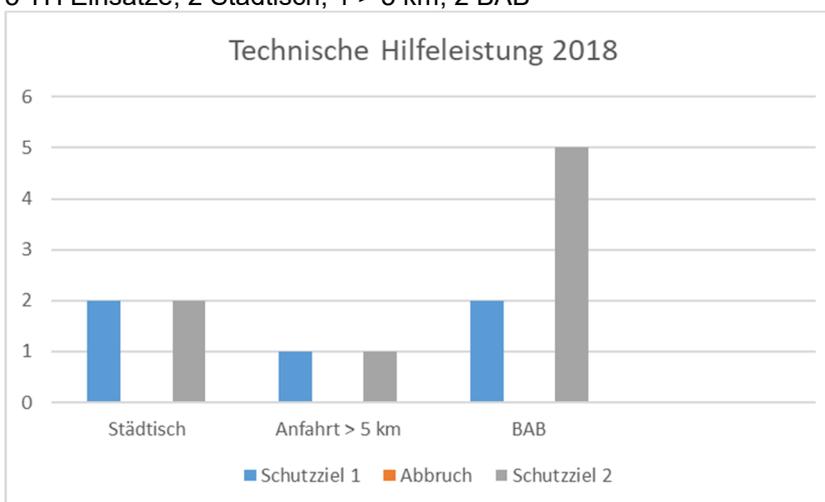
Bewertet wurden für 2018:

13 Brandeinsätze, 5 BMA (P), 30 BMA (O)



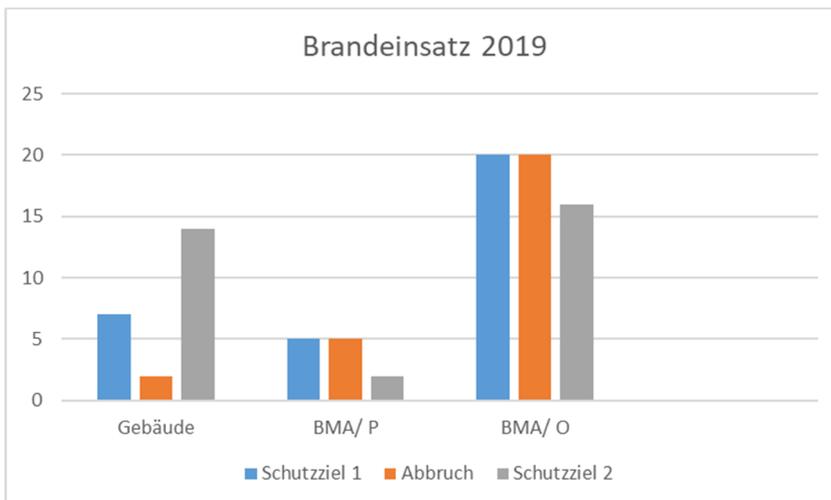
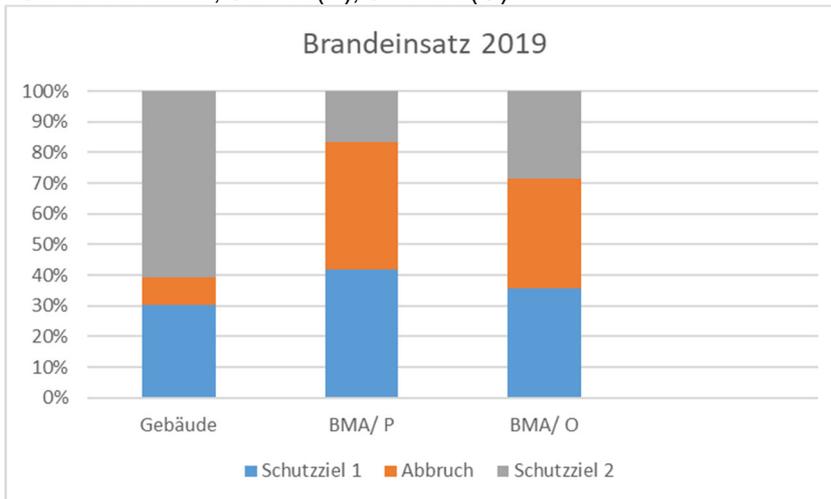


5 TH Einsätze; 2 Städtisch, 1 > 5 km, 2 BAB

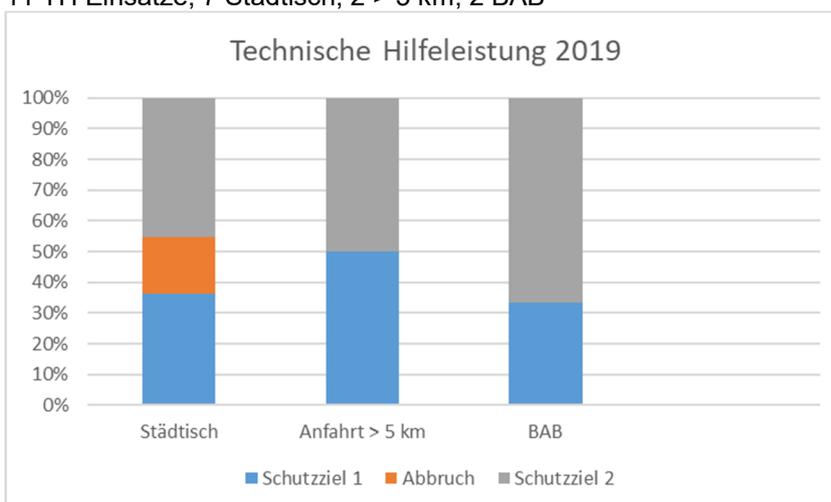


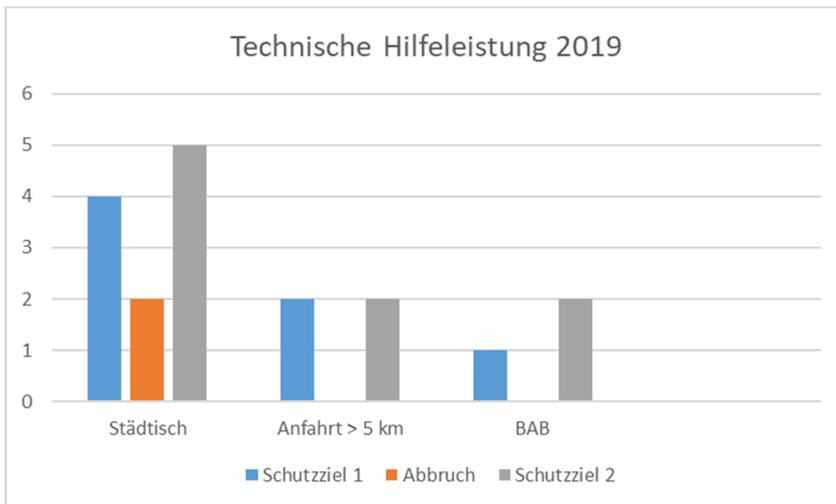
Bewertet wurden für 2019:

16 Brandeinsätze, 8 BMA (P), 37 BMA (O)



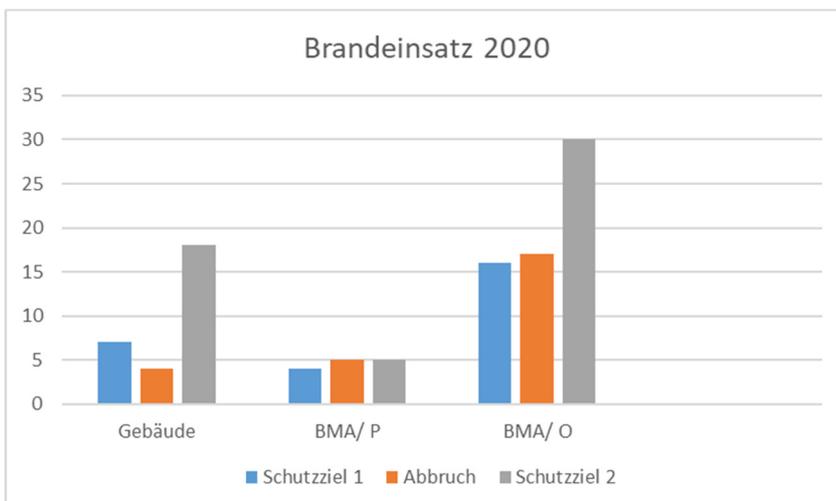
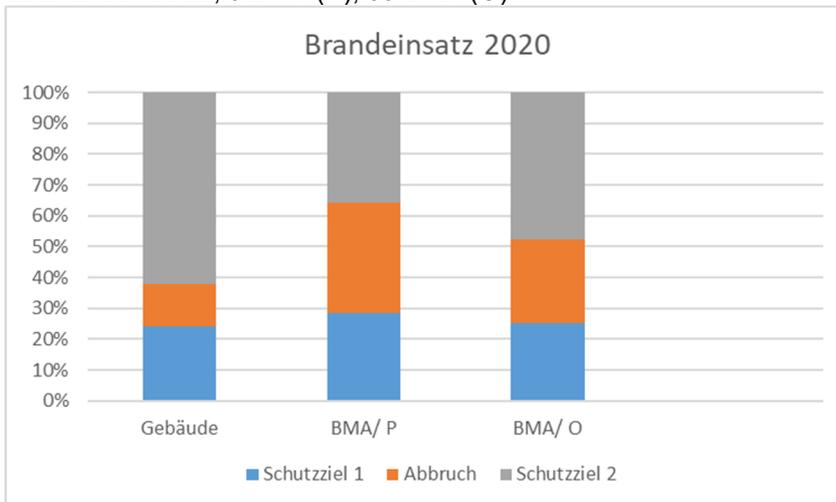
11 TH Einsätze; 7 Städtisch, 2 > 5 km, 2 BAB



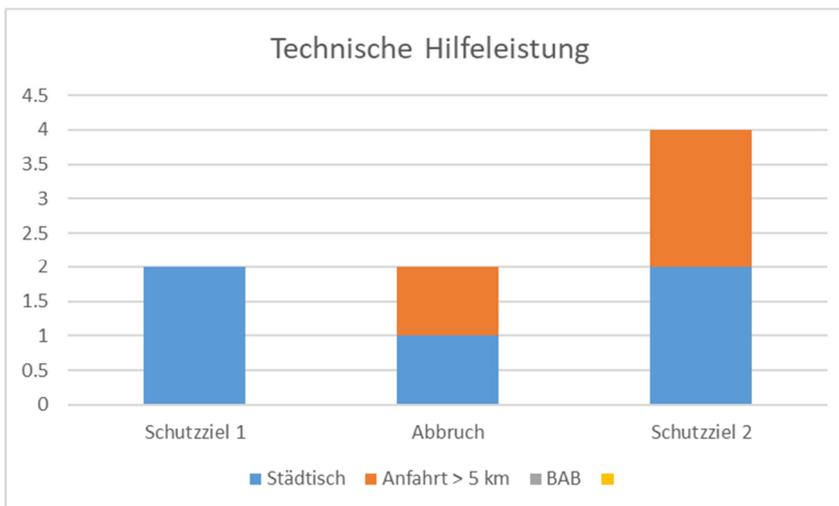
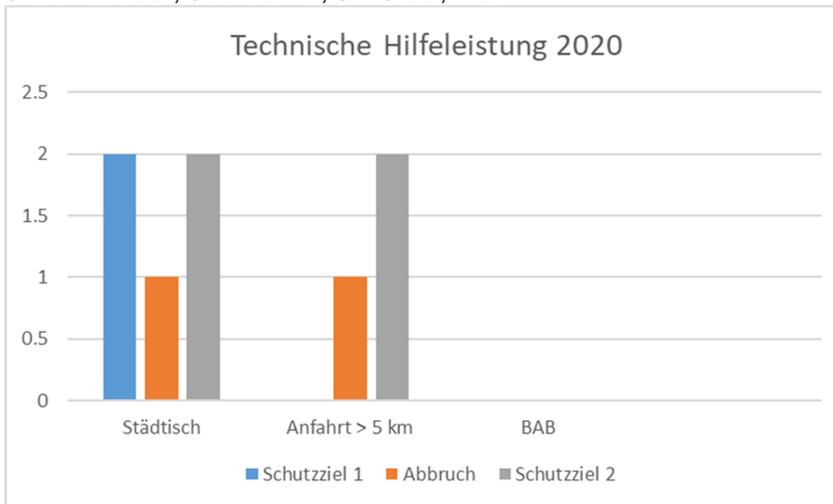


Bewertet wurden für 2020:

22 Brandeinsätze, 9 BMA (P), 39 BMA (O)

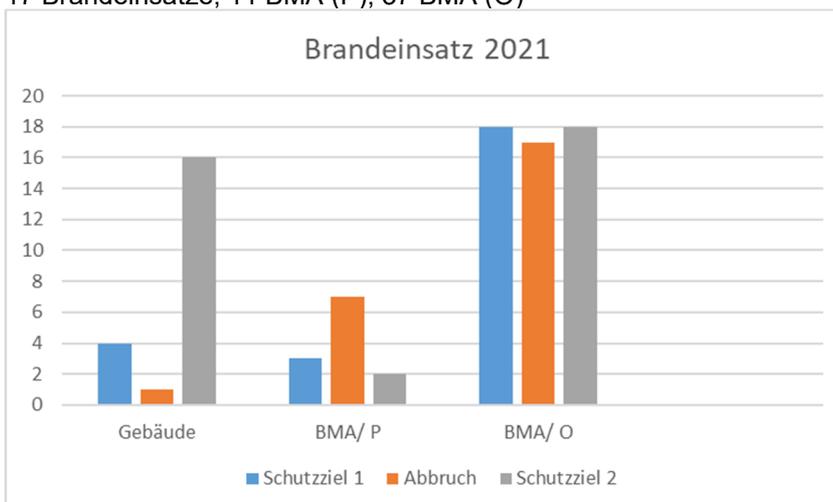


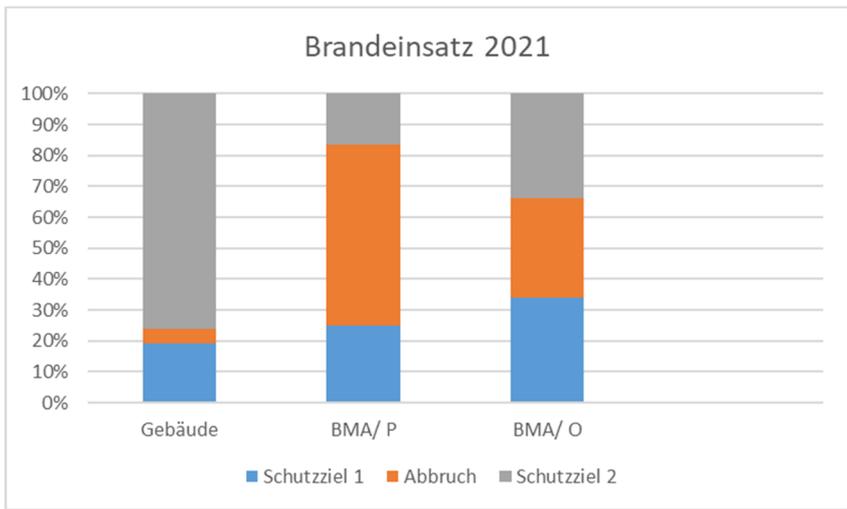
6 TH Einsätze; 3 Städtisch, 3 > 5 km, - BAB



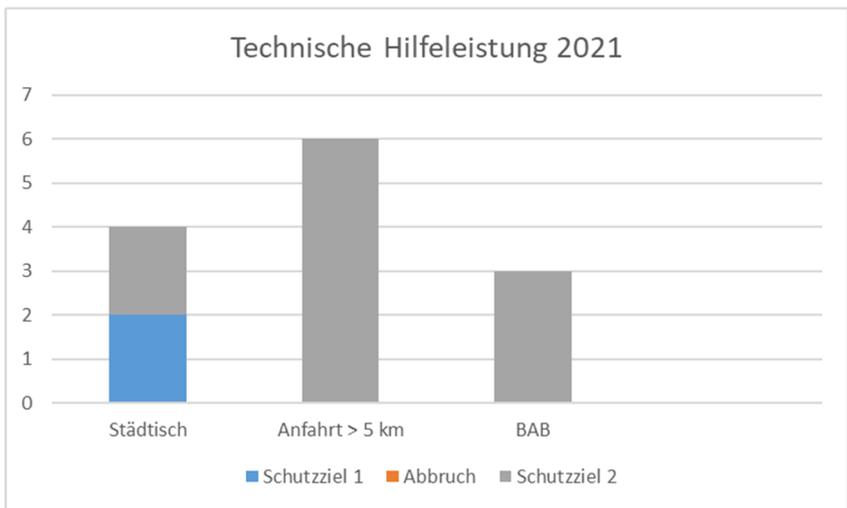
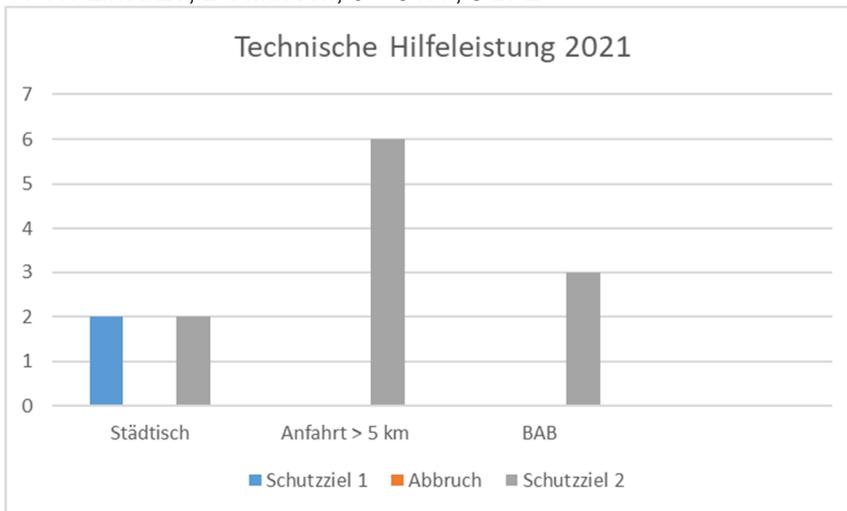
Bewertet wurden für 2021:

17 Brandeinsätze, 11 BMA (P), 37 BMA (O)



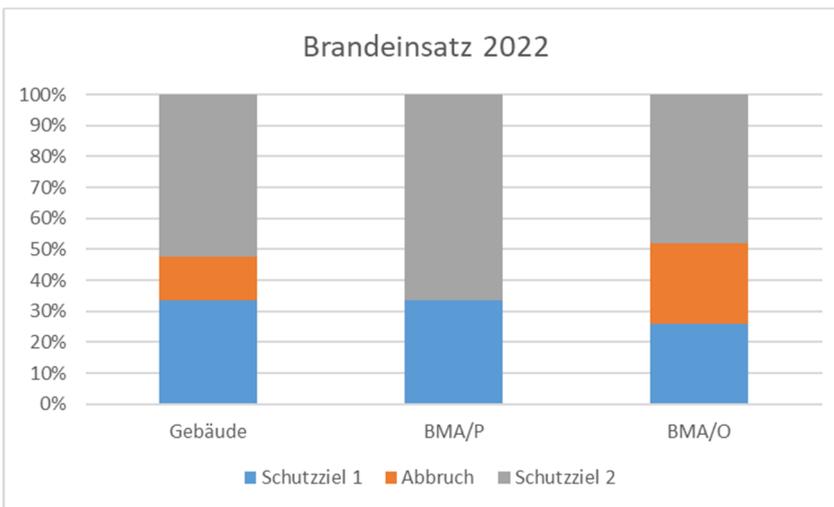
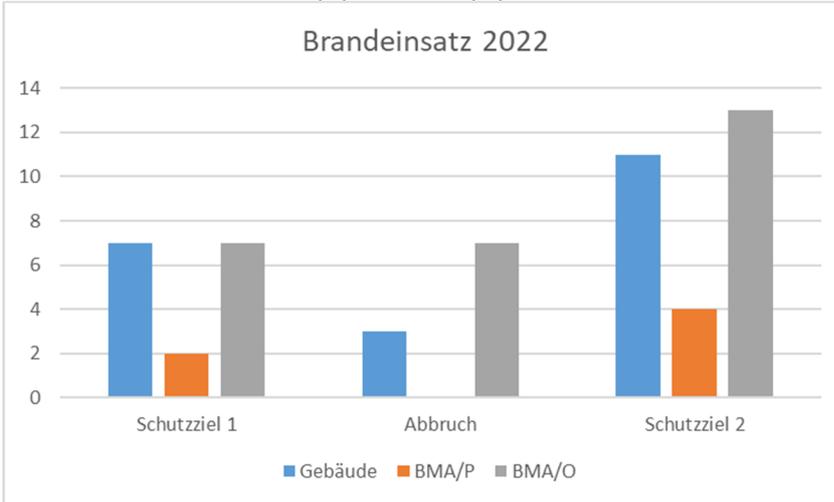


11 TH Einsätze; 2 Städtisch, 6 > 5 km, 3 BAB

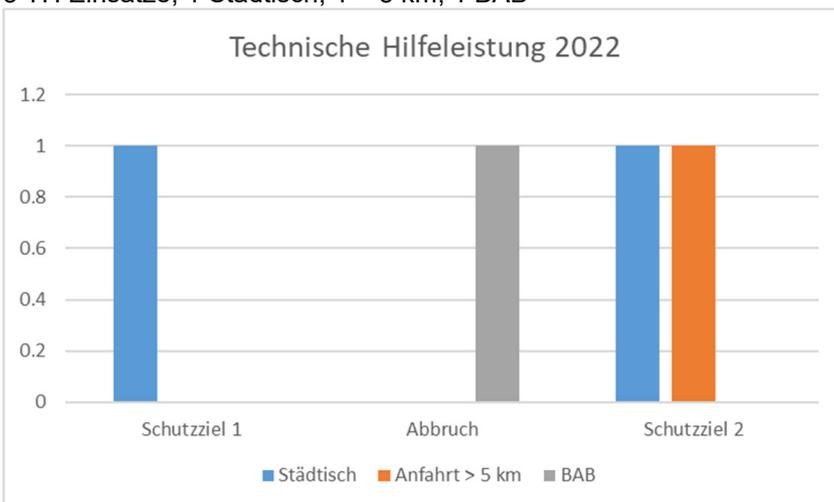


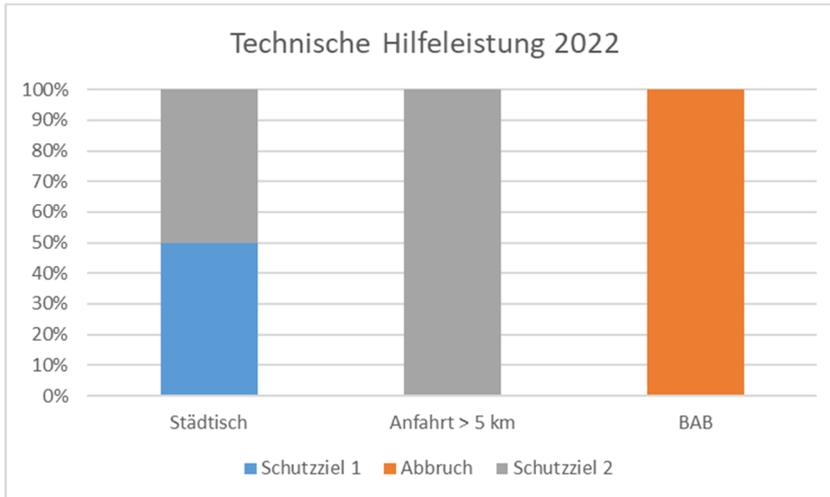
Bewertet wurden für 2022:

14 Brandeinsätze, 4 BMA (P), 20 BMA (O)



3 TH Einsätze; 1 Städtisch, 1 > 5 km, 1 BAB





Bei den Auswertungen der Jahre 2017 – 2022 ist auffällig, dass die Schutzzielabdeckung 1 bei Brandeinsätzen Gebäude, deutlich unter den geforderten 80 % Erreichungsgrad liegt. In den Jahren 19 – 20 – 21 – 22 sogar < 50 % betrug. Allerdings ist hier in 80 % der Fälle eine Staffel 0/ 1/ 5, verstärkt durch den LDF 1/ 0/ 0 innerhalb von 8 min. vor Ort. Weiter wird die Zeit für das Schutzziel 1 in vielen Fällen um 1 bis max. 2 min. verfehlt. Dies relativiert die Statistik nicht unerheblich.

Bei den BMA sieht dies ähnlich aus. Innerhalb des 1 Schutzzieles ist ein LF/ MLF vor Ort. Ab BMA 2 verstärkt durch den LDF 1/ 0/ 0. Hinzu kommt, dass bei den BMA Objektschutz regelmäßig die gleichen BMA auslösen. Dies hat innerbetriebliche Gründe (z. B. Reinigungsarbeiten). Die Angehörigen der Feuerwehr selektieren hier erfahrungsgemäß sehr stark. Die Betreiber der BMA werden in diesen Fällen über die Problematik aufgeklärt. Weiter werden bei Fehlauflösungen Einsatzrechnungen gestellt. Diese Maßnahme soll die Betreiber hinsichtlich ihrer Pflichten sensibilisieren.

Bei den technischen Hilfeleistungen (Verkehrsunfällen) handelt es sich oft um weite Anfahrten oder Einsatzstellen auf der BAB mit entsprechend langen Anfahrzeiten.

Die Stadt Emmerich am Rhein und die Feuerwehr sehen sich unabhängig von den gegebenen Erläuterungen in der Pflicht, den Erreichungsgrad bei Brandeinsätzen für das Schutzziel 1 signifikant zu verbessern. Der Nebenstandort Innenstadt wird bei gleicher Ausrückzeit die Fahrzeiten in den innerstädtischen Bereich deutlich verkürzen. Dies betrifft auch die BMA Objekte „Personenschutz“ Krankenhaus, Pflegeheime Willikensoord, St. Augustinus sowie das Rheincenter und das in 2023 in Betrieb genommene Wohn- und Geschäftshaus Neumarkt.

Dies wird durch die Schutzzielabdeckung 2 im Bereich „Gebäudebrand“ deutlich unterstrichen.

9. Maßnahmen



Maßnahmen Infrastruktur	Standort	Jahr (geplant)	Investitionsvolumen
Errichtung Innenstadtstandort	Neu, Dederichstr.	2023	ca. 1.500.000 €
Errichtung Übungsturm	Pastor Breuer Str.	2023 / 2024	ca. 250.000 €
Errichtung Aufzug	Pastor Breuer Str.	2023 / 2024	ca. 200.000 €

Beschaffungsmaßnahme Fahrzeuge	Standort	Jahr (geplant)	Investitionsvolumen
KDOW	LDF	2023 / 2024	ca. 50.000 €
MZB	Sicherheits - hafen	2023 / 2024	ca. 150.000 €

Beschaffungsmaßnahme Geräte	Standort	Jahr (geplant)	Investitionsvolumen
Erkundungsdrohne inkl. Zubehör		Bauverlauf Betuwe	ca. 15.000 €
Stromerzeuger Gerätehaus Pastor Breuer Str./ SAE		2023	ca. 120.000 €
Stromerzeuger Gerätehäuser		2023 - 2027	ca. 40.000 €/ a
Atemschutzprüf - gerät Questor/ Prestor		2023	ca. 30.000 €

Beschaffungsmaßnahme Bekleidung	Standort	Jahr (geplant)	Investitionsvolumen
Helme/ Flammschutzhauben		2023 - 2027	ca. 15.000 €/ a
Modulare Einsatzjacken		2023 - 2027	ca. 25.000 € / a
Hosen Hupf		2023 - 2027	ca. 15.000 € / a
Einsatzstiefel		2023 - 2027	ca. 5000 €/ a
Handschuhe		2023 - 2027	ca. 5000 €/ a
Uniformen		2023 - 2027	ca. 3500 €/ a

Ausbau der Kinderfeuerwehr

Die Erhöhung der Mitgliederzahl in der Kinderfeuerwehr ist abhängig von der Anzahl der Betreuerinnen und Betreuer. Die Warteliste zeigt, dass Interesse bei vielen Kindern besteht. Daher soll möglichst eine dritte Gruppe angeboten werden (weitere 12 Kinder, plus eine weitere Betreuerin). Da die Stadt Emmerich den Anspruch hat die Kinder professionell durch gelernte Erzieherinnen zu betreuen, ist dies aber auch von hier zur Verfügung stehenden Fachkräften abhängig. Derzeit ist dies nicht gegeben.

Einbindung Feuerwehrmitglieder anderer Kommunen bei Emmericher Arbeitgebern

Wie bereits im Brandschutzbedarfsplan 2010 als Maßnahme aufgenommen, soll weiter um Mitglieder von Feuerwehren anderer Kommunen, die bei Emmericher Arbeitgebern beschäftigt sind, geworben werden. Auch sollten Arbeitgeber, die Emmericher Feuerwehrangehörige beschäftigen, diese aber für Einsätze nicht freistellen, durch die Stadt überzeugt werden, die Einsatzkräfte an Einsätzen teilnehmen zu lassen.



Umrüstung der Einsatzbekleidung und Schaffung größerer Bekleidungsreserve

Die Entwicklung der Einsatzbekleidung wurde in den letzten Jahren stark vorangetrieben und der Schutz für die Einsatzkräfte stetig erhöht. Derzeit stehen die Themen „Hygiene – Feuerkrebs“ im Fokus. Weiter gilt es den klimatischen Veränderungen Rechnung zu tragen. Die PSA wird nach einem Trageversuch in 2023 mit modularer Einsatzkleidung angepasst.

Um gerade nach arbeitsintensiven Einsätzen wie Großbrände, ABC-Einsätze oder Unwettern alle Einheiten einsatzbereit vorhalten zu können, muss die Bekleidungsreserve vergrößert werden. Dies auch aus dem Pool der weiter einsetzbaren alten PSA (kurzzeitige Nutzung während der Reinigung)

Mitgliederwerbung

Nach der Mitglieder-Werbeaktion „Feuerwehrensache“ des VdF mit Unterstützung des Innenministeriums wird auch weiterhin um neue Mitglieder für die Feuerwehr Emmerich geworben werden. Dies in unterschiedlichen Formaten. In 2023 wird eine breit angelegte Werbemaßnahme, die durch die Stadtverwaltung und externe Dienstleister begleitet wird, vorgesehen. Der Haushaltsansatz hierfür beträgt 15.000€.

Brandschutzaufklärung und Selbsthilfe

Weiterführung der bisherigen umfangreichen Veranstaltungen/ Maßnahmen.

Bevölkerungswarnung

Aufklärung über Sirensignale, NINA, KATWARN

Löschwasserversorgung

Fortschreibung des Löschwasserkatasters

Abwasserentsorgung

Regelmäßige und engmaschige Kontakte zu den technischen Werken Emmerich am Rhein.

Ausbildung

Erstellung eines Rahmenausbildungsplanes für 5 Jahre.

Weiterhin Ausbildung für Führerscheine der Klasse C und Bootsführerscheine sowie Binnenschiffahrtfunk.

Gefährdungsbeurteilung

Die Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung nach Vorgabe der AGBF NRW muss für alle Arbeitsbereiche der Feuerwehr Emmerich durchgeführt werden.

Ziel ist diese in der Laufzeit des vorgelegten Brandschutzbedarfsplans zu erstellen.



Anlagen



zu 3. Verwaltung

- a) Aufwandsentschädigung Feuerwehr
- b) Aufgaben der Gemeinde / Aufgaben der Feuerwehr

zu 4. Gefahrenpotential

- a) Brandmeldeanlagenpflichtige Objekte
- b) besondere Objekte
- c) Veranstaltungen im Stadtgebiet
- d) Schienenverkehr - Betuwe
- e) Binnenschifffahrt Rhein
- f) Gewässer
- g) Gefahrenanalyse Stadtgebiet in Planquadraten

zu 6. Brandschutz

- a) Übersicht brandverhütungsschaupflichtige Objekte
- b) Sirenenstandorte Stadtgebiet Emmerich
- c) Löschwasserkataster

zu 7. Die Freiwillige Feuerwehr Emmerich

- a) Organigramm Feuerwehr
- b) Ein- und Austritte – Abgänge
- c) Personalstruktur
- d) Verfügbarkeiten von Einsatzkräften
- e) Ausbildung
- f) Dienstpläne
- g) Alarm- und Ausrückordnung
- h) Funkkonzept Feuerwehr Emmerich
- i) Einsatzbericht



Anlage 3 a Aufwandsentschädigung

Die Stadt Emmerich am Rhein zahlt den Feuerwehrangehörigen die einen besonderen Aufwand leisten, eine entsprechende Aufwandsentschädigung.

Folgende Funktionen/ Positionen sind hier festgelegt:

LDF	150 €/ Monat
Stv. LDF	75 €/ Monat
Einheitsführer LE 1 (1 Funktion)	60 €/ Monat
Stv. Einheitsführer (2 Funktionen)	je 30 €/ Monat
Einheitsführer LE 2;3;4 (3 Funktionen)	50 €/ Monat
Stv. Einheitsführer (6 Funktionen)	25 €/ Monat
Stadtjugendfeuerwehrwart (1 Funktion)	50 €/ Monat
Stv. Stadtjugendfeuerwehrwart (1 Funktion)	25 €/ Monat
Gerätewarte (4 Funktionen)	je 25 €/ Monat

Weiter werden die FM (SB) die sich für das Behördenpatent für das Feuerlöschboot ausbilden lassen, bzw. im Ehrenamt ausbilden mit einer Aufwandsentschädigung nach Abschluss der Ausbildung bedacht.

Alle Feuerwehrangehörigen erhalten für ihren tatsächlich geleisteten Aufwand eine Entschädigung. Die Höhe der Entschädigung wurde aus Pkt. wie Fahrkosten (keine km Pauschale) und Reinigungskosten der privaten Kleidung ermittelt. Der Betrag beläuft sich derzeit auf 4 € pro Ereignis. Hierzu zählen Ausbildung/ Fortbildung (auf Stadt und Kreisebene) und Einsatzteilnahme.

Für die letzten sechs Jahre wurden folgende Beträge an die Gesamtwehr/ FM ausgezahlt:

2017	26.016 €
2018	25.676 €
2019	23.904 €
2020	23.208 €
2021	23.084 €
2022	23.168 €

Weiter wird für Festivitäten/ Veranstaltung jeder Einheit für jeden FM der Einsatzabteilung und jedem Angehörigen der Ehrenabteilung ein Zuschuss von 30 €/ a ausgezahlt. Dies auch während der Coronalage – Ausfall von Feierlichkeiten/ Kameradschaftlichen Zusammenkünften.

Für die Abarbeitung von kostenpflichtigen Einsätzen erhalten die eingesetzten FM (SB) den in der Satzung festgelegten Stundenlohn von 8 €/ FM. Dies bezieht sich auch auf die Ableistung von Brandsicherheitswachen.

Die Beträge werden den FM je im Dezember des lfd. Jahres überwiesen.

Anlage 3 b Aufgaben Verwaltung - Feuerwehr

- Feuerwehr:
- Personalakten
 - Lehrgangsverwaltung Stadt/ Kreis/ Land u. w. (z. B. FAN, AKNZ)
 - Arbeitsmedizinische Untersuchungen
 - Führerscheinverlängerungen (Kl. C)
 - Führerscheinausbildung
 - Ausschreibungen – Festlegung von Leistungsverzeichnissen
 - Rechnungsprüfung Aufträge u. w.
 - Aufwandsentschädigung Feuerwehr
 - Terminverwaltung Wartungsaufträge (Gebäude, Infrastruktur u.w.)
 - Terminverwaltung Einsatzmittelwartung/ Reparatur
 - Terminverwaltung Brandverhütungsschau
 - Rechnungsanmeldung kostenpflichtige Einsätze
 - Prüfung von Lohnkostenersatz Arbeitgeber – Feuerwehrangehörige
 - Erstellung der Haushaltsansätze Feuerwehr
 - Fortschreibung Brandschutzbedarfsplan
 - SAE Arbeitskonzept
- Verwaltung:
- Rechnungsgestellung Feuerwehr; Einsätze / Brandverhütungsschauen u. w.
 - Schriftverkehr Brandverhütungsschau
 - Rechnungsverkehr Kreis/ Land u. w. Lehrgänge
 - Prüfung von Ausschreibungen/ Vergabe – RPA
 - Rechnungsverkehr allgemein
 - Auftragsvergabe Liegenschaften (Wartung/ Instandhaltung - Reparatur)
 - Fortschreibung Brandschutzbedarfsplan
 - SAE Arbeitskonzept



Anlage 4 a Brandmeldeanlagenpflichtige Objekte (Stand 12.2022)

Objektübersicht			ELR	über AAO abzubilden
Objektname	Anschrift	Haus Nr.			geforderte Einheiten
Altenzentrum Willikensoord	Emmerich, Willikensoord		LZ 1 gesamt/ LZ 4	B3 ja
Bäckerei Brödje	Emmerich, Kaßstrasse	44		B1 ja
B-boo (ehemals Beaphar GmbH)	Emmerich, Tackenweide	52		B1 ja
Bekker Transport & Logistik	Vrasselt, Stadtweide	17	LZ 4/ LZ 1 Teilalarm	B2 Objektbezogen
BIGA	Vrasselt, Blackweg	14	LZ4/ LZ 1 Teilalarm	B2 Objektbezogen
Biotec GmbH Co KG	Emmerich, Werner-Heisenberg-Strasse	32		B1 ja
Brother	Emmerich, Düsseldorferstr.	7-9		B1 ja
Casino Bowling	Borghees, Ostermayerstrasse	1	LZ 3/ LZ 1 Teilalarm	B2 ja
Convent Internationale Speditions GmbH	Emmerich, Duisburger Strasse	80	LZ 4/ LZ 4	B3 ja
Convent Lagerhalle Neubau	Ravensackenweg	1		B2 ja
Convent Spedition + Transport GmbH	Emmerich, An der Schleuse	14	LZ 4/ LZ 1	B3 ja
de Goey	Emmerich, S-Heerenberger Strasse	384		B1 ja
Echo Beteiligungs GmbH (Pack Ex)	Von-Gimbom-Straße 4	4		B1 ja
F.S.P. GmbH	Borghees, Ostermayerstrasse -	54	LZ 3/ LZ 1 Teilalarm	B2 ja
Fiège Megacenter	Ravensackenweg	2		B2 ja
Freizeitbad Embricana	Emmerich, Nollenburger Weg	34	LZ 1	B2 ja
Freudenberg FST GmbH	Emmerich, Wassenbergstrasse	5		B1 ja
Freudenberg FST Werk 2	Emmerich, Albert-Einstein-Strasse	12		B1 ja
Fruitrom Germany GmbH	Emmerich, Reeser Strasse	60		B1 ja
FW Emmerich	Pastor-Breuer-Strasse	51	LZ 1/ LZ 4	B3 ja
G- Fittings GmbH	Emmerich, Marie-Curie-Strasse	16		B2 ja
Gelderländer Fleischwaren GmbH	Emmerich, Rotterdamer Strasse	8	LZ 1/ LZ 4	B3 ja
Gimbom	Emmerich, Albert-Einstein-Strasse	6	LZ 1	B2 ja
Gistron GmbH	Elten, Groenlandstrasse	31	LZ 2	B1 ja
Hantermann	Emmerich, Werner-Heisenberg-Strasse	23		B1 ja
Hotel Stadt Emmerich	Emmerich, Bahnhofstrasse	26	LZ 1	B2 ja
Hoves Spedition GmbH	Vrasselt, Stadtweide	11	LZ 4/ LZ 1 Teilalarm	B2 Objektbezogen
JCL Logistik	Vrasselt, Stadtweide	14	LZ 4/ LZ 1 Teilalarm	B2 Objektbezogen
Jobst	Emmerich, Beiersdorfstrasse	1		B1 ja
Johnson Matthey Chemicals GmbH	Emmerich, Wardstrasse	17	LZ 1/ LZ 3	B3 ja
Kao Chemicals GmbH	Emmerich, Kupferstrasse	1	LZ 4/ LZ 1	B3 ja
Katjes Werk 1	Emmerich, Dechant-Sprünken-Strasse	53	LZ 1	B2 ja
Kaufland Emmerich	Emmerich, Normannstrasse	31	LZ 1	B2 ja
KLK Oleo	Emmerich, Steintor	9	LZ 1/ LZ 3	B3 ja
LDH lagerhallen	Emmerich, Industriestrasse	3		B1 ja
Obi Markt Budberger Strasse	Klein Netterden, Budberger Strasse	1	LZ 1	B2 ja
Oleon Emmerich	Emmerich, Industriestrasse	10	LZ 1/ LZ 4	B3 ja
On Level	Budbergerstraße	5	LZ 1	B1 ja
PAN Kunstforum Niederrhein	Emmerich, Agnetenstrasse	2		B1 ja
Pelzer, Claudia Dr.	Emmerich, Kaßstrasse	44		
PG Kaas	Emmerich, S-Heerenberger Strasse	380		B1 ja
Probat	Emmerich, Reeser Strasse	94		B1 ja
ProLogis Germany LXXIV B.V.	Klein Netterden, Budberger Strasse	2	LZ 1	B2 ja
Pustebume GmbH	Emmerich, Ossenbruch	15	LZ 1	B2 ja
Q-Railing	Max-Planck- Strasse	6	LZ 1	B2 ja
RC Classic BV	Emmerich, Dechant-Sprünken-Strasse	50		B1 ja
Reuling-Papier Verarbeitungs-GmbH	Emmerich, Max-Planck-Strasse	3		B1 ja
Rheincenter	Emmerich, Parkring	1		B1 ja
Senioreneinrichtung St. Martinus-Stift	Elten, Martinusstrasse	5	LZ 2/ DLK gesamt	B3 ja
Setter GmbH und Co Produktion 2	Tackenweide 21	21		B1 ja
Setter Papierverarbeitung GmbH	Emmerich, Reeser Strasse	87		B1 ja
Ss Sports GmbH	Emmerich, Werner-Heisenberg-Strasse	27		B1 ja
St. Augustin Alten und Pflegeheim	Emmerich, Willibrordstrasse	15	LZ 1/ LZ 3	B3 ja
St. Willibrord Spital	Emmerich, Willibrordt Str	9	LZ1/ LZ 3	B3 ja
Stadtsparkasse Emmerich-Rees	Emmerich, Agnetenstrasse	3		B1 ja
Stadtverwaltung	Emmerich, Geistmarkt	1	LZ 1	B2 ja
T+A Paletten GmbH	Hüthum, Eltener Strasse		LZ 3/ LZ 1 Teilalarm	
Technische Werke Emmerich GmbH	Vrasselt, Alte Reeser Landstrasse	2	LZ 4/ LZ 1	B3 ja
Trumpf Spinnerei	Speelberg, Lise-Meitner-Strasse	7		B1 ja
Vink Kunststoffe	Emmerich, Tackenweide	48		B1 ja
Volksbank Emmerich-Rees eG	Emmerich, Raiffeisenplatz	1		B1 ja
Waldhotel Hoch Elten	Elten, Lindenallee	34	LZ 2/ DLK gesamt	B2 ja
Willibrord-Gymnasium	Emmerich, Hansastrasse	3	LZ 1	B2 ja
Weko	Budbergerstraße	9		B1 ja
Yachthafen Emmerich GmbH	Hüthum, Fackeldeystrasse	15	LZ 3/ LZ 1 Teilalarm	B2 Objektbezogen
Zentrum Pflege und Betreuung	Emmerich, Moritz von Nassau Str.	25	LZ 1/ LZ 3	B3 ja

Für alle aufgeführten Objekte existieren Feuerwehrojektpläne nach DIN 14095. Diese sind in den zugeordneten Einheiten vorhanden (Planübersicht und textliche Erläuterungen) und werden bei Alarmen vom erstausrückenden Einsatzfahrzeug - GF/ ZF mitgeführt.

Die Pläne sind zusätzlich auf den Tablett PC der 1. ausrückenden HLF/ LF/ MLF vorhanden. Weiter sind die Pläne auf dem ELW vorhanden (digital und als kompletter Plan – Übersichten – Detailpläne – textliche Erläuterungen). Zusätzliche werden die Pläne an den Anlaufstellen der BMA (FIZ) ebenfalls komplett vorgehalten. Der LST liegen die Pläne in digitaler Form ebenfalls vor.

Anlage 4 b besondere Objekte

Die Firmen die über Brandmeldeanlagen BMA verfügen, werden grundsätzlich in der Bewertung hinsichtlich der Schutzziele unterschieden. Die Objekte deren BMA unter dem Aspekt „Personenschutz“ gefordert wurden, werden in der AAO grundsätzlich als B 3 geführt. Die Betriebe die der StörfallVO unterliegen ebenfalls. Folgende Objekte / Betriebe sind entsprechend eingeordnet:

Personenschutz:

Krankenhaus Emmerich – Willibrord – Spital
ca. 40.000 Patienten/ a, davon 10.000 Stationär; 270 Betten – 7 Fachabteilungen

Willikensoord Senioreneinrichtung
Drei Wohnbereiche – 80 Plätze

St. Augustinus Senioreneinrichtung
Drei Wohnbereiche – 72 Plätze

St Martinus- Stift
Kurzzeitpflege; teilstationäre Pflege; stationäre Pflege – 82 Plätze

Zentrum Pflege und Betreuung
Fünf Wohnbereiche – z. T. dementielle Patienten (zwei Wohnbereiche) - 120 Plätze

Medizinisches Zentrum
Ärztehaus mit angeschlossener Tagesklinik und Hotelbetrieb

Betriebe Störfall VO:

KAO Chemicals
Verarbeitung von Ethylenoxid EO, Dimethylamin, Monomethylamin

Johnson Matthey
Produktion von Nickel und Edelmetall – Katalysatoren

Convent Spedition
Lagerung vom JM Produkten

Heron Firework
Lagerung von Explosivstoffen der Kl. 1.2; 1.3; 1.4

Darüber hinaus werden Betriebe die über eine selbsttätige Löschanlage verfügen (BMA – Sprinkler) oder komplexe bauliche Situationen aufweisen, als B 2 geführt, s. BMA Liste.

Anlage 4 c Veranstaltungen im Stadtgebiet

Neben den (öffentlichen) Veranstaltungen der Schützenbruderschaften in allen Ortsteilen werden folgende Veranstaltungen jährlich durchgeführt:

- Kirmes (Kernstadt, Ortsteile)
- Emmerich im Lichterglanz - Konzert und Feuerwerk in der Innenstadt
- Karnevalumzug Tulpensonntag

An den Veranstaltungen ist i. d. R. die Feuerwehr zur Stellung einer BSW in unterschiedlicher Stärke beteiligt (Sicherheitskonzepte)



Anlage 4 d Schienenverkehr Betuwe

Die Strecke Emmerich–Oberhausen ist ein bedeutendes Teilstück im europäischen Güterverkehr. Auf einer Länge von rund 73 Kilometern ist sie ein wichtiger Bereich im Güterverkehrskorridor von Rotterdam nach Genua. Aufgrund des gestiegenen Güter- und Personenverkehrs in den letzten Jahren hat die Strecke ihre Leistungsgrenze erreicht. Um der Entwicklung Rechnung zu tragen, nimmt die Deutsche Bahn in den nächsten Jahren umfangreiche, bauliche Änderungen an und neben der Strecke vor.

Dies bedeutet konkret die Inbetriebnahme eines dritten Gleises, den Rückbau aller Straßengleichen Bahnübergänge bei Errichtung von Bahn – oder Straßenüberführungen. In den Bereichen wo die Strecke Wohnbebauung tangiert, werden Lärmschutzwände von bis zu 5 m Höhe errichtet.

Da die Streckennutzung hinsichtlich des verkehrlichen Aufkommens einerseits stark zunehmen wird, andererseits sich der Güterverkehr – je nach Prognose auf einen Anteil von bis zu 75 % erhöhen wird, muss die Sicherheitsbetrachtung neu überdacht werden.

Ergänzende Forderungen für den Streckenabschnitt der Betuwe – Linie

Die die Gleisanlagen begrenzenden Schallschutzwände mit Höhen von 2,5 m bis 5 m sind ein extrem einsatzbehinderndes Hemmnis für die in Schadenslagen eingesetzten Feuerwehren. Fehlende oder in zu großen Abständen vorhandene Rettungszugänge behindern und verlangsamen den Einsatz der Feuerwehr. Ebenfalls sind visuelle Erkundungen durch die Lärmschutzwände erheblich eingeschränkt. Die Abstände der Zugänge zu den Gleisanlagen durch die Lärmschutzwände u. w. Verbesserungen der Sicherheitsinfrastruktur der Betuwe sind daher von hoher Bedeutung für eine risikogerechte und erfolgreiche Schadensbekämpfung durch die Feuerwehren.

Hierfür haben die Anliegerkommunen in 2010 den AK Streckensicherheit gebildet.

Es sind die Feuerwehren der Städte

- Oberhausen
- Dinslaken
- Voerde
- Wesel
- Hamminkeln
- Rees
- Emmerich am Rhein

im AK vertreten.

Schadensszenarien Betwue Linie:

Es müssen für die Betuwelinie aufgrund des kombinierten Verkehrs von Personen- und Güterzügen unterschiedlichste Schadenslagen durch die Feuerwehren abgearbeitet werden können.

Diese sind u.a.:

- a) Verunfallte Personenzüge mit einem Massenanfall von Verletzten (MANV),
- b) Verunfallte Güterzüge mit Freiwerden von kennzeichnungspflichtigen Stoffen ohne Brand
- c) Verunfallte Güterzüge mit Freiwerden von kennzeichnungspflichtigen Stoffen mit Brand
sowie aufgrund des Begegnungsverkehrs auf dieser Bahnlinie
- d) Jegliche Kombination aus den unter a) bis c) angegebenen Grundszenerarien.

Um den besonderen Gegebenheiten der Betuwe gerecht zu werden, hat die DB ihr Sicherheitskonzept analog ICE Strecke Rhein / Main zu Grunde gelegt. Dies sieht u. a. Rettungszugänge im Abstand von ca. 1000 m vor.

Da es sich bei der genannten Strecke um eine reine Personenbeförderungsstrecke handelt, kann diese aus Sicht des AK Streckensicherheit nicht die Grundlage der Sicherheitsbetrachtung darstellen.



Folgende Punkte wurden durch den AK betrachtet und entsprechende Forderungen zu den Themen formuliert:

- Zugänglichkeit - sowohl grundsätzlich als auch bei vorhandenen Lärmschutzwänden max.- alle 200m
- Erkundungsmöglichkeiten;
- Transparenz bei vorhandenen Lärmschutzwänden
- Löschwasserversorgung 6000l/min – über min. 2 h
- Noterdung der Oberleitung;
- Automatisierte Erdung/ Erdungsnotschalter bedienbar durch Feuerwehr
- Feuerwehrojektpläne
- Notfallmanagement;
- Optimierung der Eintreffzeiten der Notfallmanager DB

In Teilen wurde den Forderungen entsprochen. Im Rahmen der PFA/ Deckblattverfahren werden die Punkte aber weiter mit den Verfahrensbeteiligten diskutiert.

Für den Bereich Emmerich am Rhein – PFA 3.3; 3.4; 3.5 existiert noch kein Baurecht. Weiter wurde ein gemeinsamer Gefahrenabwehrplan der Anliegerkommunen, der auch die überörtliche Hilfe beschreibt, verabschiedet.

Neben der Strecke der DB wird in der Stadt noch ein Nebengleis für den Bereich Containerhafen, KAO Chemicals und Deutsche Giesdraht durch die Bocholter Eisenbahn Gesellschaft betrieben.

Der Betrieb findet hier temporär und unter personeller Aufsicht statt. In diesem Bereich ist es bisher zu keinen Vorfällen gekommen.

Anlage 4 e Binnenschifffahrt Rhein

- Fahrzeuge in 2015: 107.525 (Berg / Talfahrt inkl. Personenschifffahrt)
- Güteraufkommen (Emmerich a. Rh.) 2015 ca. 151.157.688 t,
- Gefahrgüter nach ADNR ca. 30 %
- Sport – und Freizeitschifffahrt

Industriehafen

Betrieb von vier Verladestellen

1. Deutsche Giesdraht
2. Tanklager Varo Energy
3. u. 4. Oleon Emmerich

Containerhafen

Im Containerhafen werden über zwei Containerbrücken wasserseitig pro a 95.000 TEU gekrant. Auf der Landseite gibt es 35.000 LKW Be – und Endladungen. Hinzu kommen 6.000 TEU die über die Bahnseite abgewickelt werden (Angaben 2021). Gefahrgut der Klassen 3, 8 und 9 wird regelmäßig bewegt.

Für Unfälle im Zusammenhang mit Gefahrgütern existiert ein Havarieplatz, weiter ist ein Feuerwehrojektplan des Hafens und gewaltfreie Zugänglichkeit vorhanden.

Verladestelle KLK

Verladestelle der KLK befindet sich am nördlichen Rand der Fahrrinne direkt am Strom.

Yachthafen

Sport - und Freizeitschifffahrt mit ca. 300 Liegeplätzen und einer Sportbootwerft.



Anlage 4 f Gewässer

Ortsteil Elten	Kibitzsee Tiefe Wild	Badegewässer/ Ferienhaussiedlung ca. 2 ha. Angelgewässer/ Ferienhaussiedlung ca. 5 ha.
Ortsteil Emmerich	Hubertusgewässer	Angelgewässer ca. 7,5 ha.
Ortsteil Vrssett	Kiesbaggerei ca. 4 ha (aufgegeben) Gewässer NBK ca.1 ha.	



Anlage 4 g Gefahrenanalyse Stadtgebiet/ Planquadrate

Beschreibung der Planquadrate auf 117 Folgeseiten



Anlage 6 a Übersicht brandverhütungsschulpflichtige Objekte

Lfd. Nr.	Objekt	Anschrift :	Nutzung oder Art des Gebäudes	AGBF Kriterien	Zeitraum der Brandschau
1	Seniorenereinrichtung St. Augustinus	Willibrordstr. 15	betreutes Wohnen	1.2.1.	3
3	4c ink Colorued	Groendahlscher Weg 110	Druckfarben	10.1.1.	6
4	Agnes Lensing-Hebben	Eltener Straße 355	Reiterhof	2.1.	3
5	Wohn und Geschäftshaus	Normannstr. 52 - 58	Feuerwehruzufahrt	11.9.	1
5	Albers	Kleysche Str. 60	02822 / 44 14	11.2.	
6	Aldegundisheim	Hottomansdeich 2	Begengungsstätte	3.3.	3
7	ALDI	Bahnhofstr. 12	Lebensmittelmarkt	6.3.	3
8	Altenzentr. Willikensoord	Willikensoord	betreutes Wohnen	1.2.1.	3
9	Altun	Blackweg 1	Möbelbau	10.1.1.	6
10	Amanda GmbH	Rotterdammer Str. 3	Nahrungsmittel	10.1.1.	6
11	Amstgericht	Seufzerallee 20	Amtsgericht	11.13.	6
12	Andreas Mittmann/ Societät	Kleiner Wall 4	Übernachtung / Gästehaus	2.1.	3
13	Angenendt GmbH	Beiersdorfstr. 7	Lackiererei	10.1.5.	6
14	Aqua Tec	Lise Meitner- Str. 9	Metallbearbeitung	10.1.3.	6
15	Aqua Tec	Lise Meitner- Str. 16 a	Lager	10.2.4.	6
16	Arnds	Netterdenschke Str. 255		11.2.	
17	Aromsa GmbH	Rudolf-Diesel-Str. 5	Duftstoffe	10.1.2.	6
18	Asylanten / Obdachlosenunterkunft	Tackenweide 17 - 19 - 19a	Überbringung	2.2 / 2.3	3
19	Axxence	Tackenweide 28	Duftstoffe	10.3.3	6
20	b boo Immobilien GmbH/ ehm beapaher	Tackenweide 52 / 54	Lager/ Verwaltung	10.2.4.	6
20	Zentrum für Pflege und Betreuung	Moritz von Nassau Str.	Betreuung	1.2.1.	3
21	Zentrum für Betreuung und Pflege	Moritz von Nassau Str.	Pflegeheim / Demenz	1.2.1.	3
21	BEBO	Reeser Straße 61	Reifenhandel	10.1.1.	6
22	Beckedahl	Riehtsteeg 206	02822 / 87 34	11.2.	
23	Bekker Logistik	Stadtweide 17	Lager	10.2.4.	6
24	Benning Fensterbau GmbH & Co. KG	Reeser Str. 356 / 331	Tischlerei	10.1.1.	6
25	Bernhard Bettray GmbH	Lernweg 17	Autoverwertung	10.1.1.	6
26	BIGA	Blackweg 10 - 12	unterschiedliche Nutzer	10.2.2.	6
27	Biotec	W-Heisenberg-Str. 32, 22, 20	Bio Verpackungen	10.1.3.	6
28	Biotec seit 2021	W-Heisenberg-Str. 20	Lager	10.2.4.	6
29	Bolwerk Oliver	Bollwerk 35		11.2.	
30	Bosmann	Steinward 1	02828 / 74 64	11.2.	
31	Bossmann	Blouswardt 21	02822 / 80 12 6	11.2.	
32	Bossmann	Felix Lensing Str. 40	02822 / 70 48 8	11.2.	
33	Bossmann Party Service	Lise Meitner 5 a	Lebensmittel	10.1.	6
34	Bossmann, Heinrich	Grünestr. 90			
35	Brans	Wehler Königsweg 151	02828 / 92 12 6	11.2.	
36	Brans, Arnold	Feldhausener Weg 45		11.2.	
37	Brinkmann jun.	Hetter 6	02822 / 80 23 2	11.2.	
38	Brother GmbH	Düsseldorfer Straße 9	Lager / Vertrieb	10.1.1.	6
39	Brother GmbH	Duisburger Str. 16	Lager	10.2.4.	6
40	Bruckmann	Hegackerstr. 11		11.2.	
41	Buissenes Center	Groendahlscher Weg 87	Verwaltung / Lager	7.1 / 10.2	6
42	Buscher	Regenittstr. 160		11.2.	
43	Coenen Yacht & Boats GmbH	Blinder Weg 30	Bootsbau	10.1.	6
44	Convent Spedition GmbH	Duisburger Str. 80	Spedition	10.2.4.	6
45	Convent Spedition GmbH	Ravensackerweg	Logistik	10.2.4.	6
46	Convent Spedition GmbH	An der Schleuse 14	Lager	10.2.4 / 10.3.3	6
47	Dänisches Bettenlager	s-Heerenbergerstr. 46	Möbel	6.3.	3
48	Waldhotel	Lindenallee 34	Hotel	2.1.	3
48	De Goey Kaas Retail GmbH	s-Heerenberger Str.384	Lager	10.2.4.	6
49	Derksen	Alter Beeker Weg 61	02828 / 23 85	11.2.	
50	Derksen	Alter Beeker Weg 80	02828 / 23 81	11.2.	
51	Derksen	Zum Waldkreuz 131	02822 / 24 22	11.2.	
52	Deut. Gießdraht GmbH	Kupferstraße 5	Kupferfabrik	10.1.3.	6
52	Willibrord Gymnasium	Hansastr. 3	Schulgebäude	4.1.	3
53	Deutsche Post AG	Georg Elser Str. 12	Bundespost	11.12.	6
54	DF Classic GBR	Blackweg 32	PKW Erstteile	10.1.1.	6
55	DM-Drogeriemarkt	Kaßstraße 42	Drogerie	6.3.	6
56	VOBA	Raiffeisenplatz 1	Bank	7.2.	6
56	DÜMO Ausstellung	Duisburger Str. 60 - 62	KFZ- Ausstellung	10.1.1.	6
57	DÜMO Handel	Duisburger Str. 60 - 62	Kfz.-Handel	10.1.1.	6
58	EBDA GmbH	Ossenbruch 1	Fahrzeugbau	10.2.1.	6
59	Egging	Heidpol 30	02828 / 90 32 67	11.2.	
60	Elsa Coloured Shoes B.V.	Tackenweide 50	Lagerung / Komisionierung	10.1.1.	6

61	Elsing	Baumannstr. 16	02822 / 88 35	11.2.	
62	Elsing	Reeserstr. 531	02822 / 88 06	11.2.	
63	Elsinghorst	Max Planck- Str.15	Industriebedarf / Gashandel	10.2.1.	6
64	EMB Products AG	Rudolf-Diesel-Str. 6	Metallverarbeitung	10.1.3.	6
65	Embricana GmbH	Nollenburger Weg 34	Schwimmbad	11.13.	6
66	Erschließungsgesellschaft Emmerich am Rhein mbH	Industriestraße 3	Spedition-Lagerung	10.2.4.	6
67	Eugen-Reintjes-Stadion	Am Stadion 9a	Sportstätte		
68	Trumpf	Lise Meitner Str.	Seilere	10.1.1.	6
68	Euromaster Reifen	Rotterdam Str. 15	Reifenmontage / Lager	10.1.1.	6
69	Evang. Familienbildungsstätte	Hansa Str. 5	Versammlung	3.3.	3
70	Evers GmbH	Ossenbruch 4	Fahrzeugbau	10.1.1.	6
71	Fa. Hoves / Fiege	Stadtweide 11 - 12	Lager	10.2.4.	6
72	Fess Food	Ossenbruch 10	Nahrungsmittel	10.1.1.	6
73	Fiege Mega Center	Ravensackerweg	Logistik	10.2.4.	6
74	Fingerhut	Erfststr. 15	Schreinerei	10.1.2.	6
75	Fireworks	Groenlandstr. 2	Lager / Feuerwerk	10.3.3.	6
76	Fireworks	Steinackerweg	Lager / Feuerwerk	10.3.3.	4
77	Fisser & Scheers GmbH	Sandbahn 9	Kfz-Reparatur	10.1.1.	6
78	Flagge	Holländerdeich 155	02822 / 96 59 66 7	11.2.	
79	Förderzentrum	H.dem Kapaunenberg	Schulgebäude	4.1.	3
80	Franken	Grundstein 4	02828 / 22 31	11.2.	
81	Franken	Grundstein 6	02828 / 22 58	11.2.	
82	Franken	Tichelkamp 5 a	02828 / 21 03 / 64 5	11.2.	
83	Franz Derksen	Rotterdam Str. 20	Spedition	10.2.4.	6
84	Freizeitcenter	Ostermayerstr. 1	Casino / Sport	11.13.	6
85	Theodor-Brauer-Haus	Kurfürstenstr. 8	Ausbildungsbetrieb	4.2.	3
85	Freundenberg FST GmbH ehm. Schneegans	Albert-Einstein-Str. 12	Gummi / Kunststoffe	10.1.1.	6
86	Fruit Arom	Reeser Str. 60	Nahrungsmittel	10.1.3.	6
87	FSP	Ostermayerstr. 54	Papierverarbeitung	10.1.1.	6
88	FUN Sport	Duisburger Str. 5	Fitnessstudio	10.1.5.	6
89	Gelderländer GmbH	Rotterdam Str. 8	Nahrungsmittel	10.1.1.	6
90	Gerhard Siemes / Zu den drei Linden	Reeser Str. 545	Gaststätte	3.1.3.	3
91	Gerkenshof	Steinackerweg 71	Beherbergung	2.1.	3
92	Gesamtschule	Grollscher Weg 4	Schulgebäude	4.1.	3
93	Gesamtschule	Paaltjessteeg 1	Schulgebäude	4.1.	3
94	Gesamtschule	Am Brink	Schulgebäude	4.1.	3
95	G-Fittings	Lise-Meitner-Str. 2		10.2.4.	6
96	G-Fittings	Marie-Curie-Str. 16-18		10.2.4.	6
97	Gorgs GmbH	Tackenweide 25 - 27	Ausstellung / Lager	10.2.4.	6
98	Grundschule Praest	Sulenstr.	Grundschule	4.1.	3
99	Grünes Warenhaus	Speelberger Str. 108	Gartenbedarf	6.3.	3
100	GTW GmbH	Marie-Curie-Str. 1	unterschiedl. Nutzung	10.1.3.	6
101	H. von Gimborn GmbH	Albert-Einstein-Str. 6	Tiernahrungsmittel	10.1.1.	6
102	Hantermann	W-Heisenberg-Straße	Papierverarbeitung	10.1.1.	6
103	Haus der Familie	Neuer Steinweg 25	Bildungsstätte	4.2.	3
104	Heco Anlagenbau	An der Schleuse 19	Metallverarbeitung	10.1.3.	6
105	Heidehof	Zewenaarer Str. 200	Übernachtung > 12 Bett	2.1.	3
106	Heinrich Schmidt GmbH & Co. KG (nur Mieter)	Albert-Einstein-Str. 4	Sanitärhandel	10.2.	6
107	Heister	Netterdensch Str. 267	02822 / 51 18 4	11.2.	
108	Heiting	Asseltscher Weg 50	02822 / 53 70 24	11.2.	
109	Heiting, Robert	Asseltscher Weg 50		11.2.	
110	Herbrand GmbH	Tackenweide 33	Kfz-Werkstatt	10.1.1.	6
111	Heuvelmann GmbH Gastronomiebau	Nierenbergerstr. 148	Holzverarbeitung	10.1.1.	6
112	Hochhaus	Rheingoldstr.	Wohngebäude	5.1.	6
113	Vink	Tackenweide 48	Kunststoffe	10.1.1.	6
113	Hoimann	Riethsteeg 310		11.2.	
114	Hols	Eitener Str. 255	02822 / 94 14 4	11.2.	
115	Hotel Am Pan	Baustr. 50	Übernachtung > 12	2.1.	3
116	Hotel Rheinpromenade	Rheinpromenade 8	Gaststätte / Hotel	2.1.	3
117	Hotel Stadt Emmerich	Bahnhofstr. 26	Hotel / Restaurant	2.1.	3
118	Hövelmann GmbH	Dechant-Sprünken- 51	Lagerung Spedition	10.2.4.	6
119	Huesken	Kesselderweg 51	02822 / 18 56 1	11.2.	
120	Aircargo Transport GmbH	Budbergerstr. 3	Lagerhalle / 1500 m²	10.1.1.	6
121	JCL	Stadtweide 14	Lager	10.3.3.	6
122	Johnson Matthey Chemical GmbH	Wardstr. 17	Chem. Fabrik	10.1.1.	6
123	Jobst GmbH	Beiersdorfstraße 1	Produktion	10.1.1.	6
124	Joosten Tankwagenreinigung	W-Heisenberg-Str. 18	LKW Tankreinigung	10.3.3.	6
124	Varo Energy Retail Germany GmbH	Deichstraße 10	Tanklager	10.3.3.	6
125	Kaminholzhandel	Netterdensch Str.83 - 85	ehem. Klinkerwerk	10.1.1.	6
126	Kao	Reeser Str. 81	Verwaltung	7.1.	6
127	Kao Chemicals GmbH	Kupferstraße 1	chem. Fabrik	10.1.1.	6
128	Kapaunenberg	Speelberger Str. 115	Gaststätte / Saal	3.1.	3
129	Katharina Derksen/ Halle	Kattegatweg 7	Halle/ Übernachten	10.1.2.	6
130	Katjes Fassin	Dechant-Sprünken- 53	Lebensmittelproduktion	10.1.1.	6
131	Kaufland	Normannstraße 31	Lebensmittelmarkt	6.1.	3
132	KBE Emmerich am Rhein	Blackweg 40	Bauhof	11.13.	6
133	KIGA Arche Noah	Nierenbergerstr. 52	Kindergarten	1.3.	3
134	KIGA Elten	Dr. Robbers Str. 3	KITA	1.3.	3
135	KIGA Hansa Str	Hansastr. 7	KITA	1.3.	3

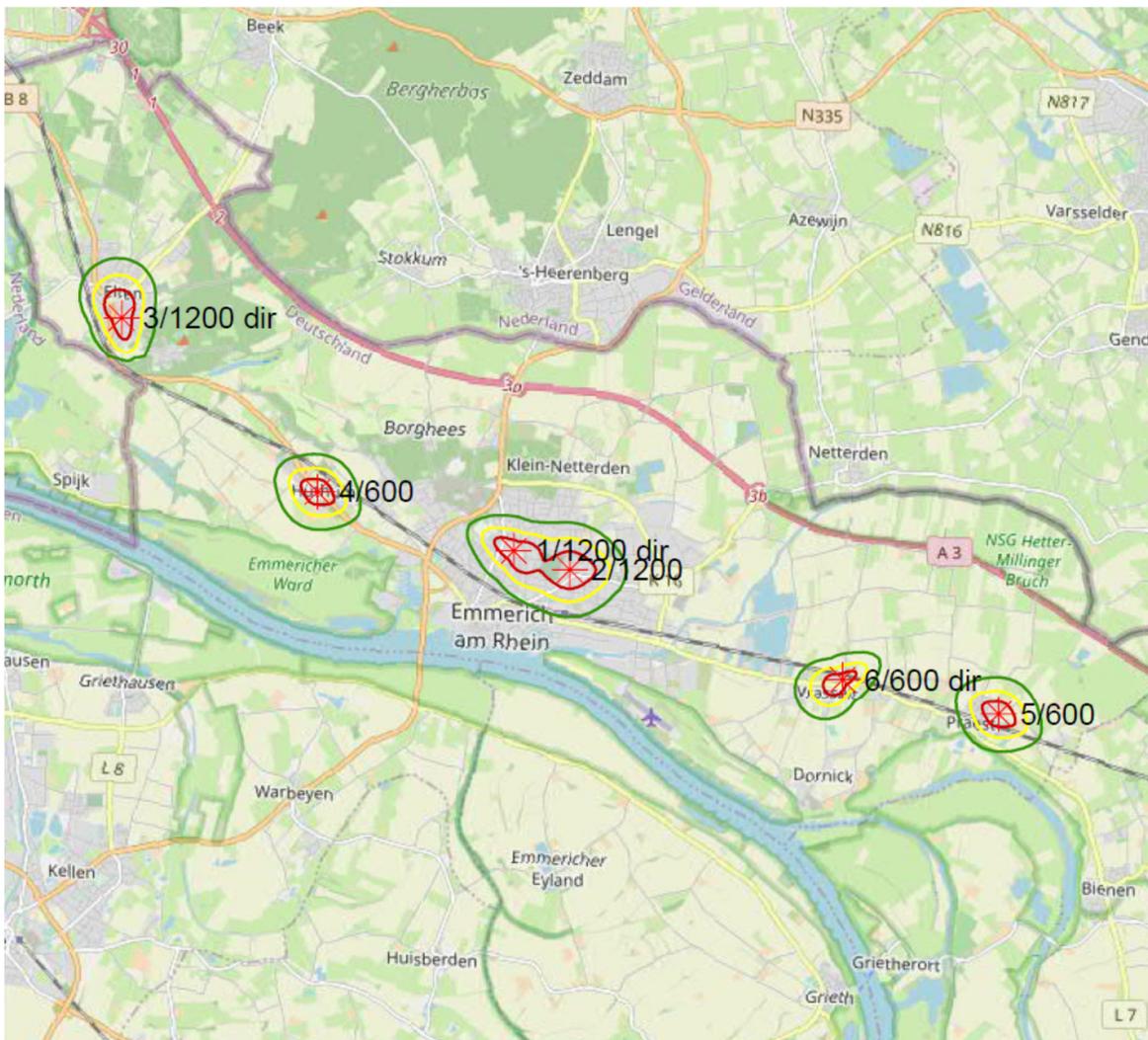
136	KIGA Polderbusch	Schulstr. 8	KIGA	1.3.	3
137	KIGA St. Aldegundis	Neuer Steinweg 24	Kindergarten	1.3.	3
138	KIGA St. Antonius Vrasselt	Dreikönige 9	KITA / 3 Gruppen	1.3.	3
139	KIGA St. Georg	Obere Laak 2	KIGA	1.3.	3
140	KIGA St. Johannes	Johannesstr. 5	Kindertagesstätte	1.3.	3
141	KIGA St. Martini	Rheinpromenade 47	Kindergarten	1.3.	3
142	KIGA Sterntaler	Pesthof 7	Kindergarten	1.3.	3
143	KIK	Geistmarkt 19	Kleidung	11.13.	6
144	Kindergarten Heilig Geist	Am Hasenberg 1	KITA	1.3.	3
145	Probat Ladenröster ehm. Kirsch & Mauser	Reeser Str. 85	Maschinenfabrik	10.1.3.	6
146	Klein-Heßling, Martin	das Krusensträßchen 1			
147	Klinkerw. Muhr GmbH	Fackeldeystraße 80	Klinkerwerke	10.1.3.	6
148	KLK Oleo GmbH	Steintor 9	Chem. Fabrik	10.1.1.	6
149	Klosterberg / Möschter	s-Heerenberger Str.121	Hotel	2.1.	3
150	KODI	Kaßstr. 46	Einzelhandel	6.3.	6
151	Kolpinghaus Elten	Sonderwykstraße 10	Versammlungsstätte	3.1.3.	3
152	Könighaus GmbH	Ossenbruch 5	Kosmetik	10.1.1.	6
153	Könighaus, Heizsysteme	Albert-Einstein-Str.1	Produktion	10.1.1.	6
154	Krankenhaus	Willibrordstr. 9	Krankenhaus	1.1.	3
155	Kremer - Schlaghecken	Holländerdeich 75		11.2.	
156	Lebenshilfe unterer Niederrhein GmbH	Im Polderbusch 25/ 4 a/ 4 b	betreutes Wohnen	1.2.3.	3
157	Leegmeer Grundschule	Hasenberg 2	Mittagsbetreuung	xxx	6
158	Leegmeer Grundschule	Hansastr. 56	Schulgebäude	4.1.	3
159	Lensing - Hebben	Eltener Str. 349	02822 / 45 34 3	11.2.	
160	Lensing & van Gülpen mbH	Ostermayerstr. 1	Kaffeerösterei	10.1.2.	6
161	Leuner	Helenenweg 2-8	KFZ Handel	10.2.5.	6
162	Leuner	Helenenweg 2-8	Lagervermietung	xxx	6
163	Leusch GmbH	Groenlandstr. 31	Lager	10.1.1.	6
164	Lidel	Eltener Straße 15	Lebensmittel	6.3.	3
165	Liebfrauen Schule	Speelberger Str.	Grundschule	4.1.	3
166	Liebfrauen Schule / Schülerbetreuung	Frankenstr. 6	Kinderbetreuung	11.13.	6
167	Loercks	Hüthumer Str. 115	02822 / 34 13	11.2.	
168	Löwenzahn	Kastanienweg 19	KITA / 2 Gruppen	1.3.	3
169	Lueb - Markt	Holländerdeich 30	02822 / 87 08	11.2.	
170	Luidgardisschule	Seminarstraße	Schulgebäude	4.1.	3
171	LVR-Verbund HPH	Pionierstr. 30	betreutes Wohnen	1.2.3.	3
172	LVR-Verbund HPH	Nierenbergerstr. 76	Wohnheim	1.2.3.	3
173	M & G Industrie GmbH	Rotterdamer Str. 4 - 6	Beschichtungstechnologie	10.1.2.	6
174	Martinus Altenheim	Martinustr.	Seniorenheim	1.2.1.	3
175	Meyer	Reeser Str. 416	02822 / 87 13	11.2.	
176	Mian GmbH	Duisburgerstr. 63	Lagerhalle	10.1.4.	6
177	Monteurzimmer	Lobither Str.14	Übernachtungsbetrieb	2.1.	3
177	Wolky B.V.	Lise Meitner- Str. 16	Schuhe	10.2.4.	6
178	Müller jun.	Reeser Str. 578	02822 / 85 28	11.2.	
179	Nahwärmezentrale	Paaltjesstege 1		11.12	
180	NBK	Reeser Str. 235	Keramikwerk	10.1.3.	6
181	Nereo Saponaro / Schute	Am Hüthumer Meer	Gaststätte	11.6.	6
182	Netto	s-Heerenberger Str.51	Verbrauchermarkt	6.3.	3
183	Netto	Klosterstraße 20	Lebensmittel	6.3.	3
183	THW	Ostermayerstr. 3	Fahrzeug/ Gerätelagerung	11.13.	6
184	Netto Verbrauchermarkt	Am Portenhövel	Lebensmittelmarkt	6.3.	3
185	Niko GmbH	Max-Planck- Str. 1	Entsorgung	10.1.1.	6
186	NORA Lounge	Parkring 1	Shishabar	11.13.	3
187	OBI	Budbergerstr.	Verkaufsstätte	6.1.	3
187	Tiefgarage	Alter Markt 11	unterirdische MG	9.2.	6
188	OGATA Liebfrauenschule	Frankenstr. 6	Kinderbetreuung	4.2.1.	5
189	Oleon	Industriestraße 10	chem. Industrie	10.1.1.	6
190	On Level Holding BV	Budbergerstr. 5	Lagerhalle / 1400 m²	10.1.1.	6
191	PAN Kunstforum	Agnetenstr. 2	Ausstellung / Versammlung	3.1.3. / 8.1	6. / 3.
192	Papier- u. Plastik GmbH	Deichstraße 3	Papierverarbeitung	10.1.1.	6
193	Papillon e.V.	s' Heerenbergerstr. 83	betreutes Wohnen	1.2.3.	3
194	Papillon e.V.	Kastanienweg 17	betreutes Wohnen	1.2.3.	3
195	Penn Elcom	Dechant-Sprüngen 49 b	Holzverarbeitung	10.1.1.	6
196	Penny	Beeker Straße 20	Lebensmittelhandel	6.3.	3
197	PG-Kaas GmbH	s-Heerenberger Str.380	Nahrungsmittel	10.1.1.	6
198	Pitz	Immenhorstweg 10	02822 / 51 77 4 / 98 13 46	11.2.	
199	Poort Emmerich	Werftstr.	Hafen	11.13.	6
200	Port Emmerich GmbH	Werftstr. 6	Containerhafen	11.13.	6
201	Potrafke GmbH	Fackeldeystraße 15	Bootswerft	10.1.1.	5
202	Pro Logis	Budbergerstr.	Lager	10.2.4.	6
202	Tiefgarage (Wohngebäude) > 500 m²	Pesthof 9 - 11	Mittelgarage	9.2.	6
203	Probat Werke	Reeser Str. 91	Maschinenbau	10.1.3. / 7.1.	6
204	Promatec Blechverarbeitungs GmbH	Robert Koch Str. 3	Metallverarbeitung	10.1.3.	6
204	Weko Invest GmbH	Budbergerstr. 9	Produktion/ Lager	10.1.1.	6
205	Pustebume	Reeserstr. 106	Dekoartikel / Ausstellung	10.1.1.	6
206	Pustebume	Ossenbruch 15	Dekoartikel	10.2.4.	6
207	Q - Railing	Albert-Einsten-Str. 2	aktuell Nutzungsänderung	10.2.4	6
208	Q - railing	Marie-Curie-Str. 8-10		10.2.4	6
209	Q - railing	Marie-Curie-Str. 12-14		10.2.4	6
210	Q - railing	Max-Planck-Str. 6		10.2.4	6

211	Q-railing (nur Mieter)	Albert-Einstein-Str. 4		10.2.	6
212	R. Holtkamp & S. GmbH	Beiersdorfstraße 4	Spedition	10.2.4.	6
212	WSA	Am Fiskalischen Hafen	Betriebsgebäude	11.13.	6
213	Rappelkiste	Emmericherstr. 15A	KITA	1.3.	3
214	Rathaus	Geistmarkt 1	Verwaltungsgebäude	7.1.	6
215	Räuberhöhle	Moritz von Nassau Str. 30	KITA / 2 Gruppen	1.3.	3
216	RD Classic / US Cars	Dechant-Sprünken 50 -54	Werkstatt, Ausstellung	10.1.1.	6
217	Reintjes	Feldhausener Weg 36		11.2.	
218	Rettungswache Emmerich	Großer Wall 54	Rettungswache	11.12.	6
219	Reuling GmbH	Max-Planck-Str. 3 / 4; Marie Curie 13	Papierverarbeitung	10.1.1.	6
220	REWE	Emmericherstr. 6 - 8	Verbrauchermarkt	6.3.	3
221	Rheincenter	Parkring 1	Verkaufsstätte	6.1.	3
222	Rheincenter	Parkring 1	Parkhaus	9.1.	6
223	Rheinmuseum	Geistmarkt 1	Ausstellung	8.1.	6
224	Rheinschule	H.d. Mühlenberg	Schulgebäude	4.1.	3
225	Wohngebäude /Zufahrt	Am Busch	Fläche für FW	11.9.	6
225	Roebrock	Grünestr. 199	02822 / 89 67	11.2.	
226	Russ	Voorthuysen 40	02822 / 94 33 6	11.2.	
227	RWE	Wehler Königsweg	Gasverdichterstation	11.13.	6
227	TWE - Emmerich / Abwasserwerk	Alte Reeser Landstr.	Abwasserbehandlung	11.12.	6
229	Saal zu den drei Linden	Reeser Str. 545	Museum		
230	Saro GmbH	Sandbahn 6	Küchengeräte	10.2.3.	6
231	Saro Spangenberg	Ossenbruch 7	Küchengeräte	10.2.4.	6
232	Schalotte Arends	Kapellenberger Weg 105		11.2.	
233	Schank- und Speisewirtschaft "Wakelo"	Reeser Str. 59	Versammlungsstätte	3.1.3.	3
234	Scheers	Speelberger Str. 300		11.2.	
235	Scheers	Steinackerweg 82	02822 / 97 71 38	11.2.	
236	Scheers van Haag Gbr	Zum Frauenmaad 90	02822 / 56 61	11.2.	
237	Schlichtenbrede	Mühlenweg 42	Schreinerei	10.1.2.	6
238	Schlösschen Borghees	Hüthumerstr.	Kulturstätte	11.1.	3
239	Schlueter jun.	Steinackerweg 30	02822 / 91 54 63 3 / 65 47	11.2.	
240	Schneegans GmbH	Wassenbergstr. 9	Kunststoffverarb.	10.1.1.	6
241	Schott	Regenittstr. 196	02822 / 91 49 82	11.2.	
242	Schrey Autoteile	Duisburger Str. 65	KFZ - Zubehörhandel	6.2.	5
243	Schroeder Vedder Gbr	Asternweg 31		11.2.	
244	Schülerbetreuung	Am Hasenberg 2	Kinderbetreuung	11.13.	6
245	Schute Marina	Fackeldeystr. 65	Gastronomie / Hausboot	11.6.	6
246	ScSports GmbH	W-Heisenberg-Str. 27	Sportartikel Textilien	10.2.4.	6
247	SEM Handels GmbH	Dechant Sprünken Str. 38 a	Lager	10.2.6.	6
248	Setter GmbH	Reeser Str. 87, 89	Papierverarb.	10.1.1.	6
249	Setter GmbH	Tackenweide 23	Produktion/ Lager	10.1.1.	6
250	Siemes	Wilkenshofweg 70		11.2.	
251	Sloot, Franz	Bindsberger Weg 1		11.2.	
252	Sommers	Blinder Weg 3 - 7	xxx	10.1.2.	6
253	Sommers	Langestr. 139	02822 / 80 10 0	11.2.	
254	Spedition Dellemann	Tackenweide 31	Lager	10.2.4.	6
255	Spiegelhoff	Feldhausener Weg 142	02828 / 23 52	11.2.	
256	Spix e.V., Kaiserring 16, 46483 Wesel	Arheimerstr. 42	Werkstatt für Behinderte	1.2.4.	3
257	St. Elisabeth	Neuer Steinweg 25 a	Kinderheim	1.2.	3
258	St. Georg Grundschule	Georgstraße 2	Schulgebäude	4.1.	3
259	St. Josef KiGa	Mehracker	Kindergarten	1.3.	3
260	Stadtparkasse Rhein-Maas	Agnetenstr. 3	Verwaltung	7.1.	6
261	Stadttheater	Grolscher Weg 6	Versammlungsstätte	3.1.	3
263	Stegemann	Broichstr. 129		11.2.	
264	Stegemann	Hauptstr. 170	02822 / 88 27	11.2.	
265	Swertz Bauzentrum	Albert-Einstein-Str. 5	Baustoffhandel	6.3.	6
266	Tagespflege Caritas	Martinikirchgang 7	Pflege	1.2.	3
267	TBH (ehm.Kolpingwerkstatt)	Groendahlscher Weg	Gewerbe / Ausbildung	10.1.	6
268	Theodor Wanders	Eltener Markt 2	Hotel	2.1.	3
	Wohnhaus / Feuerwehruzufahrt	Luebhof	Stellfläche	11.9.	2
	ALDI	Moritz von Nassau Str. 1	Lebensmittelmarkt	6.3.	3
	Thijssen	Tichelkamp 3 a	02828 / 92 89 04	11.2.	
	van Ackeren Wigger KG	Pionierstr. 175		11.2.	
	Vedder Nlich KG	Pionierstr. 135	02822 / 88 01	11.2.	
	Verhoeven	Kesselder Weg 50	02822 / 45 43 5	11.2.	
	Wardemann	Uferhofstr. 51	02822 35 63	11.2.	
	Wigger	Kordewerksweg 20	02822 / 51 60 0 / 53 72 10	11.2.	
	Wohngebäude	Frankenstr.122	DL Stellfläche	11.9.	2



Anlage 6 b Sirenenstandorte Stadtgebiet Emmerich

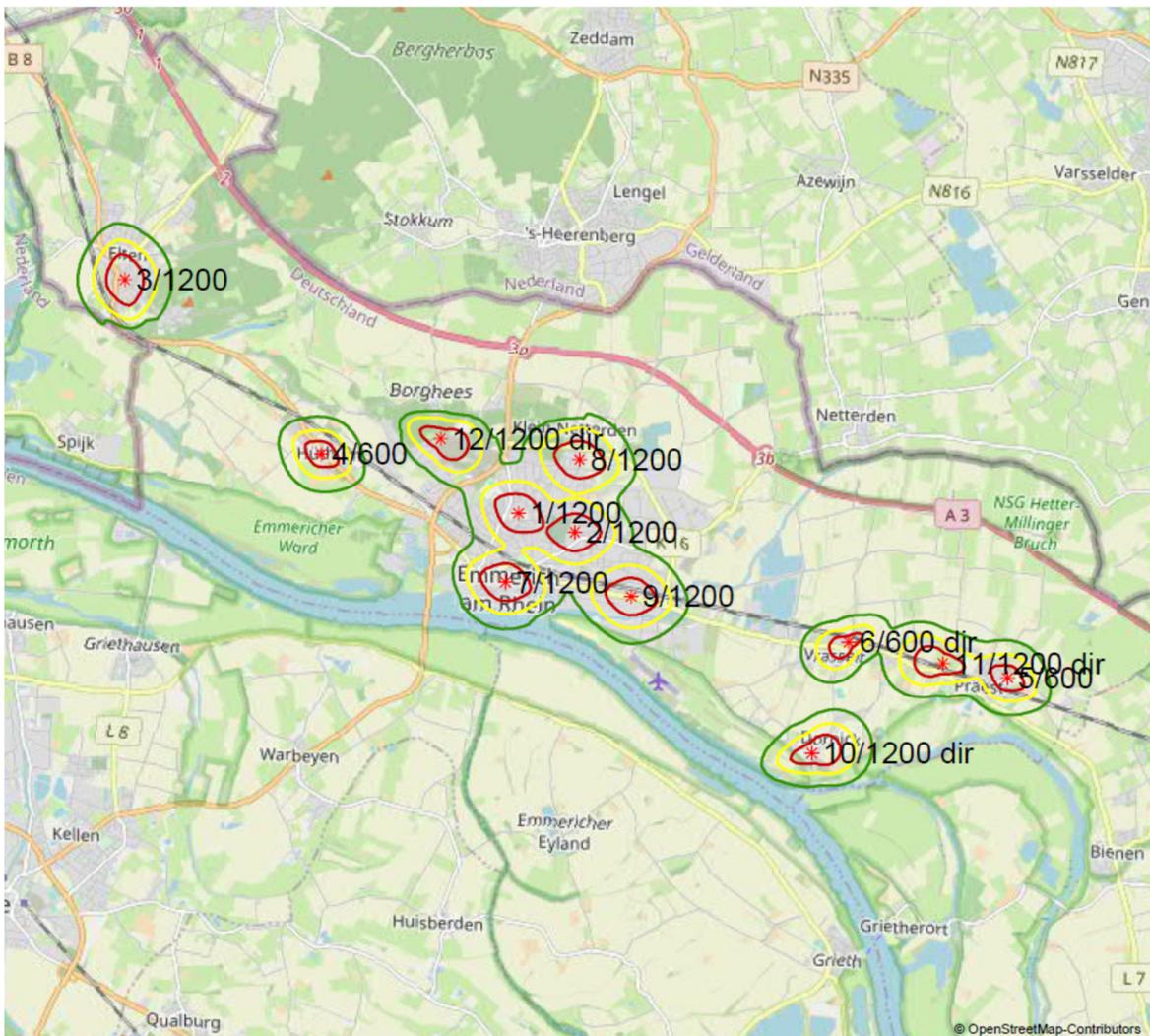
Aktuelle Situation



Derzeit sind 6 Hochleistungssirenen im Stadtgebiet vorhanden. Die akustische Abdeckung des Stadtgebietes (Wohnen – Gewerbe – Industrie) liegt bei ca. 50 %.

Weitere Sirenenstandorte sind geplant. Förderanträge aus den aktuellen Programmen wurden gestellt.

Angestrebte Situation – Laufzeit Brandschutzbedarfsplan



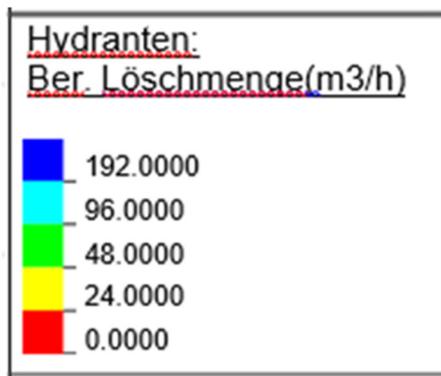
Durch Aufstellung und Inbetriebnahme weiterer 6 Hochleistungssirenen beträgt die zukünftige Abdeckung ca. 82 % (Wohnen – Gewerbe – Industrie). Bei den nicht abgedeckten Bereichen im östlichen Kernstadtgebiet handelt es sich um Gewerbe – Industriegebiete – Landwirtschaftliche Flächen. Der unterversorgte westliche Kernstadtbereich ist durch eine offene Randwohnbebauung geprägt.

Anlage 6 c Löschwasserkataster

Löschwasserversorgung im Stadtgebiet

Die Löschwasserversorgung im Stadtgebiet setzt sich aus der Sammelwasserversorgung und einer flächendeckenden Ausstattung mit Löschbrunnen zusammen, s. Anhänge. Die Löschwasserversorgung über die Sammelwasserversorgung ist auch im Falle eines Stromausfalles durch eine redundante Stromversorgung des örtlichen Wasserwerkes, für einen unbegrenzten Zeitraum sichergestellt.

Die Wasserentnahme erfolgt überwiegend über Unterflurhydranten die bis auf die Außenbereiche im Ringleitungssystem betrieben werden. Folgende Löschwassermengen werden zur Verfügung gestellt:



Stadtteil	Unterflurhydranten (Überflurhydranten)	Brunnen (Tiefenpumpen) [Zisternen]
Stadtmitte	677 (2)	42 (1)[1]
Vrasselt/Praest/ Dornick	376	15 (1)
Hüthum	217	28
Elten	283	14 [1]
Gesamt	1553 (2)	89 (2)[2]

Die Löschbrunnen werden in den Außenbereichen durch die Stadt errichtet und betrieben. In Teilen werden Löschbrunnen für den Objektschutz durch die Objektbetreiber errichtet und gewartet § 3 [2] BHKG NRW.

Die Löschbrunnen werden i. d. R. als Saugbrunnen errichtet/ betrieben. Da wo dies aufgrund der Grundwasserstände nicht möglich ist, auch als Brunnen mit Tiefsaugpumpen. Durch die Klimaveränderung und damit einhergehender sinkender Grundwasserstände, ist dieser Bereich der Löschwasserversorgung ständig zu prüfen. Durch min. jährliche Brunnenproben überwiegend in der Sommerzeit, ist hier eine aktuelle Leistungsbilanz sichergestellt.

Zusätzlich existieren auf dem Eltener Berg und im Bereich Ravensackerweg Löschwasserezisternen mit 100 – bzw. 200 m³ Volumen.

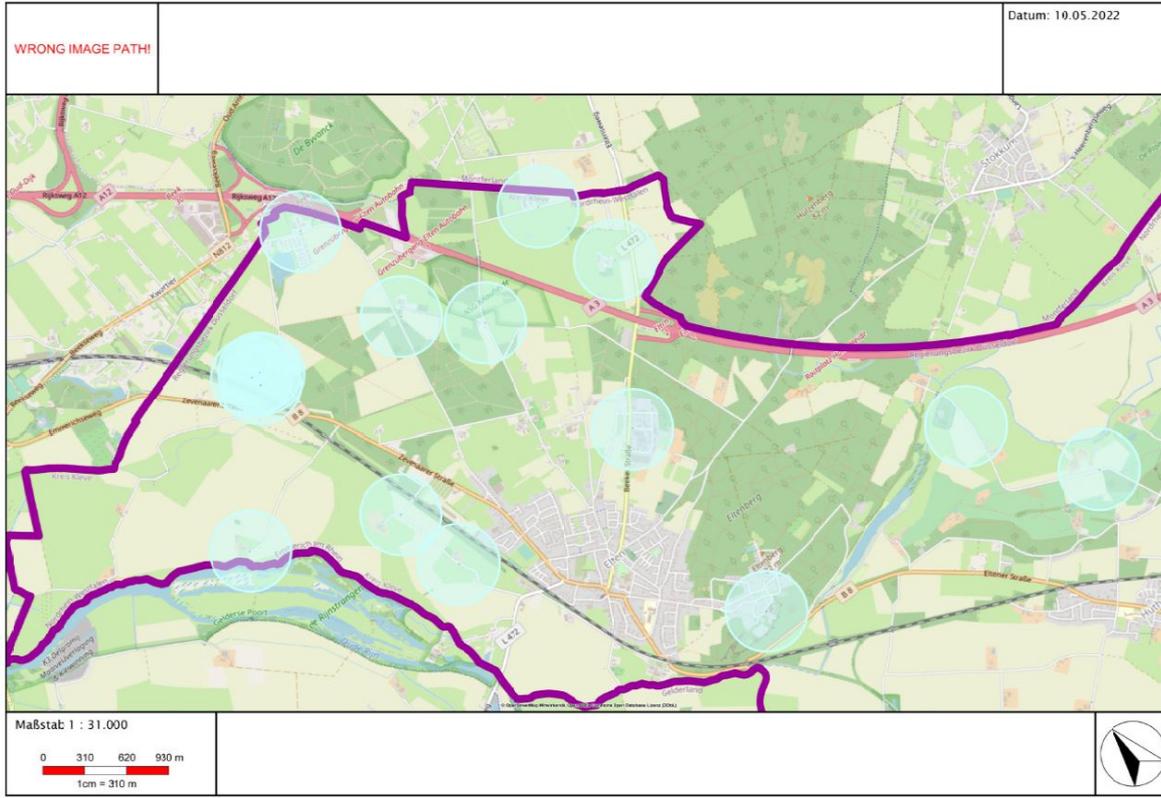
Ergänzend werden auch die im Stadtgebiet vorhandenen offenen Gewässer als Löschwasserentnahmestellen im Bedarfsfall genutzt. Dies wird auch im Zusammenhang mit der Löschwasserversorgung an der zukünftigen Betuwelinie an Bedeutung gewinnen. Hier ist die Wasserversorgung auch über das Landeseigenen HFS vorgesehen.

An wenigen Stellen im Stadtgebiet – ausschließlich im Außenbereich, muss die Löschwasserversorgung weiter optimiert werden, s. Raster - Gefahrenanalyse. Hier werden im Bedarfsfall Löschbrunnen durch die Stadt errichtet/ betrieben.

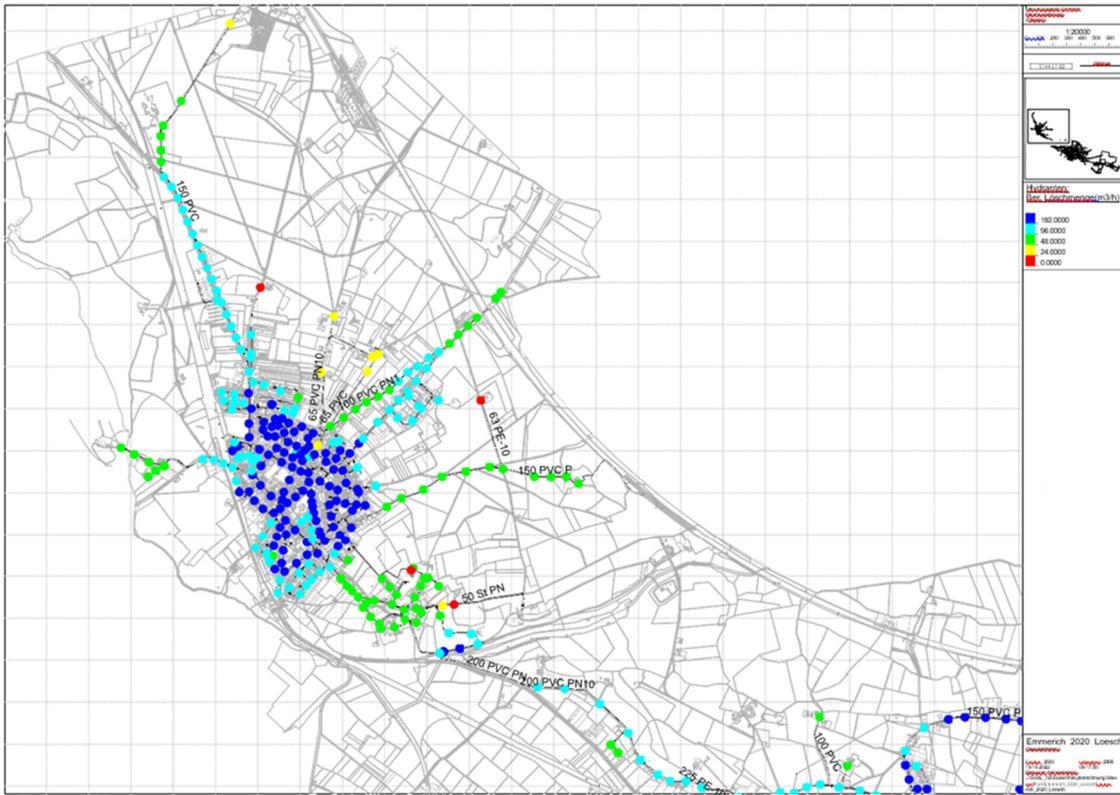
Im Detail stellt sich die Löschwasserversorgung wie folgt dar:

Rastergröße Sammelwasserversorgung 300 x 300 m
 Radiusgröße Löschbrunnen 300 m

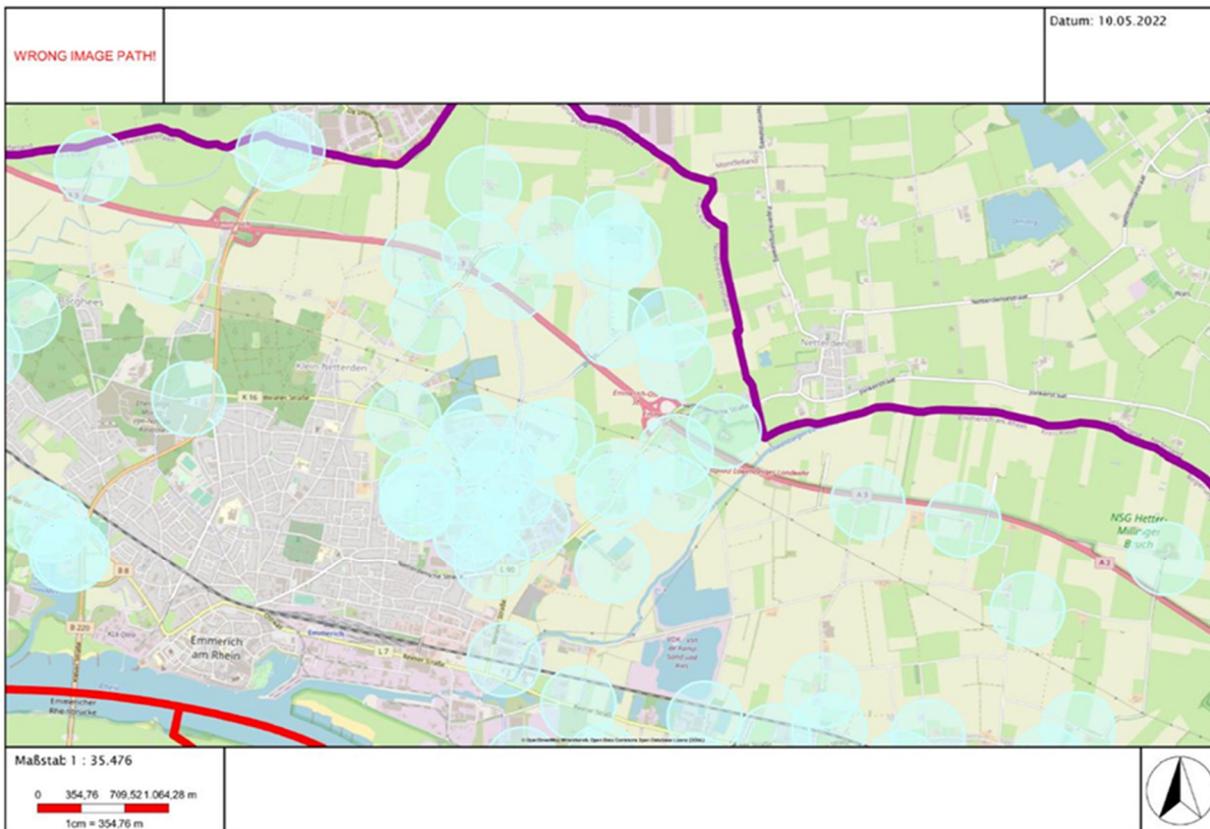
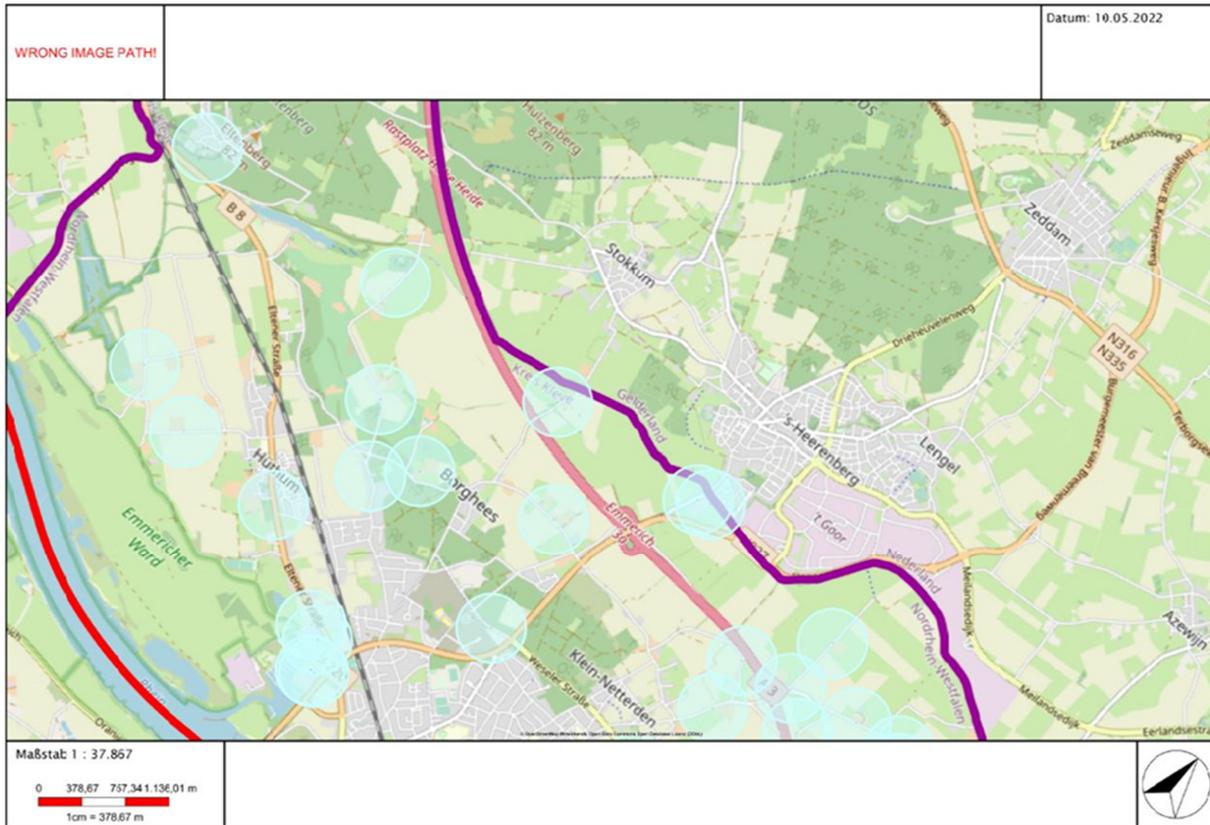
Ortsteil Elten - Löschbrunnen



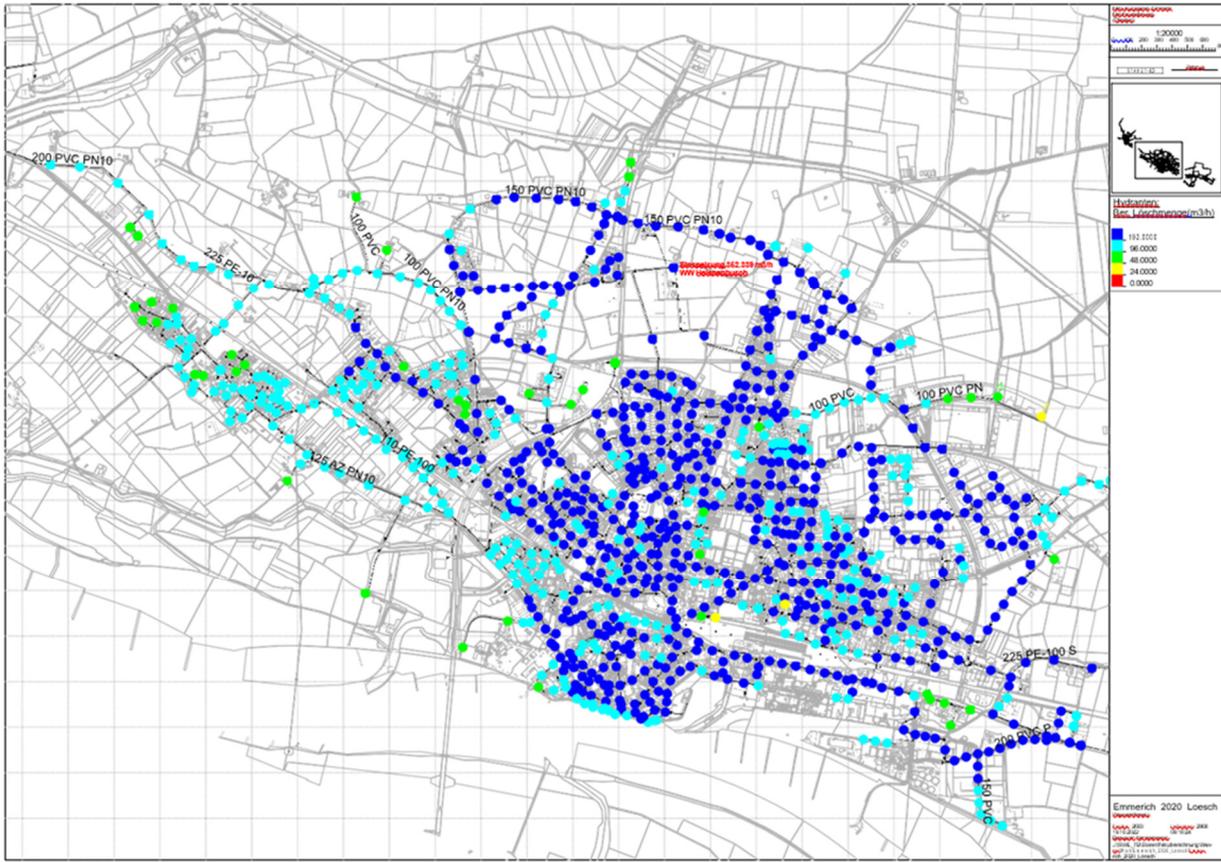
Sammelwasserversorgung



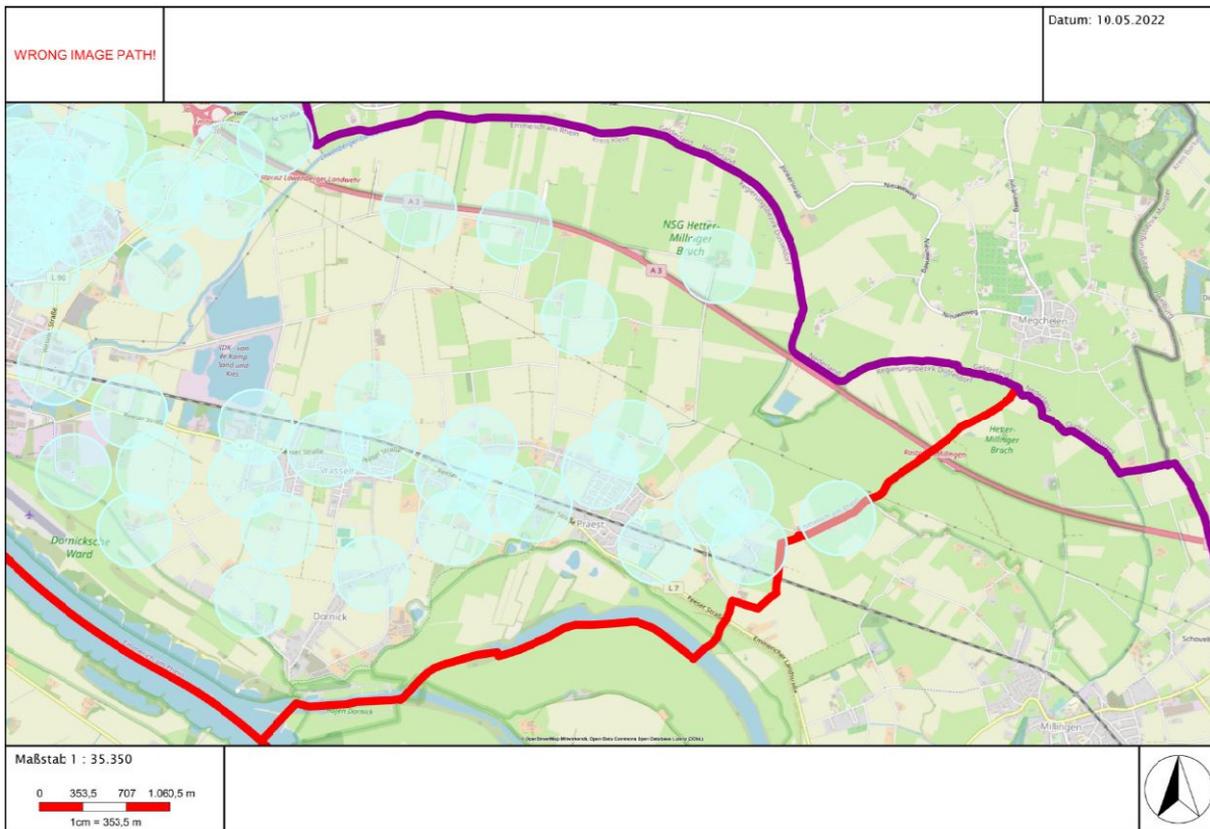
Ortsteile Hüthum/ Stadt - Löschbrunnen



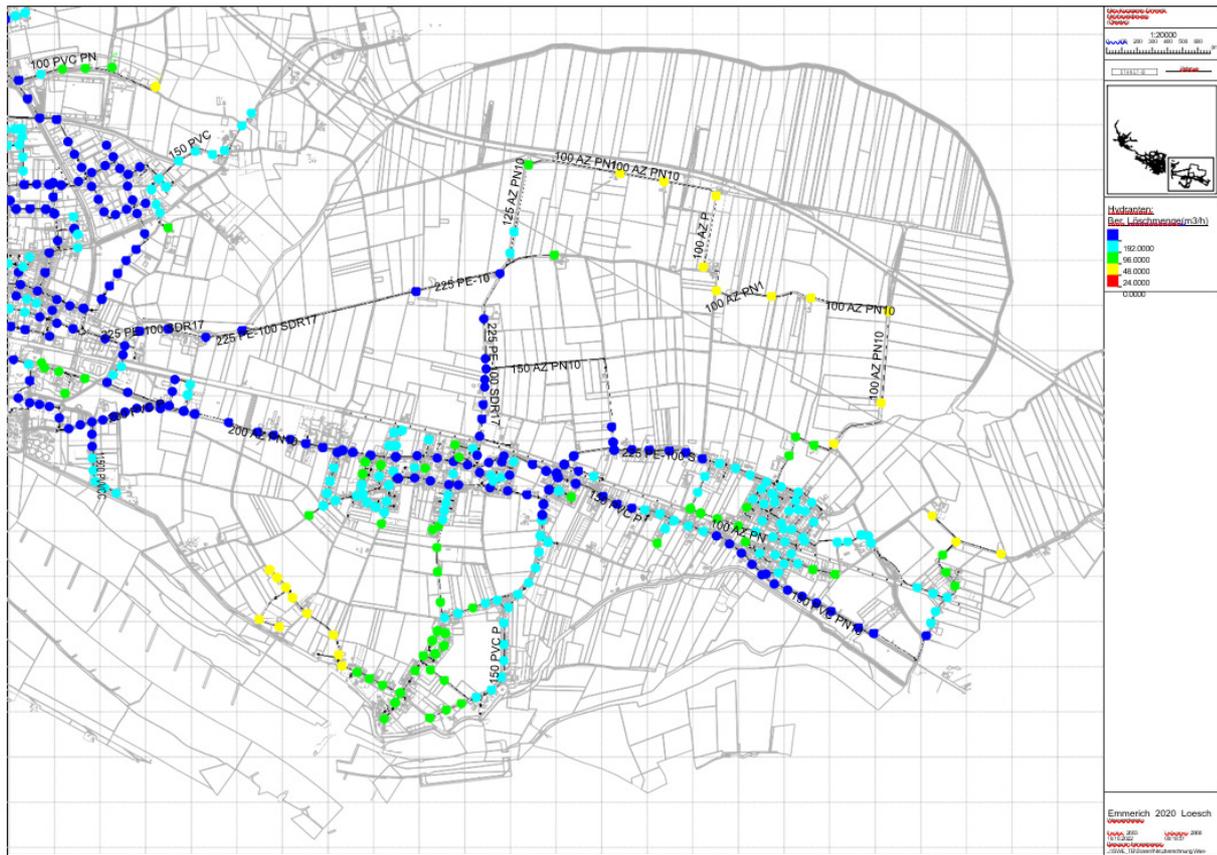
Sammelwasserversorgung



Ortsteile Vrssett/ Praest/ Dornick – Löschbrunnen



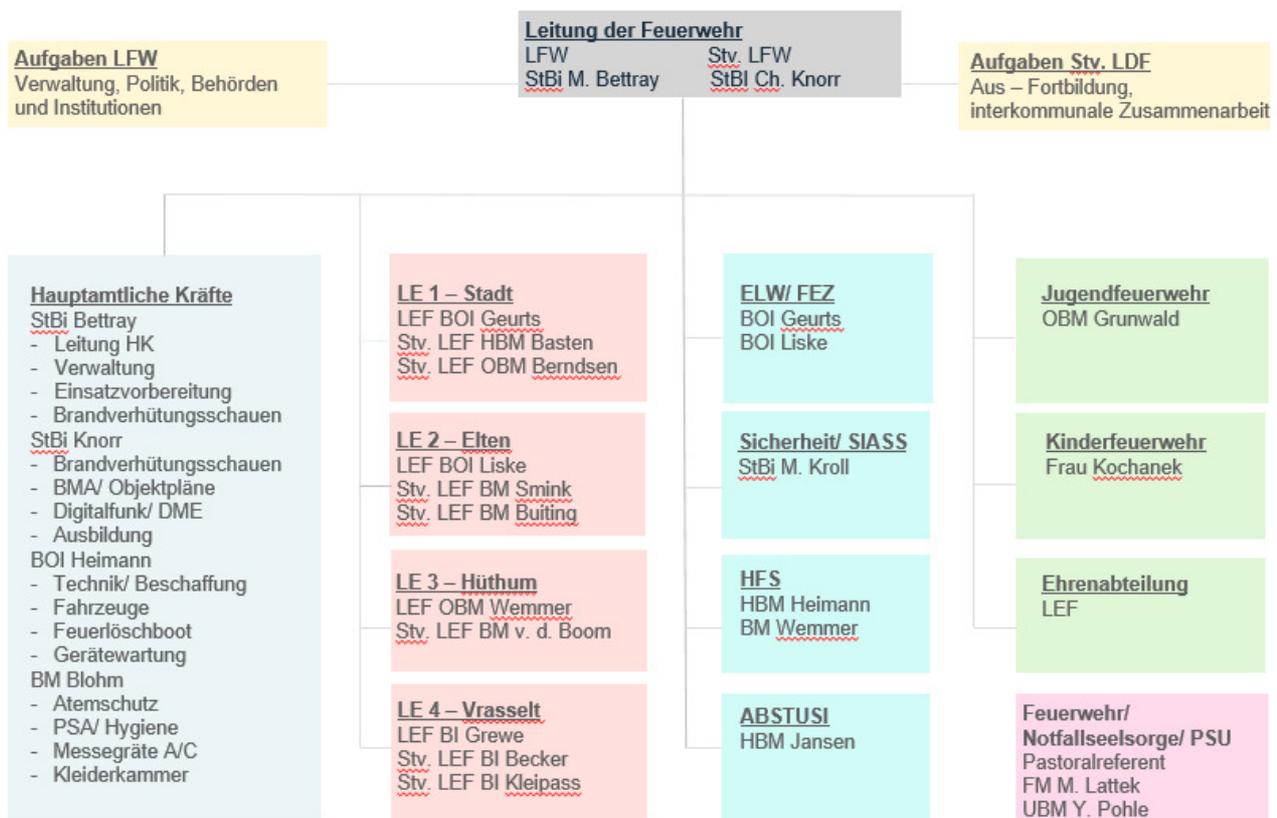
Sammelwasserversorgung



Anlage 7 a – Organigramm Feuerwehr

Organigramm Freiwillige Feuerwehr Emmerich am Rhein

Stand 01.2023



Anlage 7 b – Ein – Austritte

Die Austritte aus der Feuerwehr sind besonders zu bewerten. Die Gründe hierfür sind Inaktivität – kein Interesse, Änderung der privaten oder beruflichen Situation, sowie Wegzug aus der Kommune.

Konkret zeigt sich das längere Zeit inaktive FM (SB), nachdem diese auf ihre Mitgliedschaft angesprochen wurden, ausgetreten sind. Hierdurch sind im betrachteten Zeitraum 12 FM ausgetreten.

Dem Aspekt einer veränderten privaten oder beruflichen Situation waren 9 Austritte geschuldet. 13 FM sind wegen eines Wegzuges aus der Stadt nicht mehr Mitglieder der FW.

Insgesamt haben aus den genannten Gründen 41 FM in 7 Jahren die FW verlassen. In die Ehrenabteilung wurden 14 FM überstellt.

An Neuzugängen konnten 69 FM für die Feuerwehr gewonnen werden. Dies bedeutet einen Zugewinn von 14 FM in den vergangenen 7 Jahren, s. folgende Auflistung. Hierrunter sind auch die Übertritte aus der JFW erfasst.

- | | |
|------|--------------------------------------|
| 2015 | 8 Neuzugänge |
| | 1 Austritt |
| | 3 Versetzungen in die Ehrenabteilung |
| 2016 | 0 Neuzugänge |
| | 4 Austritte |
| | 1 Versetzung in die Ehrenabteilung |



2017	6 Neuzugänge 2 Austritte 1 Versetzung in die Ehrenabteilung
2018	11 Neuzugänge 3 Austritte 2 Versetzungen in die Ehrenabteilung
2019	8 Neuzugänge 5 Austritte 0 Versetzung in die Ehrenabteilung
2020	8 Neuzugänge 6 Austritte 2 Versetzungen in die Ehrenabteilung
2021	13 Neuzugänge 5 Austritte 0 Versetzungen in die Ehrenabteilung
2022	6 Neuzugänge 13 Austritte 5 Versetzungen in die Ehrenabteilung
2023	9 Neuzugänge 2 Austritte 0 Versetzungen in die Ehrenabteilung

Stand 04.2023



Anhang 7 c – Personalstruktur

Gesamt 167 FM (SB)

(Stand 05.2023 | In der Erfassung sind auch die FM die bei anderen FW als HK geführt werden berücksichtigt)

WF 2 FM (SB)

LDF	61 Jahre	ABC 2
Stv. LDF	41 Jahre	ABC 2

Davon 2 DLK MA, 2 AGT, 2 Führerschein Kl. C

LE 1 – Stadt 62 FM (SB)

LEF	52 Jahre	FB V	ABC 2
Stv LEF	40 Jahre	ZF Basis	ABC 2
Stv LEF	31 Jahre	GF	

1 FM	62 Jahre	FB V	
1 FM	49 Jahre	FB V	ABC 2
1 FM	50 Jahre	ZF Basis	ABC 2
2 FM	45 – 49 Jahre	GF	ABC 2
2 FM	40 – 44 Jahre	GF	
2 FM	35 – 39 Jahre	GF	
3 FM	28 – 34 Jahre	GF	

Davon 16 DLK MA, 16 AGT, 14 Führerschein Kl. C

1 FM	60 – 67 Jahre
1 FM	55 – 59 Jahre
3 FM	50 – 54 Jahre
4 FM	45 – 49 Jahre
3 FM	40 – 44 Jahre
5 FM	35 – 39 Jahre
9 FM	28 – 34 Jahre
21 FM	18 – 27 Jahre

Davon 19 TF, 13 ABC 1, 25 AGT, 17 MA, 5 DLK MA, 18 Führerschein Kl. C

LE 2 – Elten 48 FM (SB)

LEF	32 Jahre	FB V	FB C
Stv LEF	33 Jahre	GF Basis	
Stv LEF	32 Jahre	GF Basis	ABC 2

2 FM	58 Jahre	ZF Aufbau	
1 FM	56 Jahre	ZF Aufbau	
1 FM	62 Jahre	GF	
1 FM	52 Jahre	GF	ABC 2
1 FM	48 Jahre	GF	
1 FM	35 Jahre	GF	ABC 2
1 FM	32 Jahre	GF	

Davon 11 AGT, 3 Führerschein Kl. C

3 FM	60 – 67 Jahre
0 FM	55 – 59 Jahre



4 FM 50 – 54 Jahre
 2 FM 45 – 49 Jahre
 6 FM 40 – 44 Jahre
 4 FM 35 – 39 Jahre
 7 FM 28 – 34 Jahre
 11 FM 18 – 27 Jahre

Davon 12 TF, 7 ABC 1, 19 AGT, 14 MA, 6 Führerschein Kl. C

LE 3 – Hüthum 26 FM (SB)

LEF 29 Jahre GF ABC 2
 Stv LEF 36 Jahre GF

1 FM 34 Jahre ZF Aufbau

1 FM 49 Jahre GF
 1 FM 48 Jahre GF
 1 FM 41 Jahre GF

Davon 5 AGT, 5 Führerschein Kl. C

1 FM 60 – 67 Jahre
 0 FM 55 – 59 Jahre
 2 FM 50 – 54 Jahre
 0 FM 45 – 49 Jahre
 1 FM 40 – 44 Jahre
 0 FM 35 – 39 Jahre
 1 FM 28 – 34 Jahre
 15 FM 18 – 27 Jahre

Davon 12 TF, 7 ABC 1, 19 AGT, 14 MA, 6 Führerschein Kl. C

LZ 4 – Vrssett 29 FM (SB)

LEF 33 Jahre ZF Aufbau
 Stv LEF 51 Jahre ZF Aufbau
 Stv LEF 34 Jahre ZF Basis

1 FM 58 Jahre FB V

1 FM 54 Jahre GF ABC 2
 1 FM 46 Jahre GF ABC 2
 1 FM 46 Jahre GF
 1 FM 34 Jahre GF

Davon 5 AGT, 4 Führerschein Kl. C

1 FM 60 – 67 Jahre
 1 FM 55 – 59 Jahre
 0 FM 50 – 54 Jahre
 3 FM 45 – 49 Jahre
 1 FM 40 – 44 Jahre
 3 FM 35 – 39 Jahre
 5 FM 28 – 34 Jahre
 7 FM 18 – 27 Jahre

Davon 6 TF, 2 ABC 1, 13 AGT, 6 MA, 8 Führerschein Kl. C



Anlage 7 d – Verfügbarkeit von Einsatzkräften

Die Verfügbarkeit der Einsatzkräfte wird auch über das System ALAMOS erfasst. Dies sowohl grundsätzlich (aktuelle Verfügbarkeit von Einsatzkräften der Löscheinheiten), als auch einsatzbezogen. Die einsatzbezogenen Rückmeldungen werden den Einheitsführern/ LDF auch für den laufenden Einsatz angezeigt. Somit ist eine ggf. sofortige Alarmierungsergänzung möglich.

Da erfahrungsgemäß nicht alle FM die Daten in Alamos grundsätzlich pflegen, sind die Angaben i. T. ungenau. Dies hat aber in der Vergangenheit nicht zu entsprechenden Alarmierungsergänzungen geführt. Die Zahlen der tatsächlich einsatzbereiten oder am Einsatz teilnehmenden FM sind höher als über ALAMOS angezeigt.

Der Durchschnitt der Tagesverfügbarkeit ist in den Einheiten aufgrund der Arbeitsplatzsituation unterschiedlich.

Folgende Werte sind über die Laufzeit des Brandschutzbedarfsplan im Mittel festgestellt:

LE 1 - Stadt	Tagesverfügbarkeit	ca. 45 %
	sonstige Zeiten	ca. 70 %
	Einsatzteilnahme	ca. 48 % der alarmierten FM (SB)
LE 2 - Elten	Tagesverfügbarkeit	ca. 40 %
	sonstige Zeiten	ca. 73 %
	Einsatzteilnahme	ca. 42 % der alarmierten FM (SB)
LE 3 - Hüthum	Tagesverfügbarkeit	ca. 30 %
	sonstige Zeiten	ca. 63 %
	Einsatzteilnahme	ca. 52 % der alarmierten FM (SB)
LE 4 - Vrasselt	Tagesverfügbarkeit	ca. 30 %
	Sonstige Zeiten	ca. 85 %
	Einsatzteilnahme	ca. 65 % der alarmierten FM (SB)

7 e – Ausbildung

Die Ausbildung der FFW wird am Standort (seit 2010 auch in Kooperation mit der FFW Rees) – Grundausbildung Truppmann/ Frau -, sowie für die weiteren Lehrgänge beim Kreis Kleve durch die FM absolviert. Hier werden die Lehrgänge Sprechfunk, Atemschutzgeräteträger AGT, Maschinist Löschfahrzeuge, Truppführer, ABC 1 sowie Maschinist Drehleiter durchgeführt.

Grundausbildung TM

2015	15 FM
2018	16 FM
2019	10 FM
2020	8 FM
2022	17 FM

Kreis Kleve

2015

Sprechfunk	Atemschutz	MA Löschfahrzeuge	MA DLK	ABC	TF
6	6	1	4	5	3

2016

Sprechfunk	Atemschutz	MA Löschfahrzeuge	MA DLK	ABC	TF
4	8	5	0	4	3

2017

Sprechfunk	Atemschutz	MA Löschfahrzeuge	MA DLK	ABC	TF
2	2	1	0	2	1



2018

Sprechfunker	Atemschutz	MA Löschfahrzeuge	MA DLK	ABC	TF
1	3	3	0	8	3

2019

Sprechfunker	Atemschutz	MA Löschfahrzeuge	MA DLK	ABC	TF
6	3	6	0	2	2

2020

Sprechfunker	Atemschutz	MA Löschfahrzeuge	MA DLK	ABC	TF
2	0	0	5	1	0

2021

Sprechfunker	Atemschutz	MA Löschfahrzeuge	MA DLK	ABC	TF
12	7	5	0	1	3

2022

Sprechfunker	Atemschutz	MA Löschfahrzeuge	MA DLK	ABC	TF
5	5	1	2	2	3

Im Rahmen der Kreisausbildung engagieren sich insgesamt 6 Ausbilder der Feuerwehr Emmerich am Rhein in der Kreisausbildung

IDF NRW

Am IDF werden die weiteren Führungslehrgänge und Seminare zu unterschiedlichen Themen absolviert.

Folgende Führungslehrgänge wurden besucht:

2015	1 GF
2016	1 GF; 1 FB V T 1 u. 2
2017	1 ABC 2; 2 ZF Basis; 1 GF Basis;
2018	1 ABC 2; 3 GF Basis;
2019	1 ABC 2; 1 ZF Basis; 1 GF Basis;
2020	1 ABC 2; 2 GF Basis; 1 ZF Basis; 1 BST;
2021	4 GF Basis; 1 ZF Basis; 1 ZF Aufbau;
2022	1 ABC 2, 1 Ausbilder, 3 GF Basis, 1 ZF Basis, 1 ZF Aufbau, 1 FB / VT 1, 1 Leiter Feuerwehr

Darüber hinaus wurden zahlreiche Seminare zu unterschiedlichen Themen besucht.

FAN – Feuerwehrakademie Niederrhein

Das FAN ist eine durch das SINN (Studieninstitut Niederrhein), in Kooperation mit den Berufsfeuerwehren Mönchengladbach und Krefeld, betriebene fachspezifisch orientierte Feuerwehrausbildungseinrichtung. Hier werden unterhalb der Ebene IDF Seminare/ Ausbildungsgänge, ergänzend zur Stadt, Kreis und Landausbildung, eine Vielzahl von Ausbildungsgängen angeboten.

Die Angehörigen der FFW Emmerich am Rhein nutzen dieses Angebot seit 2015 jährlich und regelmäßig. Es werden pro Jahr 30 – 50 Ausbildungsveranstaltungen durch alle FM (SB) dort absolviert.

Anlage 7 f – Dienstpläne

Derzeit werden die Dienstpläne durch die Einheiten eigenständig gestaltet. Dies soll zukünftig abgestimmt zwischen den Einheiten unter Moderation des Stv. LDF erfolgen. Ziel ist es die FM zu motivieren auch an Ausbildung der weiteren Löscheinheiten teilzunehmen. Darüber hinaus werden Pflichtausbildungen – z. B. FwDV 7 – Atemschutz und Nutzung von Sonder – und Wegerechten STVO bereits gemeinsam angeboten.



Dienstplan LE 1 – Stadt 2022

<u>Tag</u>	<u>Thema</u>	
14.01.22	UVV	
28.01.22	FW Olympiade	
11.02.22	AAAA	
25.02.22	Funkübung	
11.03.22	Tierrettung/Großtiervershalten	
25.03.22	Atemschutznotfalltraining/Grundtätigkeiten	
08.04.22	Chemische Gefahren Theorie	
22.04.22	ABC Praxis	
06.05.22	Einsatzübung	
20.05.22	Tierrettung/Großtiervershalten	
03.06.22	TH Werkzeuge	
17.06.22	Einsatzübung	
01.07.22	Nach Nennung Kirmes?	
15.07.22	Einsatzübung	
29.07.22	Nach Nennung	
12.08.22	Tiefbauunfälle	
26.08.22	Wasserrettung	
09.09.22	Einsatzübung TH	
23.09.22	Stationsausbildung	
07.10.22	Atemschutznotfalltraining	
21.10.22	Erste Hilfe	
04.11.22	Brandbekämpfung zur Menschenrettung	
18.11.22	PSU	
02.12.22	Besondere Lagen	
16.12.22	Jahresabschluß	
Stationsausbildung: Ziehfix/ Greifzug/ Leitern/ Löschboot		
Hydrantendienst:	Termine folgen	Beginn 07:00 Uhr
Jahreshauptversammlung:	18.03.2022	
Atemschutzübungsstrecke:	05.05. und 31.08.	Abfahrt: 18:00 Uhr
Kameradschaftsabend	10.09.2022	
Nikolausfeier	04.12.2022	

Dienstplan LE 2 – Elten 2022

Datum	Thema	Ausbilder
Freitag, 06.05.2022 19.30 Uhr	Übung Brunnenprobe (Üben TM)	
Freitag, 20.05.2022	Übung	



19:30Uhr	TH PKW	
Freitag,03.06.2022	Stationsübung	
19:30Uhr	Tragbare Leiter	
Freitag, 17.06.2022	Stationsübung	
19:30 Uhr	Forst & Wald - Funkübung	
Freitag,01.07.2022	Stationsübung	
19:30 Uhr	Erstehilfe - Rettungstechniken VU (Erstversorgung)	
Freitag,15.07.2022	Übung	
19:30 Uhr	TH- Erstöffnung	
Freitag,29.07.2022	Übung	
19:30 Uhr	TH – Öffnung Fenster / Türen	
Freitag,12.08.2022	Einsatzübung	
19:30 Uhr	Thyssengas Verdichterstation	
Freitag,26.08.2022	Übung	
19:30 Uhr	ABC- Gefährlichstoffe	
Freitag,09.09.2022	Stationsübung	
19:30 Uhr	Atemschutznotfalltraining (Theorie/Praxis) Knoten und Stiche (Praxis)	
Freitag,23.09.2022	Übung	
19:30 Uhr	Wasserversorgung Offenes Gewässer	
Freitag,07.10.2022	Übung	
19:30Uhr	UVV + Sicherheit im Feuerwehrdienst+FwDV7 (Theorie)	
Freitag,21.10.2022	Einsatzübung	
19:30 Uhr	Altenheim	
Freitag,04.11.2022	Übung	
19:30 Uhr	Fahrzeug&Gerätekunde RW-G , ELW	

Freitag, 18.11.2022		
19:30 Uhr	Einsatzübung - Hüthum	
Freitag, 02.12.2022	Einsatzübung	
19:30 Uhr	TH Verkehrsunfall	
Freitag, 16.12.2022	Jahresabschluss	
19:30 Uhr		
Freitag, 06.01.2023	UVV + Sicherheit im Feuerwehrdienst+FwDV7 (Theorie)	
19:30 Uhr		
Freitag, 20.01.2023	Einsatzübung	
19:30 Uhr	Landwirtschaftliches Objekt	
Samstag, 3.2.2023	Übung (Theorie)	
19:30 Uhr	PSU	
Freitag, 17.02.2023	Übung	
19:30 Uhr	TH- LKW	
Freitag, 03.03.2023	Einsatzübung	
19:30	nach Nennung	
Jeden zweiten Mittwoch im Monat erfolgt eine Maschinistenausbildung		
Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen sich die Kameraden der Ehrenabteilung		

Dienstplan LE 3 – Hüthum 2022

Datum	Uhrzeit	Thema	Ausbilder
18.01.2022	19:00 Uhr	Übung - Ausgefallen Corona	
25.01.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
01.02.2022	19:00 Uhr	Übung - Ausgefallen Corona	
08.02.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
15.02.2022	19:00 Uhr	Übung - Ausgefallen Corona	
22.02.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	

01.03.2022	19:00 Uhr	Übung - Ausgefallen Corona	
08.03.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
15.03.2022	19:00 Uhr	Übung - Ausgefallen Corona	
22.03.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
29.03.2022	19:00 Uhr	Atemschutznotfall	
05.04.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
12.04.2022	19:00 Uhr	Einsatzübung Theorie	
19.04.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
26.04.2022	19:00 Uhr	Schaum Theorie	
03.05.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
10.05.2022	19:00 Uhr	Schaumübung KLK	
17.05.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
24.05.2022	19:00 Uhr	Türöffnung	
31.05.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
07.06.2022	19:00 Uhr	Einsatzübung ABC / GAMS	
14.06.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
21.06.2022	19:00 Uhr	FwDV3	
28.06.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
05.07.2022	19:00 Uhr	Einsatzübung	
12.07.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
19.07.2022	19:00 Uhr	Gefahren an der Einsatzstelle	
26.07.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
02.08.2022	19:00 Uhr	Nassübung mit Wasser	
09.08.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
16.08.2022	19:00 Uhr	Leitern Knoten und Stiche	
23.08.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
30.08.2022	19:00 Uhr	Einsatzübung / Aufräumen	

06.09.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
13.09.2022	19:00 Uhr	Einsatzübung	
20.09.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
27.09.2022	19:00 Uhr	TH Übung	
04.10.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
11.10.2022	19:00 Uhr	TH-Übung	
18.10.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
25.10.2022	19:00 Uhr	Brennen & Löschen	
01.11.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
08.11.2022	19:00 Uhr	Fahrzeugpflege Gerätekunde	
15.11.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
22.11.2022	19:00 Uhr	1 Hilfe (evtl. auch 29.11)	
29.11.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
06.12.2022	19:00 Uhr	Leitstelle besichtigen?	
13.12.2022	19:00 Uhr	Themenfrei	
16.12.2022	19:00 Uhr	Jahresabschlussübung	

Dienstplan LE 4 – Vrssett 2022

<u>Dienstplan Löschzug Vrssett 2022</u>			
<u>Datum</u>	<u>Tag</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Thema / Dienst</u>
02. Jan	Sonntag	09:30	UVV/StVO/Grundlagen
17. Jan	Montag	19:00	Einsatzübung
06. Feb	Sonntag	09:30	Theorie / Übung
21. Feb	Montag	19:00	Einsatzübung
06. Mrz	Sonntag	09:30	Theorie / Übung
21. Mrz	Montag	19:00	Einsatzübung
03. Apr	Sonntag	09:30	Theorie / Übung



18. Mrz	Montag	19:00	Einsatzübung
16. Mai	Montag	19:00	Einsatzübung
21. Mai	Samstag	14:00	Übung MZB
05. Jun	Sonntag	09:30	Theorie / Übung
20. Jun	Montag	19:00	Grillen mit LZ Bienen
25. Jun	Samstag	14:00	Übung MZB
03. Jul	Sonntag	09:30	Theorie / Übung
18. Jul	Montag	19:00	Einsatzübung
23. Jul	Samstag	14:00	Übung MZB
07. Aug	Sonntag	09:30	Theorie / Übung
22. Aug	Montag	19:00	Einsatzübung
27. Aug	Samstag	Vormittags	Leistungsnachweis Goch
27. Aug	Samstag	14:00	Übung MZB
04. Sep	Sonntag	09:30	Theorie / Übung
19. Sep	Montag	19:00	PSU / Notfallseelsorge
24. Sep	Samstag	Vormittags	Leistungsnachweis NL (Zevenaar)
24. Sep	Samstag	14:00	Übung MZB
02. Okt	Sonntag	09:30	Theorie / Übung
17. Okt	Montag	19:00	Einsatzübung
06. Nov	Sonntag	09:30	Theorie / Übung
21. Nov	Montag	19:00	Einsatzübung
03. Dez	Samstag	ab 19 Uhr	Kameradschaftsabend
04. Dez	Sonntag	09:30	allgemeine Grundlagen
19. Dez	Montag	19:00	Jahresabschluss
weitere Termine nach Bekanntgabe / Teilnahme bitte bei ALAMOS rückmelden			



Anlage 7 g – Alarm und Ausrückordnung AAO

Stadt Emmerich am Rhein

Emmerich am Rhein, 01.10.2022

Der Bürgermeister
Fachbereich 6 / Feuerwehr

Alarm- und Ausrückordnung (AAO) Freiwillige Feuerwehr Emmerich am Rhein

§ 1 Ausrückebereiche und Führung der Feuerwehr

1. Das Gebiet der Stadt Emmerich am Rhein ist zur Sicherung einer angemessenen nicht polizeilichen Gefahrenabwehr in vier Ausrückebereiche eingeteilt.

Die Ausrückebereiche stimmen mit den Einzugsbereichen der zuständigen Einheiten (Löschzug LZ), (Löschgruppe LG) überein.

Die Aufteilung dieser Bereiche und die mit der Gefahrenabwehr beauftragten Einheiten, gehen aus nachfolgender Übersicht hervor.

Ausrückebereiche	Bezeichnung der Einheit
I Bundesgrenze bis Gewässer Wild	LE 2 Elten
II Gewässer Wild bis B220	LE 3 Hüthum
III B220 bis Gewässer Landwehr	LE 1 Stadt
IV Gewässer Landwehr bis Stadtgrenze	LE 4 Vrasselt

Führung der Feuerwehr - Wehrführung

Leiter der Feuerwehr

StBi Martin Betray
Dinslakener Str. 3
priv. 02822 / 6523
dienst. 02822 / 751661
mobil 0176 / 11175048

Stellv. Leiter der Feuerwehr

StBi Christian Knorr
Chemnitzer Str. 12
priv. 02822 / 5375368
dienst. 02822 / 751662
mobil 0176 / 62177448

LE 1 Stadt Florian Emmerich 01

Einheitsführer

BOi Marcel Geurts
Waldweg 7
priv. 02822 / 52092
mobil 0175 / 3433797



Stellv. Einheitsführer
HBM Michael Basten
Marderweg 7
priv. 02822 / 5374291
mobil 0151 / 19613546

BM Patrick Berndsen
Mühlenweg 6
mobil 01755921604

LE 2 Elten Florian Emmerich 02

Einheitsführer
BOI Bastian Liske
Kampstr.7
priv. 02828 / 7585
mobil 0151 / 61206179

Stellv. Einheitsführer
BM Fabian Smink
Schmidtstr. 5
priv. 02828 / 7516
mobil 0152 / 34227607

BM Andreas Buiting
Landdrost Blaauboer Str.8
priv. 02828 / 7219
mobil 0151 / 50177407

LE 3 Hüthum Florian Emmerich 03

Einheitsführer
OBM Thomas Wemmer
Auf dem Eyland 3
mobil 0162 / 1514258

Stellv. Einheitsführer
BM Marvin van den Boom
Eltener Str. 250
mobil 0176 / 20272029

LE 4 Vrasselt Florian Emmerich 04

Einheitsführer
BI David Grewe
Raiffeisenstr. 39
mobil 0170 / 9004556

Stellv. Einheitsführer
BI Michael Becker
Asterweg 74
priv. 02822 / 980730
mobil 0163 / 8003155

BI Dominik Kleipaß
Jägerweg 18
priv. 0171 / 9526909



§ 2 Alarmierung der Feuerwehr

2. Die Einheiten, Sondereinheiten und Funktionen werden über folgende RIC alarmiert:

Leiter der Feuerwehr	1240-201
Stellv. Leiter der Feuerwehr	1240-202
Gesamtwehr Sammelruf	1240-269
LE 1 - Stadt Sammelruf	1240-211
LE 1 - Teileinheit 1	1240-212
LE 1 - Teileinheit 2	1240-213
DLK	1240-245
Löschboot nautisch	1240-253
LE 2 - Elten	1240-221
LE 3 - Hüthum	1240-231
LE 4 - Vrasselt	1240-242
Rettungstransportboot RTB	1240-243
Sondereinheiten:	
Hauptamtliche Kräfte HK	1240-203
Probat	1240-250
ELW	1240-217
Fachberater C	1240-206
Absturzsicherung	1240-233
HFS Führungsgruppe	1240-266
HFS Teileinheit 1	1240-218
HFS Teileinheit 2	1240-219
LF20 KatS	1240-244
Sicherheitsassistent	1240-210
Notfallseelsorger PSU	1240-205
ELW2 Kreis Kleve	1240-013
Probealarm Kreis Kleve	1240-022

§ 3 Kreisleitstelle Kleve

Die Kreisleitstelle Kleve für Feuerwehr und Rettungsdienst ist die für die Feuerwehr Emmerich am Rhein zuständige Alarmierungszentrale.

Notrufnummer 112

weitere Rufnummer 02821 / 7710

Fax 02821 / 771161

Funkrufname „Leitstelle Kleve“

§ 4 Alarmierung

1. Der Einsatz der Feuerwehr wird von der Leitstelle (LST) nach den in dieser Ordnung festgelegten Bestimmungen eingeleitet (s. Alarmierungsliste der FFW Emmerich am Rhein, Anhang 1).



2. Alarmierung des Leiters der Feuerwehr bzw. des stellv. Leiters der Feuerwehr
Meldet sich der Leiter der Feuerwehr nicht bei der LST zu Einsätzen ab B 3, H 2, RVU, CBRN 2, Einsätze auf Anlagen der DB, ist nach 5 min. der stellv. Leiter der Feuerwehr zu alarmieren.
3. Nachalarmierung weiterer Kräfte nach Anforderung des Einsatzleiters.
 Bei Nachalarmierungen wird der Leiter der Feuerwehr LdF bzw. stellv. Leiters der Feuerwehr durch die LST mitalarmiert.
4. Alarmierungsart

Für die Ausrückebereiche Stadt, Elten, Hüthum und Vrasselt wird die zuständige Löscheinheit mittels DME (primäres Alarmierungsmittel) und entsprechendem Alarmierungstext alarmiert. Zusätzlich erfolgt eine parallele Alarmierung über Handy/ Alamos (sekundäres Alarmierungsmittel).

Bei Alarmierung einer Meldegruppe der Löscheinheit Stadt wechselt die diensthabende Teileinheit.

Bei Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen BMA wird die Feuerwehr nach Einstufungsliste der Objekte (B 1 – B 3) alarmiert (s. Objekt / BMA Liste Anhang 2)

§ 5 Einsatzbereich BAB 3

1. Ausrückebereiche der Feuerwehr Emmerich auf der BAB 3; (Sonderregelung für VU beachten)

Fahrtrichtung NL

Ab AS Emmerich Ost (km 11,0) bis Abfahrt Emmerich (km 7,3)

1. Alarm LE 1 (Stadt) d. h. Teileinheit
2. Alarm LE 1 (Stadt) d. h. Teileinheit
3. Alarm LE 4 (Vrasselt) (LF20 KatS)

Ab AS Emmerich (km 7,3) bis Abfahrt Elten (km 2,1)

1. Alarm LE 1 (Stadt) d.h. Teileinheit
2. Alarm LE 2 (Elten) (HLF20)
3. Alarm LE 3 (Hüthum)

Ab AS Elten (Km 2,1) bis Bundesgrenze (NL)

1. Alarm LE 2 (Elten)
2. Alarm LE 1 (Stadt) d.h. Teileinheit
3. Alarm LE 3 (Hüthum)

Fahrtrichtung OB

Ab Bundesgrenze (km 0,0) Anfahrt über Feldhausener Weg bis AS Elten (km 2,1)

1. Alarm LE 2 (Elten)
2. Alarm LE 1 (Stadt) d.h. Teileinheit
3. Alarm LE 3 (Hüthum)

Ab AS Elten (km 2,1) bis AS Emmerich (km 7,3)

1. Alarm LE 2 (Elten)
2. Alarm LE 1 (Stadt) d.h. Teileinheit
3. Alarm LE 3 (Hüthum)



Ab AS Emmerich (km 7,5) bis Abfahrt Emmerich Ost (km 11,0)

- 1. Alarm LE 1 (Stadt) d.h. Teileinheit
- 2. Alarm LE 2 (Elten) (HLF20)
- 3. Alarm LE 3 (Hüthum)

Ab AS Emmerich Ost (km 11,0) bis Abfahrt Rees / Isselburg (km 22,2)

- 1. Alarm LE 1 (Stadt) d.h. Teileinheit
- 2. Alarm LE 2 (Elten) (HLF20)
- 3. Alarm LE 4 (Vrasselt) (LF20 KatS)

§ 6 Ausrückebereiche des Feuerlöschbootes Emmerich

1. Das Feuerlöschboot Emmerich ist zur Sicherung eines angemessenen Feuerschutzes und der technischen Hilfeleistung nach Havarien, sowie der Menschenrettung auf dem Rhein zuständig. Es rückt ebenfalls aus, wenn das MZB des LZ 4 oder andere Kreisangehörige Feuerwehren auf den unten erwähnten Wasserflächen bei Einsätzen tätig werden (Sicherung der Einsatzkräfte).

Ausrückebereich:

1. Bundesgrenze km 865,5 bis KM 828 (Ortslage Vynen)
 2. Rheinschiffahrtsweg Kleve (Griethausener Altrhein) bis Schleuse Brienen.
 3. Yachthafen Emmerich km 853,7
 4. Hafen KLK km 853,1
 4. Sicherheitshafen Emmerich 851,8
 5. Industriefafen Emmerich 851,5
 4. Yachthafen Rees Mahnsee km 842,8
 5. Yachthafen Xanten / Flutmulde Rees (Ortslage Niedermörnter) km 838
 6. Horlemann Baggerloch km 833,5
2. Der Einsatz des Feuerlöschbootes wird von der Leitstelle nach den in dieser AAO fest gelegten Bestimmungen eingeleitet.
 - a. Alarmierung der nautischen Löschootbesatzung
zusätzlich BOI J. Heimann über Handy 0176 / 11175042
 - b. Alarmierung der d. h. Teileinheit des LZ 1/ Stadt (feuerwehrtechnische Besatzung)
 - c. Unterrichtung des Leiters der Feuerwehr bzw. seines Stellvertreters.

3. Verantwortlicher für das Löschoot:

BOI Jörg Heimann
priv. 02822 / 68053
dienst. 02822 / 75 1663
mobil 0176 / 11175042

§ 7 Alarmierung HFS

1. Das HFS wird im Katastrophen - oder Anforderungsfall ggf. auch überörtlich (NRW - Bundesweit) eingesetzt. Im Alarmierungsfall ist die HFS Führungsgruppe und die diensthabende Teileinheit HFS zu alarmieren. Bei vorgeplanten Einsätzen sind die u. s. Verantwortlichen des Wasserförderzugs im Vorfeld telefonisch zu alarmieren.

Weiter sind der Leiter der Feuerwehr LdF bzw. sein Stellvertreter zu informieren.

2. Verantwortliche für das HFS:

Leiter HFS

HBM Christoph Heimann
priv. 02822/ 689993
mobil 01729179028



stellv. Leiter HFS

BM Martin Wemmer
priv. 02822 / 8918
mobil 0177 / 4847825

§ 8 Probealarm

Die Meldeempfänger DME der Feuerwehr Emmerich werden nach Festlegung des Probealarms durch die LST ausgelöst.

Die Sirenen (Alarmierung der Bevölkerung) werden ebenfalls nach Festlegung durch die LST ausgelöst.

§ 9 Benachrichtigungen

1. Bei besonderen Schadenslagen sind nach Rückmeldung durch den Leiter der Feuerwehr LdF oder den Einsatzleiter folgende Personen und / oder Institutionen zu unterrichten:

- a. der Bürgermeister; bei dessen Abwesenheit der zuständige Dezernent
- b. die Leiterin/ der Leiter des Fachbereiches 6 (Bürgerservice und Ordnung) oder ihr/sein Stellvertreter
- c. die Polizei

2. Nach Anweisung des Leiters der Feuerwehr oder Einsatzleiters:

- a. der Kreisbrandmeister oder seine Stellvertreter
- b. die Stadtwerke Emmerich nach Dienstschluss über die RWE Störstelle Tel. 02822 / 6040

3. Einsätze auf dem Gelände der Deutschen Bundesbahn:

- a. Notfallmanager DB
- b. Fahrdienstleiter / Stellwerk Bahnhof Emmerich: 02822 / 70034
- c. Leitstelle der DB AG Duisburg

§ 10 Funkverkehr

Meldung über Funk haben zu erfolgen:

3	- Ausrücken aus dem Gerätehaus	Statusmeldung
4	- Eintreffen an der Einsatzstelle	Statusmeldung
5	- Rückmeldung der Einsatzlage	Statusmeldung
5	- Änderung der Einsatzlage	Statusmeldung
1	- Einsatzende / Einrücken (einsatzbereit)	Statusmeldung
2	- Einsatzbereit Wache	Statusmeldung

Die Ausrückstärke der Einsatzfahrzeuge wird durch den Fahrzeugführer mitgeteilt, wenn die LST diese nicht hinterfragt.

Beispiel: Anzahl der: 1 / 1 / 4
VF/ZF / GF / FM

§ 11 Ausrückordnung AAO

Bei jedem Alarm melden sich die alarmierten Feuerwehrleute am Gerätehaus.
Nach Bekanntgabe der Einsatzstelle rückt die Einheit aus.



LE 1 / Stadt:
B3 (Gebäude, Zimmer, Küche, Wohnung, Keller, Dachstuhl):
MLF - DLK23 - HLF20 - ELW1* - GW-L1 - PTLF4000 - RWG

CBRN Einsatz:
HLF20 - RWG – ELW1* - PTLF4000 - GW-L1

RVU:
RWG - HLF20 – ELW1* - PTLF4000 - GW-L1

PKW / LKW Brand BAB:
HLF20 - PTLF4000 - ELW1* - GW-L1 - RWG

LE 2 / Elten:
HLF20 - ELW* - LF10 - MTF

LE 3 / Hüthum:
LF10 - MTF

LE 4 / Vrasselt:
LF 10 - LF20 KatS - MTF;
Einsatz Wasserrettung:
MTF mit RTB - LF KAT S

*ELW 1 derzeit versuchshalber bei der LE 2 stationiert

§ 12 Einsatzabwicklung

1. Bis zur Übernahme der Einsatzleitung durch einen bestellten Einsatzleiter, leitet der zuerst am Einsatzort eintreffende oder bisher dort tätige Einheitsführerin oder Einheitsführer den Einsatz.

Bei einem Einsatz von zwei oder mehreren Einheiten der Leiter der Feuerwehr LdF, der stellv. Leiter der Feuerwehr oder eine Führungskraft mit der Qualifikation Verbandsführer (bestellter Einsatzleiter).

Weitere als Einsatzleiter für die FFW Emmerich am Rhein vorgesehen sind
Feuerwehrangehörigen mit der Qualifikation F/B 5 - Verbandsführer.

Derzeit erfüllen diese Voraussetzung:

STBI Martin Kroll
STBI Gregor Amting
BOI Jörg Heimann
BOI Marcel Geurts
BOI Bastian Liske

2. Nach Einsatzende rücken die Einheiten zu den jeweiligen Gerätehäusern ab und stellen die Einsatzbereitschaft wieder her.

§ 13 Inkrafttreten

Die Alarm- und Ausrückordnung tritt am 01.10.2022 in Kraft.
Gleichzeitig tritt die Alarm- und Ausrückordnung vom 01.01.2021 außer Kraft.

im Auftrag

Martin Bettray
Leiter der Feuerwehr

Verteiler: Bürgermeister Stadt Emmerich am Rhein
 Beigeordneter Stadt Emmerich am Rhein



Kreisbrandmeister
Leiter / Leiterin Fb 6 Stadt Emmerich am Rhein
Leiter / Leiterin Fb 7 Kreis Kleve
Leiter / Leiterin Leitstelle
Kreisleitstelle
Brandschutzingenieur Kreis Kleve
Stellv. Leiter der Feuerwehr Emmerich am Rhein
Einheitsführer Feuerwehr Emmerich am Rhein

Die AAO wurde elektronisch erstellt und hat auch ohne Unterschrift Gültigkeit

Anlagen: Anlage 1 Exelliste Alarmierung
 Anlage 2 Exelliste Objekteinordnung BMA



Feuerwehr

Emmerich am Rhein



Handlungsanweisung

„Funkkonzept“

Kommunikation	bearbeitet: M.Betray, C.Knorr, M.Geurts
Stand: 09/11/2020	Versionsnummer: 1.7

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S.3
Funkkanäle	S.3
Zusammenarbeit andere Behörden / Organisationen	S.4
Besonderheit Kommunikation mit der Polizei	S.4
Weitere Rufgruppen	S.4
Kommunikation auf Führungsebene	S.4
Kommunikation zwischen Einheitsführer und Mannschaft	S.4
Kommunikation zur Leitstelle	S.4-5
Spätere Phase im Einsatz	S.5
Abschnittsbildung und Abschnittsleiter	S.5
Einsatzleiter	S.5
Besonderheit Gebäudefunk	S.6
Flächenlage/Unwetterlagen	S.6
Besonderheit Sicherheitstrupp	S.6
Bezeichnung Sprechfunkteilnehmer	S.7
Übungen	S.7
weitere Funkgeräte	S.7
Kurzwahlen Digitalfunk	S.8
Einstellung analoge 2m Funkgeräte	S.9
Kennzeichnung HRT	S.10
Funkskizzen	Anhang 1
Einstellung HRT	Anhang 2
Einstellung MRT	Anhang 3

Vorwort

Diese Handlungsanweisung „Funkkonzept“ gilt für alle Einsatzkräfte der Feuerwehr Emmerich am Rhein, die an Einsatzstellen funken.

Weiterhin soll diese Handlungsanweisung eine einheitliche Verfahrensweise beim Funken an Einsatzstellen ermöglichen.

Wie bei allen Sachen im Bereich der Feuerwehr gehört auch zu diesem Konzept **eine gewisse Disziplin**.

Wenn dieses Konzept von allen Einsatzkräften beherrscht wird, führt dies letztendlich zu einer Optimierung des Funkverkehrs an der Einsatzstelle

Funkkanäle

Nach dem Funkkonzept wird in zwei Funkkanalbereiche unterschieden, dem Arbeitskanal (AK) der weiterhin analog und dem Führungskanal (FK) der digital abgebildet wird.

Führungskanal

Über den Führungskanal werden die Funkgespräche zwischen der Einsatzleitung und den Abschnittsleitern/Einheitsführern/Gruppenführern geführt. Des Weiteren melden sich Nachrückende Kräfte hierüber beim Einsatzleiter bzw. ELW (wenn vor Ort), um zu erfahren auf welchen Arbeitskanal sie zu schalten haben und welchem Abschnitt sie zugeteilt werden bzw. welchen Auftrag sie haben.

Die Führungskanäle (FK) werden laut Konzept digital abgebildet. Der erste Führungskanal der geschaltet ist, lautet **KLE_EMM (FK1)**. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit (bei Abschnittsbildung) weitere Führungskanäle, für die untergeordnete Ebene, im digitalen Bereich zu schalten. Die weiteren Rufgruppen befinden sich dann im DMO und nicht wie der erste Führungskanal im TMO.

Führungskanal 2 (FK2)	311_F*
Führungskanal 3 (FK3)	312_F*
Führungskanal 4 (FK4)	313_F*
Führungskanal 5 (FK5)	314_F*

Arbeitskanal

Über die Arbeitskanäle werden die Funkgespräche in den einzelnen Einheiten oder Abschnitten geführt. Den Einheiten sind erstmal folgende Kanäle zugeteilt:

Arbeitskanal 1 (AK1) LE Stadt	<input type="checkbox"/>	Kanal 50 W/U
Arbeitskanal 2 (AK2) LE Elten	<input type="checkbox"/>	Kanal 51 W/U
Arbeitskanal 3 (AK3) LE Hüthum	<input type="checkbox"/>	Kanal 53 W/U
Arbeitskanal 4 (AK4) LE Vrssett	<input type="checkbox"/>	Kanal 55 W/U
Arbeitskanal 5 (AK5) z.B.V.	<input type="checkbox"/>	Kanal 50 W/O
Arbeitskanal 6 (AK6) z.B.V.	<input type="checkbox"/>	Kanal 51 W/O
Arbeitskanal 7 (AK7) z.B.V.	<input type="checkbox"/>	Kanal 53 W/O
Arbeitskanal 8 (AK8) z.B.V.	<input type="checkbox"/>	Kanal 55 W/O

Bei Abschnittsbildung müssen den Einheiten zugeteilte AK ggf. gewechselt werden.



Zusammenarbeit andere Behörden / Organisationen

Bei der Zusammenarbeit mit anderen BOS Behörden wird die Rufgruppe KLE_BOS genutzt.

Sollten andere Einheiten wie Rettungsdienst oder HiOrgs an der Einsatzstelle eintreffen schalten diese auf die Feuerwehrgruppe KLE_FW und melden sich beim ELW bzw. ersteintreffendes Fahrzeug an.

Besonderheit Kommunikation mit der Polizei

Hier besteht die Möglichkeit (nach kurzer Absprache, persönlich oder über die Leitstellen) im DMO auf der Rufgruppe 310_F* oder im TMO auf der Rufgruppe KLE_BOS mit diesen zu funken.

Bei Einsätzen auf dem Rhein müssen somit die Gespräche zwischen FLB und WSP nicht mehr über den Rheinfunk geführt werden (komplette Schifffahrt kann mithören).

Weitere Rufgruppen

Werden noch weitere Rufgruppen im TMO benötigt können diese über die TTB des Kreises Kleve (Leitstelle) kurzfristig beantragt werden.

Kommunikation auf Führungsebene

Für die Kommunikation auf der Führungsebene, also die Funksprüche zwischen den Fahrzeugführern und dem Einsatzleiter (in der Anfangsphase), wird der Führungskanal KLE_EMM genutzt.

Werden im weiteren Verlauf Abschnitte gebildet und mit Abschnittsleitern gearbeitet, werden weitere Führungskanäle im DMO genutzt. So funken jetzt die Abschnittsleiter mit dem Einsatzleiter weiter auf dem Führungskanal KLE_EMM im TMO und die Kommunikation der Abschnittsleiter mit ihren Gruppenführern GF findet auf den zugeteilten Führungskanälen im DMO statt.

Kommunikation zwischen Einheitsführer und Mannschaft

Funksprüche zwischen der Mannschaft und dem jeweiligen Gruppenführer GF werden auf dem jeweilig zugeteilten Arbeitskanal geführt.

Kommunikation zur Leitstelle

Ist der ELW an der Einsatzstelle eingetroffen, meldet dieser sich beim (GF / EL) an und übernimmt die Kommunikation zwischen Einsatzstelle und Leitstelle. Der ELW gibt die Rückmeldungen des Einsatzleiters an die Leitstelle über die digitale Rufgruppe KLE_FW weiter bzw. übermittelt Meldungen von der Leitstelle an den Einsatzleiter. Die Kommunikation zwischen dem ELW und dem Einsatzleiter erfolgt über den Führungskanal (FK) KLE_EMM.

Spätere Phase im Einsatz

Die nachrückenden Kräfte melden sich über den Führungskanal beim Einsatzleiter bzw. ELW, um sich zu erkundigen welchen Abschnitt sie zugeordnet werden bzw. welche Aufgabe diese haben. Dieses kann auch bereits auf der Anfahrt geschehen indem das MRT des Fahrzeuges auf den FK1 KLE_EMM umgestellt wird. Wenn DLK oder RW zu einer anderen Einheit (Vrasselt, Hüthum, Elten) unterwegs sind, muss auf den zugewiesenen AK der Einheit umgestellt werden.

Abschnittsbildung und Abschnittsleiter

Wenn mehrere Abschnitte gebildet werden, kann es dazu kommen, dass die Abschnittsleiterfunktion im ersten Moment (oder wenn keine Zugführer ZF nachkommen) durch die Gruppenführer GF der Löschfahrzeuge ausgeübt werden. Sind dann genug Zugführer ZF vor Ort, werden diese als Abschnittsleiter eingesetzt und den Gruppen- bzw. Einheitsführern übergeordnet. (Die Abschnittsleiter sind durch weiße Westen zu kennzeichnen, diese erhalten sie vom ELW oder die Zugführer/Einheitsführer durch rote Westen)

Mit der Weste erhalten die Abschnittsleiter, wenn nötig noch weitere digitale Funkgeräte. Jeder Abschnittsleiter benötigt insgesamt zwei Geräte. Eins um mit dem Einsatzleiter (KLE_EMM) und eins um mit den Gruppenführern GF (311_F*...) seines Abschnittes kommunizieren zu können. Nachdem der Abschnittsleiter mit Weste und zwei digitalen Funkgeräten ausgerüstet ist, begibt er sich zu seinen untergeordneten Gruppenführern GF und teilt diesen den Führungskanal des Abschnittes und die Arbeitskanäle mit. Die Gruppenführer GF stellen dann ihre vorhandenen Geräte auf die zugewiesene Rufgruppe (311_F*...) Des Weiteren kann hier jetzt auch ein Übergabegespräch über die bereits durchgeführten Maßnahmen stattfinden.

Vorteil ist nun, dass es eine klare Führungsstruktur gibt, da nun nicht mehr jeder mit jedem per Funk sprechen kann.

Nun geht nur noch EL mit ABL, ABL mit GF und GF mit Mannschaft.

Einsatzleiter

Der Einsatzleiter befindet sich stets auf dem Führungskanal FK1 KLE_EMM. Dieser steht in Verbindung mit seinen Gruppenführern GF (Anfangsphase des Einsatzes) und seinen Abschnittsleitern/Einheitsführern (spätere Phase im Einsatz). Sein Funkgerät und seine Einsatzleiterweste erhält dieser aus dem ELW bzw. aus dem KdoW.

Besonderheit Gebädefunk

Bei bestimmten Objekten (mit Gebädefunkanlagen) besteht zudem die Möglichkeit nicht nur auf dem Führungskanal (FK) und den Arbeitskanälen (AK) zu funken, sondern auch auf einem festgelegten Gebädefunkkanal (GK).

Das Vorhandensein solcher Anlagen ist in den jeweiligen Objektplänen vermerkt bzw. eingezeichnet.

Sollte nun eine Einheit in ein solches Objekt vor gehen, ist in der Anfangsphase vom ersten Arbeitskanal auf den Gebäudekanal 56 bG/U umzustellen. Der Führungskanal bleibt bei KLE_EMM. Somit hat der Einheitsführer bzw. später Abschnittsleiter ein Funkgerät auf dem FK und ein Funkgerät auf dem Gebädefunkkanal (GK 56 bG/U).

Gebäudekanal (GK1) Kanal 56 bG/U

Flächenlage/Unwetterlagen

Flächenlagen werden stationär aus dem Gerätehaus Pastor-Breuer-Straße geführt.

Hierzu werden folgende Rufgruppen geschaltet:

TMO KLE_Kats zur Übermittlung der Einsätze von der Leitstelle Kleve zur FW Emmerich.

TMO KLE_EMM zur Kommunikation der eingesetzten Fahrzeuge der gesamten FW Emmerich untereinander und mit der Einsatzleitung.

TMO KLE_FW zur Kommunikation zwischen Leitstelle Kleve und FW Emmerich für Einsätze außerhalb der Flächenlage.

Bei einer Flächenlage kommuniziert ausschließlich die Einsatzleitung mit der Leitstelle Kleve.

Besonderheit Sicherheitstrupp

Kommt der Sicherheitstrupp aus einem anderen Abschnitt/Einheit, wie die eingesetzten Atemschutztrupps wofür er vorgesehen ist, ist der Sicherheitstrupp dem Abschnittsleiter/Einheitsführer zu unterstellen, der die Atemschutztrupps vorgeschickt hat. Grund dafür ist, dass der Sicherheitstrupp nach SiTr-Konzept auf dem Funkkanal sein muss wie die vorgehenden Trupps. Eine weitere Besonderheit ist, dass wenn der Sicherheitstrupp durch den Wassertrupp (z.B. Wassertrupp MLF) oder den Angriffstrupp (z.B. Angriffstrupp HLF Hüthum) einer anderen Einheit gestellt wird, meldet er sich jetzt nun nicht mehr mit Wassertrupp oder Angriffstrupp, sondern Sicherheitstrupp 1. Sollten mehrere Sicherheitstrupps gestellt werden, werden diese fortlaufend durchnummeriert (SiTr 1; SiTru2; SiTr 3; usw...).

Bezeichnung Sprechfunkteilnehmer

Um eine klare und genaue Bezeichnung der Sprechfunkteilnehmer zu haben werden diese wie folgt bezeichnet:

Funktion plus Fahrzeug

Beispiel HLF 20 LZ Elten und DLK

HLF 20 Elten

Funktion

Gruppenführer	>>>	>>>	„Gruppenführer HLF20 Elten“
Maschinist	>>>		„Maschinist HLF20 Elten“
Angriffstrupp	>>>		„Angriffstrupp HLF20 Elten“
Wassertrupp	>>>		„Wassertrupp HLF20 Elten“
Schlauchtrupp	>>>	>>>	„Schlauchtrupp HLF20 Elten“

DLK 23

Funktion

Maschinist	>>>	„Maschinist DLK“
Truppführer	>>>	„Führer DLK oder Leiterführer“

Die Zugführung, Einsatz- bzw. Abschnittsleitung wird folgendermaßen bezeichnet:

Einheitsführer des jeweiligen LZ/LG	>>>	„Einheitsführer Elten,...“
Einsatzleiter (EL)	>>>	„Einsatzleiter“
jeweiliger Abschnittsleiter (EAL)	>>>	„Abschnittsleiter 1,...“

Übungen

Bei Übungen im digitalen Bereich, bei denen keine großen Entfernungen zu überbrücken sind, sind vorwiegend Rufgruppen im DMO (309_F* / 311_F*-314_F*) zu nutzen. Wenn die kommunale Rufgruppe KLE_EMM bei Übungen genutzt wird bitte vergewissern das diese dann nicht für einen vielleicht laufenden Einsatz gebraucht wird. Werden weitere TMO Rufgruppen für Übungen wie z.B. Funkübungen benötigt, können diese rechtzeitig (ca. 5 Tage vorher) über den Digitalfunkkoordinator beantragt werden.

Weitere Funkgeräte

Sollte noch weiterer Bedarf an digitalen Funkgeräten (HRT) bestehen, werden diese wie unter dem Punkt Abschnittsbildung und Abschnittsleiter beschrieben, durch den ELW mitgeführt. Des Weiteren besteht noch die Möglichkeit Geräte (Landesgeräte WLF32, GW L2 und LF20KatS) nachführen zu lassen.

Kurzwahlen TMO

KLE_Anruf	Leitstelle Kleve	3901
KLE_BOS	BOS Behörden	3902
KLE_FW	Leitstelle Kleve (Feuerwehr)	3903
KLE_WerkFeu	Werkfeuerwehr	3904
KLE_RD	Leitstelle Kleve (Rettungsdienst)	3905
KLE_RD-Son	Rettungsdienst Sondergruppe	3906
KLE_KatS	Katastrophenschutz (für Flächenlagen)	3907
KLE_HiOrg	Hilfsorganisationen	3908

Gemeinden Kreis Kleve

KLE_KLE	zbV.	3910
KLE_BDH	Bedburg-Hau	3911
KLE_EMM	Emmerich	3912
KLE_GEL	Geldern	3913
KLE_GOC	Goch	3914
KLE_ISS	Issum	3915
KLE_KLV	Kevelaer	3916
KLE_KLK	Kalkar	3917
KLE_KLV	Kleve	3918
KLE_KRA	Kranenburg	3919
KLE_KRK	Kerken	3920
KLE_REE	Rees	3921
KLE_RHT	Rheurdt	3922
KLE_STR	Straelen	3923
KLE_UED	Uedem	3924
KLE_WTD	Wachtendonk	3925
KLE_WZE	Weeze	3926



Nachbarkreise/städte Kreis Kleve

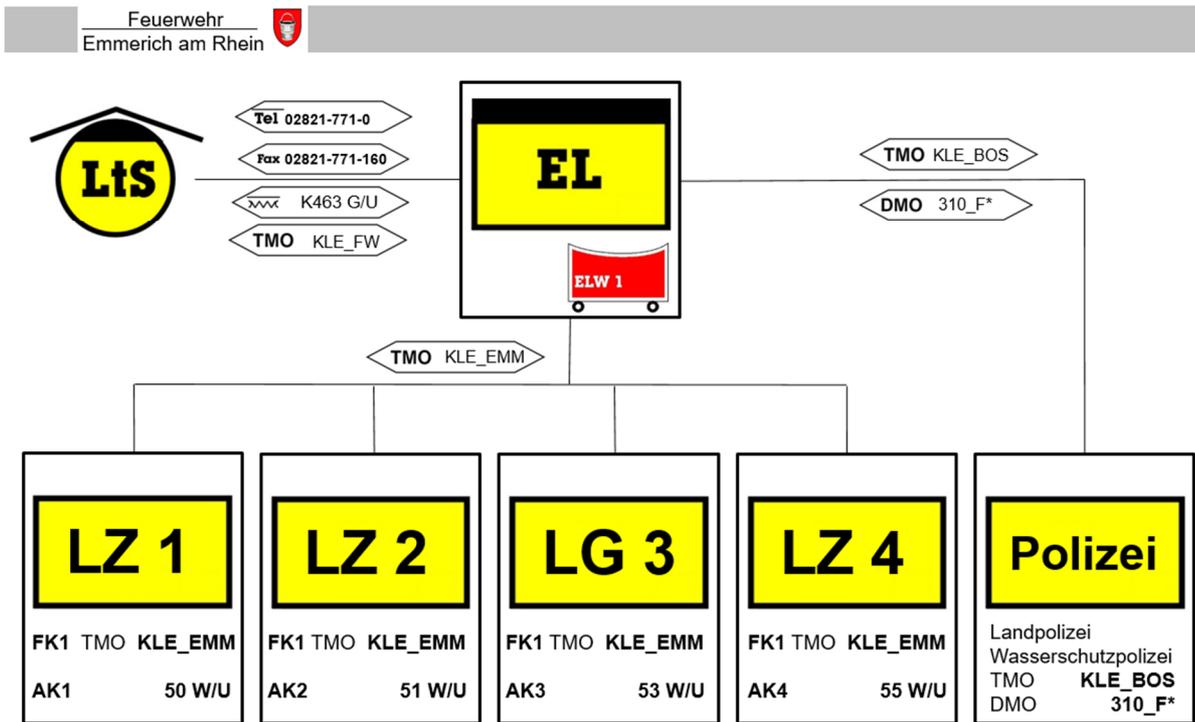
BOR_Anruf	Leitstelle Borken	1701
DU_Anruf	Leitstelle Duisburg	2301
KR_Anruf	Leitstelle Krefeld	4001
VIE_Anruf	Leitstelle Viersen	6101
WES_Anruf	Leitstelle Wesel	6401

Kurzwahlen DMO

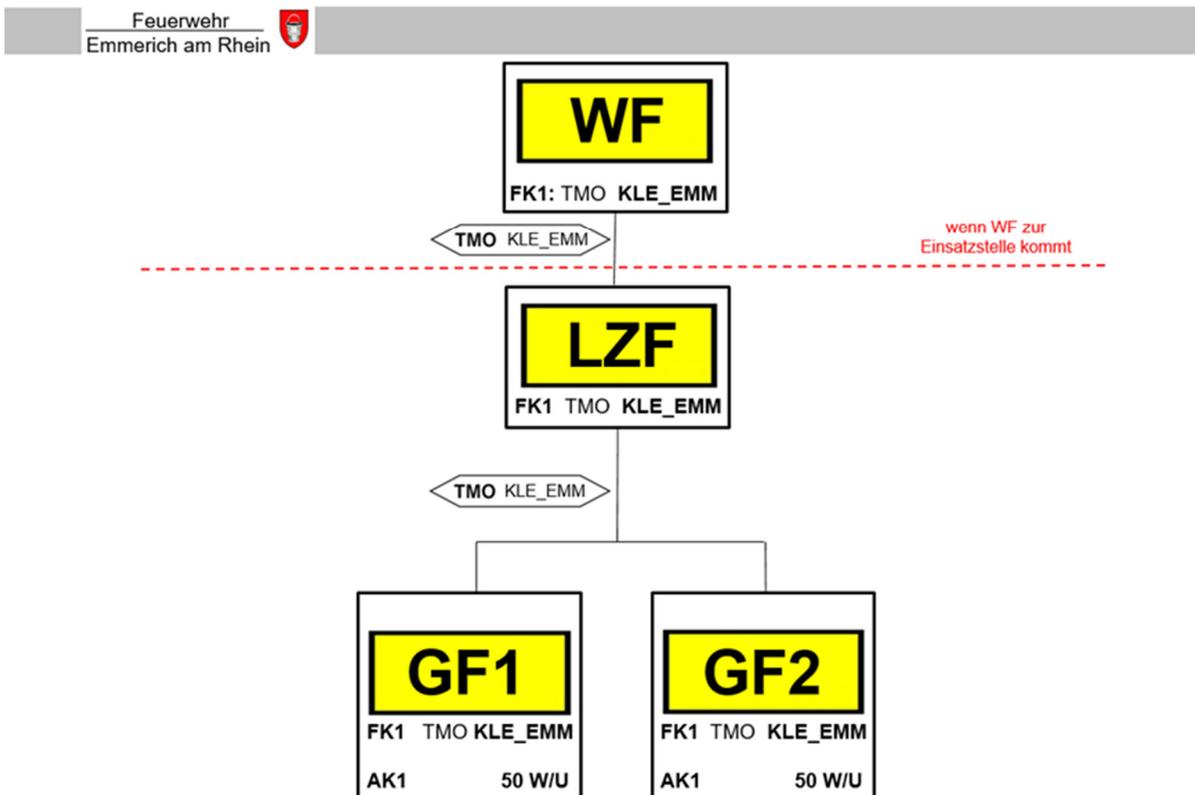
310_F*	Kommunikation mit Polizei	310
311_F*	Führungskanal 2 FW Emmerich	311
312_F*	Führungskanal 3 FW Emmerich	312
313_F*	Führungskanal 4 FW Emmerich	313
314_F*	Führungskanal 5 FW Emmerich	314
603_R* - 607_R*	Rettungsdienstgruppen	603 - 607



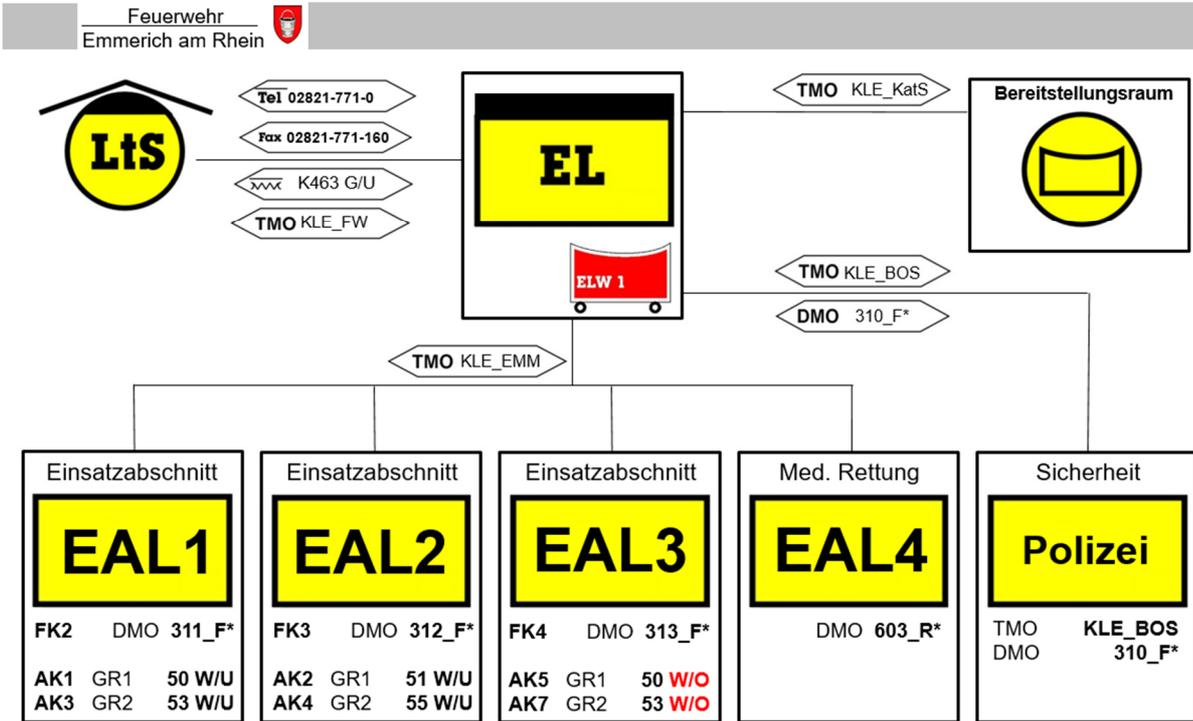
Funkskizze Standard Einsatz



Funkskizze Einsatz von einem LZ *ohne Trennung Arbeitskanal*, „LZ Stadt“

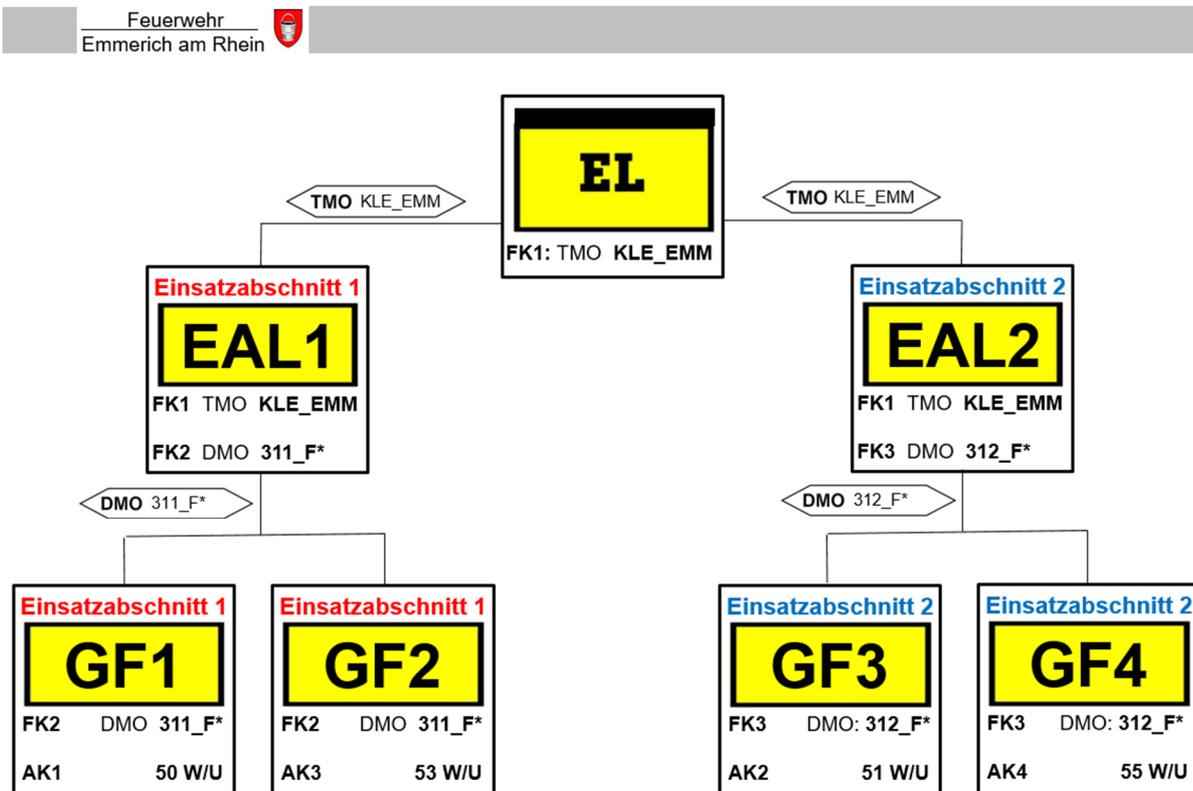


Funkskizze Abschnittsbildung

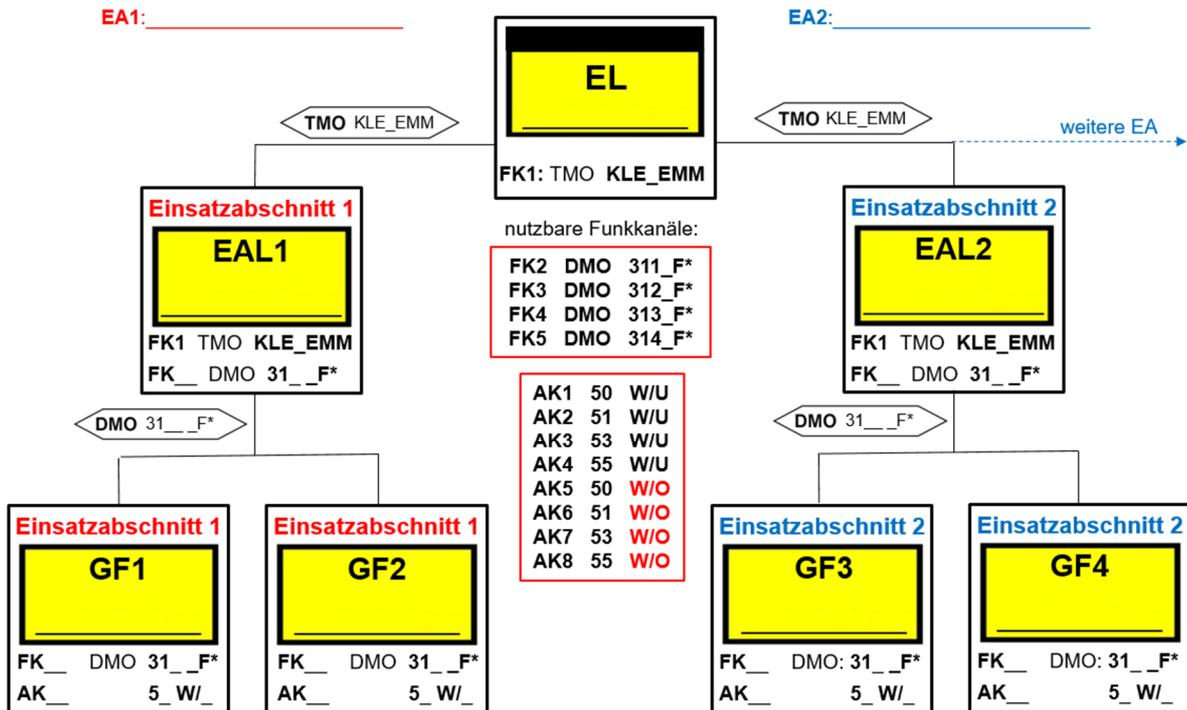


Detail für nur 2 Abschnitte nächste Seite !

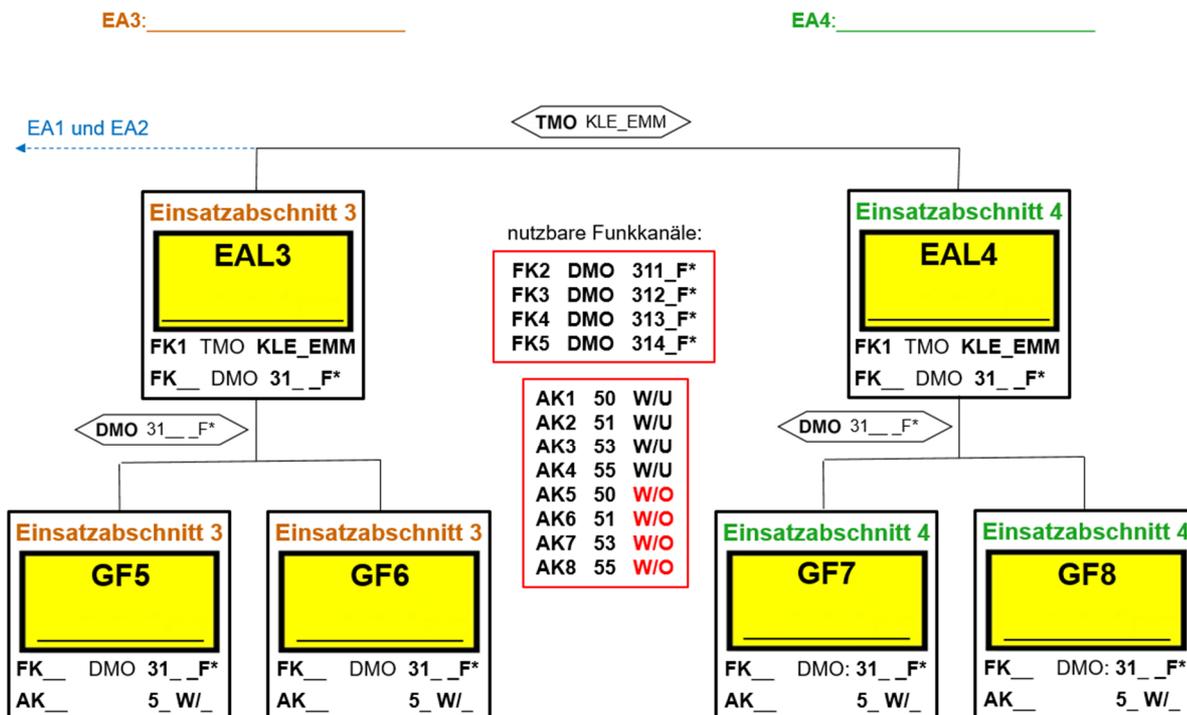
Funkskizze Abschnittsbildung Detail



Funkskizze Abschnittsbildung „2 Abschnitte“ blanko



Funkskizze Abschnittsbildung „Abschnitte Ergänzung“ blanko



Anlage 7 i – Einsatzbericht - Exemplarisch LE 1 Stadt:

**Freiwillige Feuerwehr Emmerich a. Rh.
- Löscheinheit Stadt -**

Datum

Einsatzkurzbericht

lfd. Nr.

Brand / Hilfeleistungsort:

Einsatzart:

.....

Alarmierungszeit:Uhr Nachalarmiert:Uhr

BMA: FSD – Objektschlüssel entnommen ja / nein

BSBPL: ja / nein Schutzziel 1 ja / nein Schutzziel 2 ja / nein

Alarmiert: HK DLK ELW TE 1 TE 2 LZ ges. LB Probat Funk Telefon

Ausgerückte Fahrzeuge		* keine FMS – Zeiten		Vorgenommene Rohre	
	Stärke	aus	an		
Florian Emmerich 1/				D	.....
ELW 1	C	.....
MLF 1	B	.....
DLK 1	Wenderohr	.....
HLF 1	Werfer	.....
PTLF 1	Schaum M	.....
RWG 1	S	.....
GWL 1	L	.....
MTF 1		
MTF 2	KLG Pulver	..... kg
FLB 1	CAFS	..... l
KDOW 1	CO ₂	.....kg
WLF HFS		
GWL 2		
LZ 2 Alarm:	E – ende	.....	.....
LG 3 Alarm:
LZ 4 Alarm:

Florian Emmerich 1 Einsatzführung: Bereitschaft:
(Wache)

Weitere Einsatzkräfte:

.....
.....

Benachrichtigt (B) / an der Einsatzstelle anwesend (A):

LFW / Stv. Bürgermeister / Beigeordneter Ordnungsamt Umweltschutzbehörde

Polizei WSP Rettungsdienst

Sonstige:

Wasserverbrauch aus Sammelwasserversorgung: ca.m³ / Einsatz

Verbrauchsmittel:
.....

Einsatzablauf:

Einsatzende: Uhr

Kostenpflichtig: ja..... nein.....

Unterschrift:

Unterschrift EL:

